PROTOKOLL

Glarus Süd *Kraft.*

Gemeindeversammlung Glarus Süd

19. Juni 2015, 20.00 Uhr

Gemeindezentrum Schwanden

Teilnehmer:	181 Stimmberechtigte	
Vorsitz:	Mathias Vögeli, Gemeindepräsident Glarus Süd	
Behördenmitglieder:	Departementsvorsteher	Fridolin Luchsinger Dr. Brigitte Weibel Kaspar Luchsinger
	Gemeinderäte	Mathias Zopfi, Vizepräsident Rolf Briker Daniel Dobler Markus Figi Dr. Christian Marti Kaspar Marti Marc Rinderer Hans-Heinrich Wichser Jakob Wohlwend Hans-Jakob Zopfi
	Gemeinderäte entschuldigt:	Hansueli Rhyner Hanspeter Zweifel
Protokoll:	André Pichon, Gemeindeschreiber Heidi Seibert, Gemeindeschreiberin Stv.	
Dauer:	20.00 Uhr bis 21:50Uhr	

Administratives

Zur Kontrolle der Stimmberechtigung wurde den Stimmberechtigten mit der Einladung zur Gemeindeversammlung ein Stimmrechtsausweis zugestellt, welcher zugleich als Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel galt. Die Abstimmungen während der Versammlung erfolgten durch Hochhalten des Stimmrechtsausweises. Für das Auszählen der Abstimmungen war der Versammlungsraum in drei Sektoren mit je einem Stimmenzähler unterteilt. Das Auszählen der Stimmen war nicht erforderlich, das Stimmenverhältnis konnte vom Versammlungsleiter Mathias Vögeli bei jeder Abstimmung eindeutig abgeschätzt werden. Für Wortmeldungen aus der Versammlung stand ein separates Rednerpult zur Verfügung und für die nicht stimmberechtigten Gäste war ein separater Bereich ausgeschieden.
Der Vorsitzende stellt fest, dass die Traktandenliste mit dem Memorial und den Stimmrechtsausweisen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt wurden. Zudem wurde die Einladung zur Gemeindeversammlung im Amtsblatt Nr. 23 vom 4. Juni 2015 publiziert. Demzufolge war die Gemeindeversammlung über die traktandierten Geschäfte beschlussfähig.

Protokoll

Das Protokoll umfasst sämtliche Wortmeldungen in zusammengefasster Form. Der Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit halber sind die Mitteilungen des Vorsitzenden wörtlich wiedergegeben.

Traktanden

1. **Begrüssung und Mitteilungen**

2. **Jahresrechnung 2014**
   - **Genehmigung Jahresrechnung 2014**
   - **Genehmigung Zusatz- und Nachtragskredite**
   - **Genehmigung Schlussabrechnungen**
   - **Genehmigung Bericht Geschäftsprüfungskommission**

   Anhang Unterlagen Jahresrechnung 2014 ab Seite 27

3. **Jahresrechnung Technische Betriebe Glarus Süd (tbgs)**
   - **Genehmigung Geschäftsbericht 2014 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle**
   - **Genehmigung Verwendung der Abgaben**

   Separate Beilage zum Memorial «Geschäftsbericht 2014»

4. **Jahresrechnung Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS)**
   - **Genehmigung Geschäftsbericht 2014 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle**

   Anhang Unterlagen Jahresrechnung 2014 ab Seite 73

5. **Wahl**
   - **Ersatzmitglied der Schulkommission**

6. **Teilrevisionen Zonenpläne**
   a) Teilrevision Ortsplanung Rüti, Aufhebung Überbauungsplanpflicht
   b) Teilrevision Ortsplanung Sool, Deponie Büel
   c) Teilrevision Ortsplanung Schwändi, Deponie Mischlitten
   - **Genehmigung**

7. **Genereller Entwässerungsplan GEP der Gemeinde Glarus Süd**
   - **Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1. Mio.**

8. **Erwerb Liegenschaft Nr. 432 Rüti (ehemalige Chaletgarage)**
   - **Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1.2 Mio.**

9. **Anträge zu Handen einer nächsten ordentlichen oder ausserordentlichen Gemeindeversammlung und Umfrage**

Sprachform
Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich gleichermassen auf beide Geschlechter.

1. Begrüssung und Mitteilungen - durch Gemeindepräsident Mathias Vögeli

Archiv-Nummer 10.07

Einleitung

Betrachtet man, was die Schweiz bewegt und betrachtet man, was Europa und/oder die Welt bewegt, könnte das Gefühl aufkommen, vieles liege im Argen. Gewiss wird vieles relativiert, was uns hier auf kommunaler Ebene beschäftigt, angesichts der riesigen Herausforderungen, mit denen derzeit bspw. die Staaten am Mittelmeer konfrontiert sind und angesichts der tausenden von Schicksalen, die sich dort zutragen. Man blicke auf die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den prorussischen Separatisten und der ukrainischen Armee im Osten des Landes, wo die Waffenruhe immer wieder gebrochen wird und auf die Naturereignisse mit den schweren Erdbeben in Nepal oder den Erdrutschen in Kolumbien. Manchmal ist es gut, wenn unsere Herausforderungen relativiert werden. So auch was manche in Glarus Süd ärgert oder Sorge bereitet, weil es nicht gewünscht läuft. Selbstverständlich ist nicht alles nichts und manche Probleme und Sorgen haben selbstverständlich ihre Berechtigung. Denn angepackt wird dort, wo wir ein Wirkungskreis vorhanden ist, darum ist es wichtig, dass wir uns den Herausforderungen stellen. Und darum sollte uns heute auch der gute Rechnungsabschluss 2014 nicht zum zurück lehnen verleiten. Viel eher muss sich der Gemeinderat Gedanken darüber machen, worin die Abweichungen zum Budget 2014 begründet sind und welches die Erkenntnisse und Massnahmen für den Budgetprozess 2016 und die Folgejahre sind. Darum vorweg: Es ist eine Freude, dass die Rechnung 2014 positiv ist, aber es sind keine Lorbeeren, auf denen wir uns ausruhen dürfen.

Wahl Departementsvorsteher/Gemeinderat

Seit dem 12. April sind alle Sitze im Gemeinderat besetzt. Kaspar Luchsinger wurde anfangs des Jahres zum Departementsvorsteher gewählt, worauf ein Gemeinderatssitz frei wurde, der im 2. Wahlgang am 12. April 2015 mit Rolf Briker wieder besetzt werden konnte.

Legislaturziele/ Anpassung Departemente/ Überprüfung Führungsmodell

Der Gemeinderat hat sich im Rahmen der Legislaturplanung mit den strategischen Zielsetzungen befasst und definierte pro Departement Ziele und Massnahmen. Wie es einer strategischen Planung eigen ist, verbindet man die Erfahrungen der vergangenen Jahre mit einer aktuellen Standortbestimmung und betrachtet mit Sensibilität und Weitblick, was in Zukunft wichtig sein wird. Der Gemeinderat hat sich ganz konkret gefragt, welche Massnahmen heute und im Verlaufe dieser Amtsdauer nötig sind, um beispielsweise die Organisation der Gemeinde auf die Zukunft auszurichten. In diesem Zusammenhang ist bereits ein erster Schritt vollzogen. Die Departemente werden per 01.07.2015 angepasst, damit die Aufgabenlast über alle Departemente gleichmässiger verteilt ist - darüber wurde in den regionalen Medien ausführlich berichtet. Der nächste noch wichtigere Schritt wird indes sein, das bestehende Führungsmodell zu überprüfen und mit alternativen Modellen zu vergleichen mit dem Ziel, das Führungsmodell auf die Amtsdauer 2018 – 2022 anzupassen. Die Legislaturplanung und -ziele werden auf der Homepage publiziert.

Moratorium Schulstandorte

Der Gemeinderat wird auch im Verlaufe dieser Amtsdauer in vielerlei Hinsicht mit komplexen Fragestellungen konfrontiert sein. Betreffend Schulstandorte befinden wir uns im zweiten Jahr, des von der Gemeindeversammlung im November 2013 beschlossenen über vier Jahre dauernden Moratorium in Bezug auf die Schulstandorte. Der Mitwirkungsprozess wurde im Verlaufe des letzten Jahres aufgenommen mit dem Ziel, eine mehrheitsfähige Lösung für die Schulstandortentwicklung auszuarbeiten. Zwischen-zeitlich haben zwei Workshops mit je ca. 60 Interessierten aus der Bevölkerung stattgefunden. Aus diesem Personenkreis haben sich vier Arbeitsgruppen gebildet, die sich eingehend mit verschiedenen Modellen befassen. Der nächste gemeinsame Workshop wird am 12. November 2015 stattfinden. Ziel ist es, das Ergebnis in einem Antrag der Gemeindeversammlung im November 2016 vorzulegen.

Bäche und Runsenkorporationen

An der Gemeindeversammlung im November 2012 haben die Stimmberechtigten im Grundsatz die Einführung eines Veranlagungsverfahrens für die Bäche- und Runsen befürwortet. Dieses Verfahren soll dann zur Anwendung gelangen, wo nicht Private oder eine Korporation die Aufgaben zur Offenhaltung der Wasserläufe und der Wuhrpflicht übernehmen. In diesem Zusammenhang wird hervorgehoben, dass gemäss Art. 138, Abs. 1 des Gemeindegesetzes, die Aufsicht der Korporationen dem Regierungsrat unterstehen und deshalb auch der Regierungsrat über eine allfällige Auflösung einer Korporation entscheidet und nicht der Gemeinderat. Die an der Landsgemeinde 2014 beschlossene Ergänzung des Artikels 200, Abs. 3, EG ZGB bildet die Voraussetzung dafür, dass die Gemeinde ein Veranlagungsverfahren einführen und die entlasteten Grundeigentümer in angemessenem Umfang zur Kostentragung heranziehen muss. Der Gemeinderat hatte dannzumal angestrebt, ein möglichst einfaches Verfahren auszuarbeiten. Im Rahmen rechtlicher Konsultationen stellte sich heraus, dass der Perimeter nicht über das ganze Gemeindegebiet gelegt werden kann. Derzeit wird ein Reglement ausgearbeitet, das einzig bei denjenigen Bächen und Runsen zur Anwendung gelangen wird, bei denen keine Korporation vorhanden ist. Es ist als eigentliches „Auffangnetz" zu bezeichnen und orientiert sich an der ursprünglich im EG ZGB vorgesehen Finanzierung für diese Aufgaben. Das Reglement wird voraussichtlich an der Gemeindeversammlung im November 15 zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Vorstände der Bäche- und Runsen-korporationen wurden in den vergangenen Tagen mit einem Schreiben über das weitere Vorgehen informiert.

Baureglement/ Zonenplanung

Der Entwurf des Baureglements und die Zonenpläne sind für den Prozess der öffentlichen Mitwirkung bereit. In der kommenden Woche finden drei Informationsveranstaltungen statt.

- Montag, 22.06.2015, um 19.30 Uhr in der Turnhalle Matt
- Dienstag, 23.06.2015, um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum in Schwanden
- Freitag, 26.06.2015, um 19.30 Uhr in Linthpark in Linthal

Ab Anfang Juli bis Mitte August 2015 läuft die öffentliche Mitwirkung und parallel dazu die kantonale Vorprüfung der Unterlagen.

Die öffentliche Auflage erfolgt während 30 Tagen nach der Behandlung der eingegangenen Rückmeldungen auf die öffentliche Mitwirkung im Herbst 2015.

Unternehmerbesuche

Im Verlaufe der letzten Monate besuchte der Präsident zusammen mit dem Standortförderer 15 der grösseren Unternehmen in Glarus Süd. Diese Besuche stiessen durchwegs auf positive Resonanz. Die Herausforderungen der ansässigen Industrie und Unternehmen sind vielseitig. Exportorientierten Unternehmen macht der nach dem 15. Januar 2015 nochmals massiv erstarkte Franken zu schaffen und teilweise bekunden die Unternehmen auch Mühe, geeignete Fachkräfte zu rekrutieren. Ein Hindernis stellt die grosse „psychologische" Distanz zum Grossraum Zürich dar, die Arbeitnehmende daran hindert, eine Stelle im südlichen Glarnerland anzutreten. Die Erschliessung über den individual und den öffentlichen Verkehr bleibt auch in diesem Zusammenhang weiterhin ein wichtiges Thema in der politischen Agenda.

Reindustrialisierung Electrolux

Die Glarner Regierung und die Gemeinde Glarus Süd haben sich direkt nach der Ankündigung der Schliessung des Electrolux-Werkes in Schwanden für den unmittelbaren Erhalt der 120 Industriearbeitsplätze eingesetzt. Zusammen mit der Geschäftsleitung der Electrolux wurde eine Task Force gegründet, die knapp sechs Monate lang am Werk war.
Die Vision lautete, einen Grossteil der Mitarbeitenden durch die Nutzung des bestehenden Areals mit Infrastruktur weiter zu beschäftigen. Electrolux würde, wenn diese Bedingung erfüllt wäre, sein Werk in Schwanden einem potenziellen Interessenten zu einem symbolischen Preis zur Verfügung stellen. Die Arbeit an der Verwirklichung dieses Zieles war ein Kraftakt für alle Beteiligten, zumal auf einer knappen Zeitachse von anfänglich drei und später sechs Monaten gearbeitet wurde. Die Projektorganisation war dabei straff. Die Erkenntnis aus dieser Arbeit im letzten halben Jahr jedoch ist: Eine Eins-zu-Eins-Nutzung des Geländes ist unter den aktuellen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht möglich. Die Task Force hat im Verlauf der letzten Monate mit über 50 Investoren und sogenannten Multiplikatoren Kontakt aufgenommen. Es fanden dabei konkrete Gespräche und auch vertiefte Verhandlungen statt. Man war sich dabei stets bewusst, dass für die Realisierung des Wunschszenarios vieles zusammenstimmen muss. Letztlich hat sich herausgestellt, dass der Zeitpunkt für das ambitiöse Projekt denkbar ungünstig ist. Es muss zudem auch klar gesagt werden, dass schlussendlich vor allem auf die Führungsseite der Electrolux zu stark auf einen Player fokussiert war und die Hoffnungen und Erwartungen nur noch auf diesem lagen. Daher gilt es, eine zeitliche und inhaltliche Öffnung der bisherigen Suchstrategie ins Auge zu fassen. Das Areal soll weiter für gewerbliche Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Die Glarner Regierung wird zusammen mit der Gemeinde alles Mögliche unternehmen, um dieses Minimalziel zu erreichen. Regierung und Gemeinderat zeigt sich enttäuscht, dass der befürchtete Schaden für den Wirtschaftsstandort und insbesondere für die Betroffenen nun eintritt. Das sind nicht nur schlechte Nachrichten für die Gemeinde Glarus Süd, sondern für den ganzen Kanton und vor allem für die Mitarbeitenden. Für die Mitarbeiter hat die Electrolux immerhin mit dem Sozialplan und der Kanton mit Unterstützungsleistungen bei der Stellenvermittlung nötige Massnahmen in die Wege geleitet. Laut Electrolux soll die Zahl der Mitarbeitenden ohne Anschlusslösung bis Ende Jahr auf unter 30 Personen sinken.

Katastrophenübung Technico

Vom 20. bis 23. April wurde im Rahmen der Katastrophenübung „Technico" der Ernstfall geübt. Das Szenario bestand aus einem Meteoriteneinschlag, der über Schwanden, dem Grosstal und dem Sernftal grosse Schäden verursacht hat. Militärische und zivile Kräfte

waren vier Tage rund um die Uhr im Einsatz und haben Massnahmen getroffen, um eine möglichst rasche und wirkungsvolle Katastrophenhilfe zugunsten der Bevölkerung zu leisten. Die Verantwortlichen von Militär und Zivilschutz lobten die Zusammenarbeit mit dem Gemeindeführungsstab sowie den involvierten Gemeindevertretern. Für die Lärmimmissionen, welche in dieser Zeit entstanden sind, entschuldigt sich die Gemeinde Glarus Süd und dankt für das Verständnis. Die Gemeinde konnte dafür von den geleisteten nachhaltigen Arbeiten, welche die Verbände der Ter Reg 4 und des Zivilschutzes des Kantons Glarus geleistet haben, profitieren.

Fusionscheck

Gegen Ende August 2015 führt die HTW Chur im Auftrag der Gemeinden eine Bevölkerungsumfrage durch. Das Zentrum für Verwaltungsmanagement der HTW hat mit dem „Fusions-Check" ein Messinstrument entwickelt, um den Erfolg von Gemeindefusionen zu messen. Der Fusions-Check wird den Gemeinden zudem mit einer Aussenperspektive aufzeigen, wo es allenfalls Schwachstellen gibt, die wiederum der weiteren Entwicklung der Gemeinde dienen. Die Bevölkerung wird ermuntert an der Bevölkerungsumfrage mitzuwirken. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit in Aussicht gestellt.

Jungbürgeraufnahme

Die Jungbürgerfeier wird auch in diesem Jahr im September stattfinden. All jene mit Jahrgang 1999, welche bis heute das 16. Altersjahr vollendet haben, wurden herzlich eingeladen, an der heutigen Versammlung teilzunehmen. Der Gemeinderat hofft, dass er dann am 11. September eine stattliche Schar Jungbürgerinnen und Jungbürger zur Feier begrüssen darf.

Erfolge

Erfreut konnte festgestellt werden, dass junge Erwachsene aus Glarus Süd in den vergangenen Wochen und Monaten auf sich aufmerksam machten. So erhielten Fluregna Schindler aus Schwändi und Silvan Marti aus Nidfurn beim Schweizer Wettbewerb «Jugend forscht» Auszeichnungen. Einmal für ein völlig neues Musikinstrument und einmal für die Erforschung der Möglichkeiten einer flugfähigen Drohne (siehe Südostschweiz vom 17.05.2015). Lydia Hiernickel aus Schwanden erkämpfte sich an den Langlauf-Schweizermeisterschaften anfangs 2015 zwei Goldmedaillen und sie gewann die Minitour von Campra. Zu diesen Erfolgen gratuliert der Gemeindepräsident im Namen des Gemeinderats herzlich und schliesst dabei alle ein, die für ihre Erfolge nicht namentlich erwähnt wurden. Solche Mitteilungen sind sehr erfreulich, da sie aufzeigen, dass in Glarus Süd sehr viel Potenzial vorhanden ist.

Ladenlokalitäten/ Hotels

Es ist erfreulich, dass die Filiale der Bäckerei, Konditorei Beeler in Schwanden von der Cornetto AG, Hans Jenny, übernommen wird. Das Lokal wird umgebaut und erhält nebst der Bäckerei und Konditorei auch ein Kaffee. Die Eröffnung findet am 05. August 2015 statt.

Der Spatenstich resp. die Grundsteinlegung für das neue Berghotel Mettmen fand am 27.05.15 statt. Die Eröffnung ist auf den 27.12.2016 vorgesehen. Der jungen Familie Sarah und Romano Frei–Elmer wird für den Mut, dieses Projekt zu realisieren gratuliert und an ihre Adresse gehen die besten Wünsche während der Bauzeit und viel Erfolg mit der Führung des Berghotels.

Donnschtigjass
Am 16.07.15 findet die Ausscheidung zum Donnschtig Jass zwischen den Dörfern Ennenda und Elm im Wallis statt. Dort wird entschieden, ob der Donnschtig Jass am 23.07.15 in Elm oder Ennenda stattfinden wird. Die Verantwortlichen freuen sich, mit vielen Schlachtenbummlern ins Wallis zu reisen, um unsere Jasser anzufeuern und den Anlass nach Elm holen zu können.

Wettbewerb Schweizer Illustrierte „das schönste Dorf der Schweiz"
Im Rahmen des grossen Wettbewerbes der Schweizer Illustrierten «das schönste Dorf der Schweiz» wurden aus 50 Dörfern auch Schwanden und Elm aus Glarus Süd nominiert. Das freut und ehrt uns sehr und wir hoffen, dass die beiden Dörfer sich an vorderster Front platzieren können.

Veranstaltungen
Die Berichtgaben des Gemeindepräsidenten werden mit dem Ausblick auf Veranstaltungen des kommenden Wochenendes abgeschlossen:
20 Juni/21. Juni 2015 «Glarus Süd trifft sich» und Tour Fridolin.
20. Juni 2015 Eröffnung des Präventionszentrums Linthpark in Linthal.
20. Juni 2015 Einweihung des neugestalteten Zwerg-Bartli Weges

Ende der Mitteilungen

Wegen anderweitigen Verpflichtungen haben sich einige Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für die Teilnahme der Gemeindeversammlung entschuldigt, namentlich werden Hansueli Rhyner, Departementsvorsteher Schule und Familie (Auslandaufenthalt) und Hanspeter Zweifel, Gemeinderat Werke und Umwelt, sowie GPK-Mitglied Louis Nievergelt erwähnt. Weiter stellt der Gemeindepräsident fest, dass die Versammlung rechtzeitig unter Bekanntgabe der Traktanden im Amtsblatt Nr. 23 vom 04. Juni 2015 publiziert wurde und dass die Unterlagen zur Gemeindeversammlung gemäss Gemeindeordnung rechtzeitig in die stimmberechtigten Haushalte versandt worden sind. Zur vorliegenden Traktandenliste werden keine Einwände erhoben.

Es sind folgende Stimmenzähler anwesend:
Helmut Meesters, Sektor 1 (links)
Cyrill Cornelli, Sektor 2 (mitte)
Monika Albert, Sektor 3 (rechts und Podium)

Regeln für die Versammlungsteilnehmer

Die Gemeindeversammlung ist das oberste Organ der Gemeinde. Es ist wichtig, dass sie in einem korrekten und würdigen Rahmen durchgeführt wird. Der Gemeindepräsident ersucht die Versammlungsteilnehmer sich in den Voten kurz zu fassen, zunächst den Antrag bekannt zu geben und diesen dann in sachlicher Weise zu begründen. Die Versammlungsteilnehmer werden gebeten, nach einzelnen Voten nicht zu klatschen.

2. Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Süd
- Genehmigung der Jahresrechnung 2014
- Genehmigung der Zusatz- und Nachtragskredite
- Genehmigung der Schlussabrechnungen
- Genehmigung des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission

Archiv-Nummer 10.06

Die Unterlagen zur Jahresrechnung 2014 entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 41-70.

2.1 Bericht zur Jahresrechnung

Beurteilung des Rechnungsabschlusses 2014 aus Sicht des Gemeinderats
Die Jahresrechnung 2014 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 50'891'942 und einem Ertrag von Fr. 51'735'157 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 843'215 ab. Dank einem positiven Gesamtergebnis konnten zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'165'753 gemacht werden.

Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das Gesamtergebnis um Fr. 3'396'896. Der Personalaufwand reduziert sich im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 um Fr. 850'282 und der Sach- und übrige Betriebsaufwand um Fr. 214'663. Der gesamte Steuerertrag ist um Fr. 2'735'164 höher als im Vorjahr. Dank der beschlossenen Steuererhöhungen und der Mehrerträge bei den Gewinn- und Kapitalsteuern konnten die rückläufigen Erträge aus der Quellensteuer kompensiert werden. Das operative Ergebnis wird durch den von der Landsgemeinde beschlossenen Ausgleichsbeitrag von Fr. 1'166'000 (Auszahlung 2014 und 2015) verbessert. Ohne diesen Ausgleichsbeitrag und der Entnahme aus der Vorfinanzierung (Turnhalle Linthal) hätte die Jahresrechnung 2014 mit einer schwarzen Null abgeschlossen.

Die finanzielle Situation der Gemeinde Glarus Süd ist nach wie vor angespannt. Die Aufgaben- und Finanzplanung bleiben eine grosse Herausforderung für den neu konstituierten Gemeinderat. Die Aussichten für die nächsten Jahre sind ohne Korrekturmassnahmen nicht zufriedenstellend. Die Feststellung, dass mit einem Anteil von 25% am Steuerertrag die Gemeinde Glarus Süd 2/3 der Gesamtfläche des Kantons Glarus finanziert, machen den mittelfristig ausgeglichenen Haushalt zu einem äussert anspruchsvollen Ziel.

2.2. Gesamtübersicht Jahresrechnung 2014
Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 843'215 ab. Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung beträgt Fr. 50'891'942, der Gesamtertrag Fr. 51'735'157. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 6'291'755. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 522'791. Bei einem Cash Flow von Fr. 5'768'964 wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 91.7% erreicht. Die vorgeschriebenen Abschreibungen nach HRM2 von Fr. 3'960'839 wurden vorgenommen. Die zusätzlichen Abschreibungen belaufen sich auf Fr. 1'165'753. Damit wurden insgesamt Fr. 5'126'592 abgeschrieben.

	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Δ R 2014 - R 2013	Δ R 2014 - B 2014
Ergebnis Erfolgsrechnung	843'215	-2'320'100	-2'553'681	3'396'896	3'163'315
Nettoinvestitionen	6'291'755	8'880'000	6'564'549	-272'794	-2'588'245
Selbstfinanzierung	5'768'964	660'600	1'256'478	4'512'486	5'108'364
Finanzierungsfehlbetrag	522'791	8'219'400	5'308'071	-4'785'280	-7'696'609
Selbstfinanzierungsgrad %	91.7%	7.4%	19.1%		

2.3. Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2

Der gestufte Erfolgsausweis ermöglicht, das jährliche Ergebnis der Jahresrechnung in kurzer Zeit zu überblicken. Das operative Ergebnis, d.h. das Ergebnis vor den ausserordentlichen Ausgaben und Einnahmen, ist die wichtigste und damit die aussagekräftigste Kennzahl in der Jahresrechnung. Das operative Ergebnis 2014 weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 1'167'088 aus. Im operativen Ergebnis ist der von der Landsgemeinde beschlossene Ausgleichsbeitrag an die Gemeinden enthalten. Die Auszahlungen erfolgen in zwei Raten, im Dezember 2014 und Dezember 2015 je Fr. 1'166'000 für die Gemeinde Glarus Süd.

in Tausend		Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Δ R2014 - R2013	Δ R2014 - B2014
30	Personalaufwand	21'083	23'083	21'933	-850	-2'001
31	Sachaufwand	12'766	13'823	12'980	-215	-1'057
33	Abschreibungen VV	3'842	3'432	3'549	293	411
35	Einlagen in Fonds und SPF	874	310	640	234	564
36	Transferaufwand	4'033	3'882	3'999	33	151
36	Abschreibung Transferaufwand	118	128	126	-8	-9
39	Interne Verrechnungen	6'173	5'456	5'660	513	718
Total Betrieblicher Aufwand		**48'889**	**50'113**	**48'888**	1	-1'224
40	Fiskalertrag	24'188	23'648	21'530	-2'658	540
41	Regalien und Konzessionen	2'215	2'163	2'427	212	52
42	Entgelte	8'647	7'963	9'375	728	684
43	Verschiedene Erträge	148	111	217	70	37
45	Entnahmen aus Fonds und SPF	372	889	507	136	-517
46	Transferertrag	6'622	5'437	4'973	-1'649	1'185
49	Interne Verrechnungen	6'173	5'456	5'660	-513	718
Total Betrieblicher Ertrag		**48'365**	**45'667**	**44'690**	-3'674	-2'697

Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-525	-4'446	-4'198	-3'673	-3'921
34	Finanzaufwand	832	820	459	-373	-12
44	Finanzertrag	2'523	2'046	2'155	-368	-478
Ergebnis aus Finanzierung		1'692	1'226	1'696	5	-466
Operatives Ergebnis		1'167	-3'220	-2'502	-3'669	-4'387
38	Ausserordentlicher Aufwand	5	-	65	59	-5
383	Zusätzliche Abschreibungen	1'166	-	-	-1'166	-1'166
48	Ausserordentlicher Ertrag	144	900	12	131	756
489	Entnahmen Vorfinanzierung	704	-	-	704	-704
Ausserordentliches Ergebnis		-324	900	-52	272	1'224
Gesamtergebnis Erfolgsrechung		843	-2'320	-2'554	-3'397	-3'163

a. Personalaufwand (30)

Der Personalaufwand 2014 beträgt Fr. 21'082'619 und ist damit Fr. 2'000'781 besser als budgetiert. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalaufwand um Fr. 850'282 reduziert werden. Ferien- und Überzeitguthaben sind abgegrenzt. Der Ferien- und Gleitzeitsaldo aller Mitarbeiter ist mit Fr. 305'188 um Fr. 6'720 tiefer als im Vorjahr.
Im Lohnaufwand der Lehrpersonen (KA 302) sind auch die Personalkosten von Fr. 523'500 für die Führung der Deutsch-Intensiv-Klassen enthalten. Die Gemeinde Glarus Süd betreut die Deutsch-Intensiv-Klassen, die Kosten werden über die Kostenstelle 33090 abgerechnet. 2/3 der Kosten werden durch die beiden anderen Gemeinden (KA 4612.00) zurückerstattet.

b. Sach- und übriger Betriebsaufwand (31)

Diese Sachgruppe umfasst: Material- und Warenaufwand, nicht aktivierbare Anlagen, Ver- und Entsorgung, Dienstleistung Dritter und Honorare, Unterhalt Mobilien, baulicher Unterhalt, Mieten, Pachten, Leasing, Benützungsgebühren, Spesenentschädigung, Wertberichtigung auf Forderungen und den übrigen Betriebsaufwand. Die Details zum Sach- und übrigen Betriebsaufwand sind in der Erfolgsrechnung nach Artengliederung (2.4) ersichtlich. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand ist um Fr. 1'056'966 tiefer als budgetiert.

c. Abschreibungen (33)

Die Abschreibungen sind degressiv, richten sich nach der Nutzungsdauer und werden je nach Anlagekategorie entsprechend der Finanzhaushaltsverordnung vorgenommen. Nach HRM2 werden z.B. Gebäude mit 15%, d.h. mit einer Nutzungsdauer von 33 Jahren, abgeschrieben, Leitungsnetze und Gewässerverbauungen mit 8% und innert 50 Jahren. Mit der neuen Regelung fallen die Abschreibungsbeträge überall dort an, wo sie funktional und institutionell einer Kostenstelle zugeordnet werden können. Die Abschreibungssätze richten sich nach den Vorschriften des HRM2. Die Ausnahme bildet dabei die Abschreibung der aktivierten Investitionsbeiträge der ehemaligen Gemeinden, diese wurden mit 10% analog bisheriger Praxis abgeschrieben. Anlagen, die sich im Bau befinden, werden nicht abgeschrieben, da ihre Nutzung noch nicht begonnen hat. Die Abschreibung der Turnhalle Linthal von Fr. 703'695 konnte durch die Entnahme aus der Vorfinanzierung gedeckt werden. Die Erfolgsrechnung wurde dabei um Fr. 703'695 entlastet. Dank einem positiven Gesamtergebnis konnten zusätzliche Abschreibungen

von Fr. 1'165'753 vorgenommen werden. Das operative Ergebnis der Jahresrechnung 2014 wird durch die zusätzlichen Abschreibungen nicht verändert. Sie werden über den ausserordentlichen Aufwand (38) gebucht.

d. Einlage in Fonds und Spezialfinanzierungen (35)

Gemäss Artikel 90 der Gemeindeordnung sind die Erträge aus Bodenverkäufen sowie Zinsen für im Baurecht abgegebene Parzellen für den Erwerb von Landreserven, für die Erschliessung von Quartieren sowie die Erneuerung in den Ortskernen zu verwenden. Die zweckgebundenen Erträge von Fr. 158'624 wurden dem Fonds Baurechtszinsen zugewiesen. Nicht benötigte Beiträge von Bund und Kanton aus dem Projekt „Glarus Süd sind wir" wurden in den entsprechenden Fonds eingelegt. Die Einlagen in die Spezialfinanzierungen betragen bei der Abwasserversorgung Fr. 394'566 und bei der Kehrichtentsorgung Fr. 21'353 und schliessen damit mit einem Ertragsüberschuss ab (siehe Tabelle 2.9.9 im Anhang zur Jahresrechnung).

e. Transferaufwand (36)

Der Transferaufwand enthält Ertragsanteile an Dritte, Entschädigungen an Gemeinwesen sowie Beiträge an Gemeinwesen und Dritte. Berücksichtigt sind hier insbesondere die Kosten für die Pflegefinanzierung. Die Kosten für die Pflegefinanzierung für die Gemeinde Glarus Süd betragen für das Jahr 2014 Fr. 1'504'600 und sind damit um Fr. 166'000 höher als im Vorjahr. Ebenfalls im Transferaufwand enthalten sind die Beiträge an die Organisationen ohne Erwerbszweck (Vereine). Die Erträge aus den Kurtaxen von Fr. 538'550 wurden vollumfänglich den beiden Tourismusverbänden Elm und Braunwald gutgeschrieben.

f. Interne Verrechnungen (39)

Die internen Verrechnungen sind Belastungen und Gutschriften zwischen verschiedenen Dienststellen. Üblicherweise handelt es sich dabei um Übertragungen von Personal- und Sachaufwendungen. Da der entsprechende Ertrag auf der Kostenart 49 gebucht wird, sind die internen Verrechnungen erfolgsneutral. Die geleisteten Stunden aller Mitarbeiter des Forst- und des Werkbetriebes werden erfasst und einer Auftragsnummer zugeteilt. Die Zeiterfassung mit den entsprechend definierten Aufträgen ermöglicht es, Ende Jahr eine genaue interne Verrechnung der geleisteten Arbeitsstunden vorzunehmen.

g. Ausserordentlicher Aufwand (38)

Als ausserordentlicher Aufwand verbucht wurden die zusätzlichen Abschreibungen.
Folgende kumulierte zusätzliche Abschreibungen wurden vorgenommen:

Konto		Kostenstelle	Zusätzliche Abschreibungen	Restwert
14010.01	Dorfstrassen	61100	215'000	2'950'624
14010.10	Waldstrassen	67400	72'505	1
14010.20	Wanderwege	67600	9'907	1
14010.30	Transportanlagen	61110	82'668	1
14020.01	Bäche und Runsen	67700	235'083	1
14020.02	Hochwasserschutz	67800	194'979	1
14030.01	Lawinenschutz	67500	232'195	0
14030.03	Friedhöfe	57000	21'995	1
14050.01	Waldungen	67000	31'233	1
14620.01	IB Strassen	61100	10'025	0
14620.01	IB Standseilbahn	61100	60'163	0
			1'165'753	

Durch die zusätzlichen Abschreibungen wird das operative Ergebnis der Jahresrechnung 2014 nicht verändert. Hingegen weisen die durch die zusätzlichen Abschreibungen belasteten Kostenstellen einen höheren Nettoaufwand aus.

h. Fiskalertrag (40)

In der Kostenart 40 enthalten sind nebst den Steuererträgen auch die Hundesteuern sowie die Besitz- und Aufwandsteuer (bei der Gemeinde sind dies die Kurtaxen).

Die Gesamtsteuerbelastung betrug im 2014 116%, davon erhält der Kanton 53% und die Gemeinden 63%. Der **Nettosteuerertrag** setzt sich wie folgt zusammen:

Steuererträge 2014 – mit Vergleich zu Budget 2014 und zu Rechnung 2013

	Rechnung 2014	**Budget 2014**	Rechnung 2013	Δ R 2014 - R 2013	Δ R 2014 - B 2014
	63%	**63%**	60%		
Einkommenssteuern	17'468'984	17'626'000	16'989'053	479'931	-157'016
Vermögenssteuern	2'583'778	2'337'500	2'424'794	158'984	246'278
Gewinnsteuern	2'631'658	2'498'000	1'297'119	1'334'539	133'658
Kapitalsteuern	621'953	158'500	178'081	443'872	463'453
Steuerertrag Sondereffekt	95'057	340'000	-222'781	317'838	-244'943
Steuerertrag	**23'401'430**	**22'960'000**	**20'666'266**	**2'735'164**	**441'430**

Der Nettosteuerertrag 2014 von Fr. 23'401'430 ist damit um Fr. 2'735'164 höher als im Vorjahr und um Fr. 441'430 höher als budgetiert. Der Sondereffekt, der sich aufgrund des Systemwechsels ergab (Sollsteuern anstatt vereinnahmte Steuern), wurde während der Übergangsregelung von 2011 – 2014 separat ausgewiesen.
Der gesamte Steuerertrag ist höher als im Vorjahr. Dank der beschlossenen Steuererhöhungen vom November 2013 und der Mehrerträge bei den Gewinn- und Kapitalsteuern konnten die rückläufigen Erträge aus der Quellensteuer (- Fr. 746'100) kompensiert werden. Im Gegensatz zum Kanton und zu den beiden andern Gemeinden konnte die Gemeinde Glarus Süd nicht im selben Umfang von den erhöhten

Steuereinnahmen 2014 profitieren. Dies gilt vor allem für die Einkommenssteuer, welche ohne Steuererhöhung tiefer als im Vorjahr ausgefallen wäre.

Ressourcenausgleich 2014

	Einwohner 2013	Steueraufkommen **63 % einfache Steuer**	Steueraufkommen absolut (100 %)	Ressourcenpotenzial je Einwohner	Ressourcenindex %
Glarus Nord	17'267	42'983'056	68'227'073	3'951	97
Glarus	12'367	34'378'416	54'568'914	4'412	109
Glarus Süd	**9'848**	**23'499'518**	**37'300'822**	**3'788**	**93**
	39'481	100'860'990	160'096'810	4'055	100

Ressourcenausgleich 2013 (im Vergleich)

	Einwohner 2012	Steueraufkommen **60 % einfache Steuer**	Steueraufkommen absolut (100 %)	Ressourcenpotenzial je Einwohner	Ressourcenindex %
Glarus Nord	17'093	37'278'633	62'131'055	3'635	98
Glarus	12'302	29'457'940	49'096'567	3'991	107
Glarus Süd	9'899	20'971'986	34'953'310	3'531	95
	39'294	87'708'559	146'180'932	3'720	100

Der Ressourcenausgleich ist ein Kernelement des Finanzausgleichs. Er bezweckt, die Unterschiede zwischen den Gemeinden, die sich aufgrund unterschiedlicher Wirtschafts- und Steuerkraft ergeben, zu mildern. Die ressourcenschwachen Gemeinden erhalten zusätzliche Mittel, wobei die übrigen Gemeinden den Ausgleich finanzieren. Der Ressourcenausgleich wird vollständig von den Gemeinden finanziert. Mit dem Ressourcenausgleich wird der Gemeinde eine Mindestausstattung an nicht zweckgebundenen Finanzmitteln garantiert. Die Mindestausstattung bezeichnet den Prozentsatz vom durchschnittlichen kantonalen Ressourcenindex (100%), bis zu welchem ein Ressourcenausgleich zu erfolgen hat. Die Mindestausstattung beträgt 85%. Aufgrund dieses tiefen Ansatzes kommt der Finanzausgleich zwischen den Gemeinden nicht zum Tragen.

Ressourcenpotential: Die Basis für die Berechnung bildet der Ertrag aus der einfachen Steuer (Einkommens-, Vermögens-, Gewinn- und Kapitalsteuer). Dieser wird durch die Anzahl der Einwohner dividiert.

i. Regalien und Konzessionen (41)

Die Erträge aus Wasserzinsen und Nutzungskonzessionen betragen Fr. 2‘056‘888.

	Rechnung 2014	**Rechnung 2013**	**Δ R 2014 - R 2013**
KLL Kraftwerke Linth-Limmern AG	1'556'546	1'756'137	-199'591
SN Energie AG	316'307	316'307	0
Tbgs, Entschädigungen Kraftwerke	74'713	78'211	-3'498
KWM Kraftwerk Mühlebach	67'779	62'668	5'111
Wasserzinsen Fätschbach	30'000	33'200	-3'200
TB Glarus, KW Luchsingen	10'649	10'638	11
Tbgs, Gratisenergie, neu KST 27050	0	150'000	-150'000
Diverse Quellrechte	894	11'095	-10'201
Total Wasserzinsen und Nutzungskonzessionen	**2'056'888**	**2'418'256**	**-361'379**

k. Entgelte (42)
Als Entgelte sind Einnahmen für Wasser, Abwasser und Kehrichtgebühren, aber auch Holzverkäufe, sonstige Benützungsgebühren und Dienstleistungen verbucht.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 173'379 ab. Dieser Betrag kann dem Ausgleichskonto 29001.01 entnommen werden und wird der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Damit reduziert sich das Guthaben der Wasserversorgung (Kto. 29001.01) auf Fr. 884'057. Die Spezialfinanzierungen Abwasserentsorgung und Kehrichtentsorgung schliessen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 394'556 bzw. Fr. 21'353 ab. Die entsprechenden Guthaben (Kto. 29002.01 und Kto. 29003.01) werden der Erfolgsrechnung belastet und den Spezialfinanzierungen gutgeschrieben. Die Guthaben und das Anlagevermögen der Spezialfinanzierungen werden mit 1.52% verzinst.

2900 Spezialfinanzierungen SF	**01.01.2014**	**Abnahme (-) Zunahme (+)**	**31.12.2014**
Wasserversorgung	1'057'436	-173'379	884'057
Abwasserentsorgung	3'681'111	394'556	4'075'667
Kehrichtentsorgung	1'041'551	21'353	1'062'904
Verpflichtung gegenüber SF	**5'780'099**	**242'530**	**6'022'628**

Die Abrechnungen der SF Wasserversorgung und der SF Abwasserentsorgung sind im Anhang der Jahresrechnung 2.9.9. ersichtlich.

l. Finanzertrag (44)
Der Finanzertrag enthält die Erträge aus langfristigen Finanzanlagen, alle Miet- und Pachtzinsen sowie den Finanzertrag aus selbstständigen und unselbstständigen Gemeindebetrieben.

m. Transferertrag (46)
Der Transferertrag enthält die Ertragsanteile von Bund und Kanton. Ebenfalls darin enthalten sind die Defizitbeiträge an die Feuerwehr, die Beiträge an die Anschaffungen der Feuerwehr sowie die Stützpunktbeiträge. Die Nettoausgaben bei den Kostenstellen Feuerwehr werden mit 80% subventioniert. Im Transferertrag enthalten sind aber auch der Anteil aus der Grundstückgewinnsteuer, der Anteil aus dem Lastenausgleich und der Kostenanteil der andern Gemeinden an der Führung der Deutsch-Intensiv-Klassen in Rüti.
Der Lastenausgleich ist auf Fr. 1'000'000 pro Jahr festgelegt. Aufgrund der Gewichtung (Alpen 20%, Waldfläche 20% und Bevölkerungsdichte 60%) erhält die Gemeinde Glarus Süd Fr. 667'658 aus dem Lastenausgleich.

Lastenausgleich 2014

	Alpen		Waldfläche			Bevölkerungsdichte				**Total**
	Stösse	Fr.	ha	Fr.		Einwohner	Fläche	Einw/km²	Fr.	**Fr.**
Glarus Nord	894	45'438	5'361	57'838		17'267	147	117	84'321	**187'597**
Glarus	529	26'887	3'232	34'869		12'367	104	119	82'989	**144'745**
Glarus Süd	2'512	127'675	9'945	107'293		9'848	430	23	432'690	**667'658**
	3'935	200'000	18'538	200'000		39'482	681	58	600'000	**1'000'000**

Ebenfalls im Transferertrag (46) enthalten ist der von der Landsgemeinde beschlossene Ausgleichsbeitrag von Fr. 7 Mio. an die Gemeinden. Die Auszahlungen erfolgen in zwei Raten, im Dezember 2014 und Dezember 2015 je Fr. 1'166'000 für die Gemeinde Glarus Süd.

n. Ausserordentlicher Ertrag (48)
Nachträglich wurden zwei ausserhalb der Bilanz geführten Fonds aufgelöst und als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen. Die vereinnahmten Beträge wurden zulasten der Erfolgsrechnung den entsprechenden Fonds gutgeschrieben.

2.4. Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Die Erfolgsrechnung nach Kostenarten zeigt die Sachgruppe bzw. die Art der Mittelverwendung auf. Die grössten Abweichungen Budget – Rechnung 2014 (> Fr. 100'000) sind:

Nr.	Aufwand	Rechnung 2014	Budget 2014	Abweichung
301	Löhne Verwaltungspersonal	8'479'534	9'355'100	-875'566
302	Löhne der Lehrkräfte	8'658'396	9'306'800	-648'405
305	Arbeitgeberbeiträge	2'989'593	3'322'800	-333'207
309	Übriger Personalaufwand	231'754	365'000	-133'246
310	Material- und Warenaufwand	1'299'206	1'605'400	-306'194
311	Nicht aktivierbare Anlagen	678'374	891'600	-213'226
313	Dienstleistungen und Honorare	3'801'570	4'375'400	-573'830
314	Baulicher Unterhalt	4'957'679	4'661'200	296'479
315	Unterhalt Mobilien und Anlagen	409'587	680'400	-270'813
330	Abschreibungen Sachanlagen	3'496'004	2'987'500	508'504
340	Zinsaufwand	592'351	466'800	125'551
343	Liegenschaften Finanzvermögen	230'560	353'200	-122'640
351	Einlagen im Fonds und SF	840'077	310'300	529'777
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	3'645'368	3'508'800	136'568
383/7	Zusätzliche Abschreibungen	1'165'753	0	1'165'753
Nr.	**Ertrag**	**Rechnung 2014**	**Budget 2014**	**Abweichung**
400	Steuern natürliche Personen	20'198'069	20'330'000	-131'931
401	Steuern juristische Personen	3'311'943	2'660'000	651'943
424	Benützungsgebühren	6'134'831	5'481'900	652'931
425	Erlös aus Verkäufen	1'390'894	1'505'600	-114'706
426	Rückerstattungen	289'050	182'400	106'650
444	Wertberichtigungen Anlagen FV	380'501	0	380'501
447	Liegenschaftsertrag VV	560'269	460'200	100'069
451	Entnahmen aus Fonds und SF	370'072	882'500	-512'428
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	564'708	706'900	-142'192
462	Finanz- und Lastenausgleich	1'834'325	666'000	1'168'325
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritte	3'392'753	3'260'300	132'453
489	Entnahmen aus dem Eigenkapital	703'696	0	703'696

Dank der intensiven Budgetkontrolle und der Ausgabendisziplin von Kader und allen Mitarbeitenden liegt der Personal- und Sachaufwand innerhalb der budgetierten Erwartungen. Grössere Abweichungen ergaben sich nur bei den planmässigen und den zusätzlichen Abschreibungen.

2.5. Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

Die Erfolgsrechnung nach Kostenstellen zeigt auf, wo die Mittel verwendet wurden. Die Kostenstellen sind nach Departementen und Aufgaben gegliedert. Die Kosten werden pro Departement ausgewiesen.

2.6. Investitionsrechnung 2014

Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 6'291'755 und sind damit tiefer als budgetiert.

a.) Investitionsrechnung nach Kostenarten

		Rechnung 2014	Budget 2014
5010	Strassen und Verkehrswege	563'044	1'460'000
5020	Wasserbau	153'764	1'150'000
5030	Übrige Tiefbauten allgemein	1'763'057	3'025'000
5031	Tiefbauten Wasserwerk	1'921'569	2'105'000
5032	Tiefbauten Abwasserbeseitigung	1'565'379	1'870'000
5040	Hochbauten	4'621'905	3'995'000
5050	Waldungen	212'645	150'000
5060	Mobilien	-	120'000
5290	Übrige immaterielle Anlagen	336'603	370'000
5540	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	5'000	-
5650	Inv. Beiträge an private Unternehmungen	200'000	200'000
5660	Inv. Beiträge an private Org. ohne Erwerbszweck	47'187	300'000
	Aktivierte Ausgaben	**11'390'153**	**14'745'000**
6300	Investitionsbeiträge vom Bund	651'749	950'000
6310	Investitionsbeiträge von Kantonen & Konkordaten	2'176'358	4'110'000
6320	Investitionsbeiträge von Gemeinden & Zweckverb.	4'000	-
6340	Investitionsbeiträge von öffentl. Unternehmungen	1'020'234	525'000
6350	Investitionsbeiträge von priv. Unternehmungen	554'876	80'000
6360	Investitionsbeiträge von priv. Org. o. Erwerbszweck	2'177	-
6370	Investitionsbeiträge von priv. Haushalten	545'865	200'000
6450	Rückz. von Darlehen an priv. Unternehmungen	52'400	-
6540	Übertragung von Beteiligungen ins Finanzvermögen	89'000	-
	Passivierte Einnahmen	**5'096'659**	**5'865'000**
	Nettoinvestitionen	**6'291'755**	**8'880'000**

Bei der Kostenart 6350 sind Investitionsbeiträge von Fr. 412'261 der Patenschaft für Berggemeinden enthalten.

b.) Nachtragskredite / Zusatzkredite

Kostenstelle		
12500	Informatik / EDV / Kauf von gl3-Aktien	5'000
56000	Sanierung Spielplätze	60'673
56100	Sanierung Schwimmbad Schwanden	205'349
60121	Mehrzweckhalle Rüti / Kauf einer Garage	20'000
67500	Steinschlagschutz Fuhrhorn Braunwald	156'580
67500	Steinschlagschutz Risikopf Elm	94'099
68031	Alp Ennetseewen / Sanierung Staldenstutz	5'878
	Nachtragskredite / Zusatzkredite 2014	**547'579**

Der Zusatzkredit ist die Ergänzung eines nicht ausreichenden Verpflichtungskredits. Die Zusatzkredite zur Investitionsrechnung betragen Fr. 547'579 und sind durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen.

c.) Übertragungskredite 2014

Kostenstelle		
52050	Feuerwehr Elm / Feuerwehrlokal zs mit Neubau Werkhof	300'161
54000	Sanierung Schiessanlage Matt	636'266
60050	Raumplanung	58'022
60420	Schulliegenschaft Braunwald / Sanierung Tödihalle	113'927
61000	Umbau Werkhof Elm / zs mit Feuerwehrlokal Elm	389'617
63100	Wasserleitung Soolsteg - Herren	356'347
63100	GWP Region mittleres Grosstal	144'055
63100	WV Verbindungsleitung nach Schwändi	490'198
63100	Wasserleitung Soolsteg - Warthstalden	620'712
63100	Quellfassung Brunnengaden Engi	288'179
63100	Wasserversorgung Gufelstockstrasse - Salenstutz	90'000
63100	GWP Region Sernftal	45'974
64100	Sanierung ARA Sernftal und Ableitung	973'062
64100	Überarbeitung Genereller Entwässerungsplan GEP	88'633
67400	Waldstrassen / Ausbau Waldstrasse Bruch Matt	365'231
67500	Lawinenverbauung Fittern Engi	874'894
67800	Hochwasserschutz Mitlödi	1'308'132
68044	Projekte Krauchtal	648'335
	Übertragungskredite 2014	**7'791'743**

Die Übertragungskredite 2014 betragen Fr. 7'791'743 und sind damit sehr hoch. Die Auswirkungen sind vor allem bei der Liquiditätsplanung spürbar.

d.) Schlussabrechnungen von Baukrediten

1. Neubau Turnhalle Linthal

Die Gemeindeversammlung vom 24.06.2011, bzw. vom 22.06.2012 hat einen Baukredit von Fr. 5'782'100 (Fr. 306'000 und Fr. 5'476'100) für den Neubau der Turnhalle Linthal genehmigt.

Bauabrechnung	Kostenvoranschlag	Baukosten
Vorbereitungsarbeiten	294'785	147'153
Gebäude inkl. Anteil Umgebungsarbeiten*	4'620'698	5'187'379
Umgebung	462'681	126'876
Baunebenkosten und Übergangskosten	105'224	137'894
Reserve	140'000	0
Ausstattung	158'646	83'183
Aktivierbare Eigenleistungen		22'966
Total Neubau Turnhalle Linthal	**5'782'034**	**5'705'451**

* In den Gebäudekosten ist auch ein Anteil der Umgebungsarbeiten enthalten, welche durch den Baumeister ausgeführt wurden.

Bauabrechnung	Kostenvoranschlag	Beiträge
Kantonsbeitrag	760'000	800'000
Patenschaft für Berggemeinden und Private	0	229'790
Total Beiträge	**760'000**	**1'029'790**
Nettoinvestition Neubau Turnhalle Linthal		**4'675'661**

Die Nettokosten belaufen sich auf Fr. 4'675'661 und werden mit 15% abgeschrieben. Für die Jahre 2014 und 2015 kann der Abschreibungsbetrag aus der Vorfinanzierung der Turnhalle Linthal entnommen werden. Die Erfolgsrechnung 2014 wird damit um Fr. 703'695 entlastet.

2. Neubau Waldstrasse Rütenen – Wysswand

Die Gemeindeversammlung vom 24.06.2011 hat einen Baukredit von Fr. 1'500'000 für den Neubau der Waldstrasse Rütenen – Wysswand genehmigt.

Bauabrechnung	Baukosten	Beiträge
Ingenieurarbeiten	121'097	-
Baumeisterarbeiten	1'223'899	-
Bewilligungen, Gebühren	8'848	-
Arbeiten Dritter	67'119	-
Aktivierbare Eigenleistungen	40'047	-
Bundesbeiträge	-	495'000
Kantonsbeiträge	-	450'000
Beitrag Patenschaft für Berggemeinden	-	100'000
Neubau Waldstrasse Rütenen - Wysswand	**1'461'010**	**1'045'000**
Nettoinvestition Waldstrasse Rütenen - Wysswand		**416'010**

Die Nettokosten belaufen sich auf Fr. 416'010 und sind mit 10% abzuschreiben. Die Subventionszahlungen von Bund und Kanton betragen 65%. Die Schweizerische Patenschaft für Berggemeinden hat für den Neubau der Waldstrasse einen Beitrag von Fr. 100'000 überwiesen.

2.7. Bilanz 2014

Die Eröffnungsbilanz 2011 wurde auf Basis der genehmigten Jahresrechnungen der ehemaligen Gemeinden erstellt. Mit dem Inkrafttreten des Finanzhaushaltgesetzes wurde eine Neubewertung des Finanzvermögens nach HRM2 vorgenommen. Das Finanzvermögen wurde auf der Basis der Verkehrswerte neu bewertet. Die Bewertungskorrekturen wurden über das Passivkonto "Neubewertungsreserve Finanzvermögen" gebucht. Beim Verwaltungsvermögen musste keine Neubewertung vorgenommen werden. Davon ausgenommen sind Darlehen (144) und Beteiligungen (145).
Es bestehen weiterhin noch Pendenzen aus der Bilanzbereinigung im Zusammenhang mit HRM2. Folgende Pendenzen mit Auswirkungen auf die Bilanzstruktur konnten im 2014 bereinigt werden:

a.) zugunsten Neubewertungsreserven Verwaltungsvermögen VV (295)
Auflösung und Korrektur von Wertberichtigungen.

b.) zugunsten Neubewertungsreserven Finanzvermögen FV (296)
Gemäss HRM2 erfolgen die Folgebewertungen zum Verkehrswert am Bilanzstichtag, wobei jährlich eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen stattfindet. Die Neubewertung basiert auf der letztjährigen testierten Jahresrechnung, d.h. in diesem Fall per 31.12.2013. Die Schwankungen wurden über die Neubewertungsreserven gebucht und haben keinen Einfluss auf das Ergebnis der Erfolgsrechnung 2014.

2.8. Finanzkennzahlen

Bei den Finanzkennzahlen nach HRM2 wird zwischen Kennzahlen erster und zweiter Priorität unterschieden (Art. 36 FHG).

	Kennzahl	Richtwerte	Re 2014	Re 2013	Re 2012
1. Priorität	Nettoverschuldungs-quotient (+ = Vermögen)	< 100% = gut > 100% bis 150% = genügend > 150% = schlecht > 200% = Schuldenbremse!	114.9%	123.2%	131.1%
1. Priorität	Selbstfinanzierungs-grad	> 100% = gut 80% bis 100% = genügend < 80% = schlecht	91.7%	19.2%	103.3%
1. Priorität	Zinsbelastungs-anteil	< 0% bis 4% = gut 4% bis 10% = genügend > 10% und mehr = schlecht	1.1%	0.4%	1.4%
2. Priorität	Nettoschuld II pro Einwohner (+ = Vermögen)	> 0 = Nettovermögen 0 bis -1000 = gering -1001 bis -2500 = mittel -2501 bis -5000 = hoch < -5000 = sehr hoch	Fr. 3'619	Fr. 3'491	Fr. 3'791
2. Priorität	Selbstfinanzierungs-anteil	> 20% = gut 10% bis 20% = mittel < 10% = schlecht	12.9%	3.3%	9.5%

	Kapitaldienstanteil	Belastung: < 5% = gering 5% bis 15% = tragbar > 15% = hoch	9.9%	10.0%	10.9%
	Bruttoverschuldungs-anteil	< 50% = sehr gut 50% bis 100% = gut 101% bis 150% = mittel 151% bis 200% = schlecht > 200% = kritisch	82.7%	78.8%	62.5%
	Investitionsanteil	Investitionstätigkeit: < 10% = schwach 10% bis 20% = mittel 21% bis 40% = stark > 40% = sehr stark	22.7%	19.5%	14.2%

Nettoverschuldungsquotient
Die Kennzahl sagt aus, welcher Anteil der Fiskalerträge bzw. wie viele Jahrestranchen erforderlich wären, um die Nettoschuld abzutragen. Sie ist insbesondere relevant im Zusammen- hang mit der „Schuldenbegrenzung" gemäss Artikel 35 FHG, wonach der Selbstfinanzierungsgrad im Budget mindestens 80 Prozent betragen muss, wenn der Nettoverschuldungsquotient mehr als 200 Prozent beträgt. Die Gemeinde weist ein Nettovermögen aus.

Selbstfinanzierungsgrad
Der Selbstfinanzierungsgrad gibt an, welcher Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Im langfristigen Durchschnitt sollte der Selbstfinanzierungsgrad bei 100 Prozent liegen, im mittelfristigen Durchschnitt sollte er nicht unter 80 Prozent betragen.

Zinsbelastungsanteil
Mit dem Zinsbelastungsanteil wird gemessen, welcher Anteil des „verfügbaren Einkommens" durch den Zinsaufwand gebunden ist.

Nettoschuld pro Einwohner
Wie beim Nettoverschuldungsquotient wird hier ersichtlich, dass die Gemeinde ein Nettovermögen pro Einwohner ausweist.

Selbstfinanzierungsanteil
Der Selbstfinanzierungsanteil gibt an, welcher Anteil des Ertrages zur Finanzierung der Investitionen aufgewendet werden kann.

Kapitaldienstanteil
Diese Kennzahl zeigt die Belastung des Haushaltes durch Kapitalkosten. Sie gibt Auskunft darüber, wie stark der laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (Kapitaldienst) belastet ist.

Bruttoverschuldungsanteil
Der Bruttoverschuldungsanteil ist eine Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

Investitionsanteil
Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen.

2.9. Anhang zur Jahresrechnung
Folgende zusätzliche Angaben werden den Stimmbürgern unterbreitet:

2.9.1. Grundsätze der Jahresrechnung / Bewertungsgrundsätze nach HRM2
2.9.2. Eigenkapitalnachweis
2.9.3. Beteiligungsspiegel
2.9.4. Gewährleistungs- und Beteiligungsspiegel
2.9.5. Zusätzliche Angaben zur Jahresrechnung
2.9.6. Langfristige Verbindlichkeiten

2.9.7. Kreditkontrolle / Verpflichtungskredite
Der Nachtragskredit ist die Ergänzung eines nicht ausreichenden Budgetkredits. Der Zusatzkredit (in der Regel bei der Investitionsrechnung) ist die Ergänzung eines nicht ausreichenden Verpflichtungskredits. Der Gemeinderat hat der Budgetbehörde (Gemeindeversammlung) Kreditüberschreitungen anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung zu begründen und um Entlastung zu ersuchen. Gemäss Art. 15 der Gemeindeordnung kann der Gemeinderat bis Fr. 25'000 oder 10% des bewilligten Kredites einen Nachtragskredit zum Budget in eigener Kompetenz bewilligen. Nachtragskredite über Fr. 25'000 oder 10% des bewilligten Kredites müssen von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.
Unter Berücksichtigung der Finanzlage hat der Gemeinderat beschlossen, die Finanzkompetenzen der Departemente sehr restriktiv umzusetzen. Frei bestimmbare Ausgaben ausserhalb des Budgets dürfen nur mit Zustimmung des Gemeinderates getätigt werden. Als Kontrollsystem hat sich der monatliche Verwaltungsrapport bewährt. Über die Beschlüsse des Gemeinderates mit Finanzfolgen wird eine fortlaufende Liste geführt, aufgeteilt in Nachtrags- und Zusatzkredite. Die Zusatzkredite der Investitionsrechnung von Fr. 547‘578 werden der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Die Übertragungskredite betragen Fr. 7‘791‘743 und sind der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme zu bringen (siehe Tabelle Nr. 2.9.7 im Anhang).

A. Übertragungskredite zur Kenntnisnahme
B. Zusatzkredite zur Genehmigung

2.9.8. Nachtragskredite der Erfolgsrechnung
Die Nachtragskredite zum Budget 2014 der Erfolgsrechnung betragen Fr. 2‘315‘527 und sind nach Departementen aufgelistet. Während das alte Finanzhaushaltrecht sämtliche Überschreitungen von Budgetkrediten als Nachtragskredite bezeichnete, unterscheidet das neue Finanzhaushaltgesetz (FHG) zwischen Nachtragskrediten (Art. 51 FHG) und Kreditüberschreitungen (Art. 52 FHG). Die Nachtragskredite sind der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Summe der zu genehmigenden Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen 2014

		Nachtragskredite Art. 51 FHG	Nachtragskredite Gebunde Ausgaben Kreditüberschreitungen Art. 52 FHG	Total Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen Erfolgsrechnung
1	Präsidiales	19'677	66'943	86'620
2	Wirtschaft und Finanzen	98'677	169'525	268'202
3	Schule und Familie	35'005	130'079	165'084
4	Gesellschaft u. Tourismus	5'000	239'791	244'791
5	Sicherheit und Freizeit	0	116'706	116'706
6	Werke und Umwelt	36'139	1'397'985	1'434'124
	Total	**194'498**	**2'121'029**	**2'315'527**

Nachtragskredite im Vergleich

	2012	2013	2014
Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen	5'469'927	2'829'307	2'315'527

Ausnahme: Nicht als Nachtragskredite wurden die Budgetüberschreitungen bei den Löhnen des Lehrpersonals auf den verschiedenen Kostenstellen ausgewiesen oder mitgerechnet. Der Gesamtlohnaufwand für die Lehrpersonen (KA 3020) ist um Fr. 591‘859 tiefer als budgetiert ausgefallen.

Die Finanzverwaltung Glarus Süd gibt bei Fragen gerne persönlich Auskunft. Sie erreichen uns unter Telefon 058 611 92 52 oder unter finanzen@glarus-sued.ch. Die detaillierten Unterlagen zur Erfolgsrechnung nach Kostenarten und Kostenstellen sind auf der Homepage www.glarus-sued.ch unter "Politik / Gemeindeversammlung" abrufbar. Auf Wunsch können wir Ihnen die detaillierten Unterlagen auch per Post zustellen.

Gemeinde Glarus Süd
2.2. Jahresrechnung 2014: Gesamtüberblick

		Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
ERFOLGSRECHNUNG				
	Total Aufwand	50'891'942	50'933'100	49'411'379
	Total Ertrag	51'735'157	48'613'000	46'857'698
	Ertragsüberschuss	**843'215**	-	-
	Aufwandüberschuss	-	**2'320'100**	**2'553'681**
NETTOINVESTITIONEN				
	Investitionsausgaben	11'390'153	14'745'000	9'564'815
	Investitionseinnahmen (-)	-5'098'399	-5'865'000	-3'000'266
	Nettoinvestitionen	**6'291'755**	**8'880'000**	**6'564'549**
FINANZIERUNG				
	Zunahme Nettoinvestitionen	6'291'755	8'880'000	6'564'549
	Abschreibungen (33,366,383;387) (-)	-5'126'592	-3'559'400	-3'675'489
	Aufwandüberschuss ER	-	2'320'100	2'553'681
	Ertragsüberschuss ER	-843'215	-	-
	Einlagen in Fonds und SPF im EK (35,389)(-)	-874'424	-310'300	-640'403
	Entnahmen aus Fonds und SPF im EK (45,489)*	1'075'267	889'000	505'734
	Finanzierungsfehlbetrag	**522'791**	**8'219'400**	**5'308'071**
	Finanzierungsüberschuss	-	-	-
KAPITALVERÄNDERUNG				
	Finanzierungsfehlbetrag	522'791	8'219'400	5'308'071
	Finanzierungsüberschuss	-	-	-
	Aktivierungen Verwaltungsvermögen	-11'390'153	-14'745'000	-9'564'815
	Passivierungen Verwaltungsvermögen	5'098'399	5'865'000	3'000'266
	Passivierungen Abschreibungen	5'126'592	3'559'400	3'675'489
	Einlagen in Fonds und SPF im EK (35,389)	874'424	310'300	640'403
	Entnahmen aus Fonds und SPF im EK (45,489)*	-1'075'267	-889'000	-505'734
	Abnahme Eigenkapital	-	**2'320'100**	**2'553'681**
	Zunahme Eigenkapital	**843'215**	-	-
SELBSTFINANZIERUNG / Cashflow / Cashdrain				
	Abschreibungen	5'126'592	3'559'400	3'675'489
	Aufwandüberschuss	-	-2'320'100	-2'553'681
	Ertragsüberschuss	843'215	-	-
	Einlagen in Fonds und SPF im EK (35,389)	874'424	310'300	640'403
	Entnahmen aus Fonds und SPF im EK (45,489)*	-1'075'267	-889'000	-505'734
	Cashdrain	-	-	-
	Cashflow	**5'768'964**	**660'600**	**1'256'478**
	Selbstfinanzierungsgrad	**91.7%**	**7.4%**	**19.1%**

* 489 = Entnahme aus Eigenkapital (Vorfinanzierung)

Gemeinde Glarus Süd
2.3. Jahresrechnung 2014: Gestufter Erfolgsausweis nach HRM2

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
30	Personalaufwand	21'082'620	23'083'400	21'932'901
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	12'765'534	13'822'500	12'980'196
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3'842'482	3'431'800	3'548'998
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	874'424	310'300	640'403
36	Transferaufwand ohne Abschreibungen	4'032'519	3'881'700	3'999'104
36	Davon Abschreibungen im Transferaufwand	118'357	127'600	126'491
39	Interne Verrechnungen	6'173'340	5'455'800	5'660'051
	Betrieblicher Aufwand	**48'889'275**	**50'113'100** 1)	**48'888'145**
40	Fiskalertrag	24'188'347	23'648'000	21'530'453
41	Regalien und Konzession	2'214'637	2'163'000	2'427'056
42	Entgelte	8'647'356	7'963'200	9'375'144
43	Verschiedene Erträge	147'560	111'000	217'283
45	Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierung	371'572	889'000	507'234
46	Transferertrag	6'621'704	5'437'200	4'972'988
49	Interne Verrechnungen	6'173'340	5'455'800	5'660'051
	Betrieblicher Ertrag	**48'364'516**	**45'667'200** 2)	**44'690'209**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-524'759**	**-4'445'900**	**-4'197'936**
34	Finanzaufwand	831'503	820'000 1)	458'646
44	Finanzertrag	2'523'349	2'045'800 2)	2'155'032
	Ergebnis aus Finanzierung	**1'691'847**	**1'225'800**	**1'696'385**
	Operatives Ergebnis	***1'167'088***	***-3'220'100***	***-2'501'550***
38	Ausserordentlicher Aufwand	1'171'164	0 1)	64'588
48	Ausserordentlicher Ertrag	847'292	900'000 2)	12'457
	Ausserordentliches Ergebnis	***-323'873***	***900'000***	***-52'131***
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	***843'215***	***-2'320'100***	***-2'553'681***

Gesamtaufwand / Gesamtertrag

1) Betr. Aufwand + Finanzaufwand + a.o. Aufwand	50'891'942	50'933'100	49'411'379
2) Betr. Ertrag + Finanzertrag + a.o. Ertrag	51'735'157	48'613'000	46'857'698
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	843'215	-2'320'100	-2'553'681

Gemeinde Glarus Süd
2.4. Jahresrechnung 2014: Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
	Erfolgsrechnung	**843'214.71**	**-2'320'100.00**	**-2'553'680.96**
3	**Aufwand**	**50'891'942.20**	**50'933'100.00**	**49'411'379.10**
30	**Personalaufwand**	**21'082'619.90**	**23'083'400.00**	**21'932'900.70**
300	Behörden und Kommissionen	632'184.75	610'700.00	593'459.55
301	Löhne des Verwaltungs und Betriebspersonals	8'479'534.25	9'355'100.00	8'723'940.75
302	Löhne der Lehrkräfte	8'658'395.50	9'306'800.00	9'148'505.75
305	Arbeitgeberbeiträge	2'989'592.95	3'322'800.00	3'179'267.00
306	Arbeitgeberleistungen	91'158.65	123'000.00	87'508.50
309	Übriger Personalaufwand	231'753.80	365'000.00	200'219.15
31	**Sach und übriger Betriebsaufwand**	**12'765'533.54**	**13'822'500.00**	**12'980'196.14**
310	Material- und Warenaufwand	1'299'205.93	1'605'400.00	1'271'091.60
311	Nicht aktivierbare Anlagen	678'373.83	891'600.00	536'223.68
312	Ver- und Entsorgung	899'374.78	910'700.00	1'125'940.03
313	Dienstleistungen und Honorare	3'801'570.42	4'375'400.00	3'802'364.81
314	Baulicher Unterhalt	4'957'678.66	4'661'200.00	4'689'363.88
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen	409'586.73	680'400.00	634'524.06
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren	265'874.05	266'300.00	283'545.44
317	Spesenentschädigung	292'619.80	366'300.00	352'356.30
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	139'236.14	49'000.00	210'275.39
319	Verschiedener Betriebsaufwand	22'013.20	16'200.00	74'510.95
33	**Abschreibungen Verwaltungsvermögen**	**3'842'482.10**	**3'431'800.00**	**3'548'998.13**
330	Sachanlagen Verwaltungsvermögen	3'496'004.10	2'987'500.00	3'179'544.68
332	Abschreibungen immaterielle Anlagen	346'478.00	444'300.00	369'453.45
34	**Finanzaufwand**	**831'502.70**	**820'000.00**	**458'646.35**
340	Zinsaufwand	592'351.30	466'800.00	214'180.30
342	Kapitalbeschaffung und -verwaltung	4'800.00	0.00	629.10
343	Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	230'559.80	353'200.00	243'836.95
344	Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen	3'791.60	0.00	0.00
35	**Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen**	**874'424.23**	**310'300.00**	**640'403.22**
350	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im FK	34'346.90	0.00	0.00
351	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen im EK	840'077.33	310'300.00	640'403.22
36	**Transferaufwand**	**4'150'875.21**	**4'009'300.00**	**4'125'595.41**
360	Ertragsanteile an Dritte	107'986.50	85'500.00	101'513.00
361	Entschädigungen an Gemeinwesen	279'163.80	287'400.00	262'548.15
363	Beiträge an Gemeinwesen und Dritte	3'645'368.36	3'508'800.00	3'635'043.11
366	Abschreibungen Investitionsbeiträge	118'356.55	127'600.00	126'491.15
38	**Ausserordentlicher Aufwand**	**1'171'164.41**	**0.00**	**64'588.10**
380	Ausserordentlicher Personalaufwand	5'411.05	0.00	64'588.10
383	Zusätzliche Abschreibungen Sachanlagen VV	1'095'565.21	0.00	0.00
387	Zusätzliche Abschreibungen Investitionsbeiträge	70'188.15	0.00	0.00
39	**Interne Verrechnung**	**6'173'340.11**	**5'455'800.00**	**5'660'051.05**
390	Material- und Warenbezüge	69'521.25	24'000.00	40'110.60
391	Dienstleistungen und Personalkosten	5'009'680.15	4'215'200.00	4'363'739.85
392	Pacht, Mieten, Benützungskosten	624'212.15	701'500.00	779'325.24
393	Betriebs- und Verwaltungskosten	221'342.46	251'700.00	212'607.91
394	Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand	248'584.10	263'400.00	264'267.45

Gemeinde Glarus Süd
2.4. Jahresrechnung 2014: Erfolgsrechnung nach Kostenarten

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
4	**Ertrag**	**51'735'156.91**	**48'613'000.00**	**46'857'698.14**
40	**Fiskalertrag**	**24'188'346.82**	**23'648'000.00**	**21'530'453.39**
400	Direkte Steuern natürliche Personen	20'198'068.97	20'330'000.00	19'431'463.29
401	Direkte Steuern juristische Personen	3'311'942.85	2'660'000.00	1'454'487.50
403	Besitz- und Aufwandsteuern	678'335.00	658'000.00	644'502.60
41	**Regalien und Konzession**	**2'214'637.20**	**2'163'000.00**	**2'427'056.05**
412	Konzessionen	2'214'637.20	2'163'000.00	2'427'056.05
42	**Entgelte**	**8'647'356.24**	**7'963'200.00**	**9'375'144.38**
420	Ersatzabgaben	285'500.15	300'000.00	251'358.20
421	Gebühren für Amtshandlungen	311'687.05	267'000.00	313'834.05
422	Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	230'993.95	221'000.00	227'800.00
424	Benützungsgebühren und Dienstleistungen	6'134'831.40	5'481'900.00	6'340'653.74
425	Erlös aus Verkäufen	1'390'894.08	1'505'600.00	1'978'143.16
426	Rückerstattungen	289'049.61	182'400.00	254'795.23
427	Bussen	4'400.00	5'300.00	8'560.00
43	**Verschiedene Erträge**	**147'559.90**	**111'000.00**	**217'282.65**
431	Aktivierung Eigenleistungen	134'974.90	105'000.00	206'949.75
439	Übriger Ertrag	12'585.00	6'000.00	10'332.90
44	**Finanzertrag**	**2'523'349.44**	**2'045'800.00**	**2'155'031.65**
440	Zinsertrag	93'976.39	74'600.00	56'074.49
441	Realisierte Gewinne Finanzvermögen	18'901.20	0.00	0.00
442	Beteiligungsertrag Finanzvermögen	222'875.00	215'000.00	230'450.00
443	Liegenschaftenertrag Finanzvermögen	786'738.35	737'000.00	757'809.91
444	Wertberichtigungen Anlagen Finanzvermögen	380'500.55	0.00	887.00
446	Finanzertrag von öffentlichen Unternehmungen	460'089.00	559'000.00	402'496.50
447	Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	560'268.95	460'200.00	707'313.75
45	**Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen**	**371'571.77**	**889'000.00**	**507'233.67**
450	Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen FK	1'500.00	6'500.00	1'500.00
451	Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen EK	370'071.77	882'500.00	505'733.67
46	**Transferertrag**	**6'621'703.76**	**5'437'200.00**	**4'972'988.20**
460	Ertragsanteile	819'288.90	800'000.00	269'473.45
461	Entschädigungen von Gemeinwesen	564'707.90	706'900.00	1'290'133.75
462	Finanz- und Lastenausgleich	1'834'324.90	666'000.00	666'035.35
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten	3'392'753.11	3'260'300.00	2'743'906.65
469	Verschiedener Transferertrag	10'628.95	4'000.00	3'439.00
48	**Ausserordentlicher Ertrag**	**847'291.67**	**900'000.00**	**12'457.10**
482	Ausserordentliche Entgelte	91'197.02	0.00	12'457.10
483	Ausserordentliche verschiedene Erträge	52'399.00	0.00	0.00
486	Ausserordentliche Transfererträge	0.00	900'000.00	0.00
489	Entnahmen aus Eigenkapital	703'695.65	0.00	0.00
49	**Interne Verrechnungen**	**6'173'340.11**	**5'455'800.00**	**5'660'051.05**
490	Material- und Warenbezüge	69'521.25	24'000.00	40'110.60
491	Dienstleistungen und Personalkosten	5'009'680.15	4'215'200.00	4'363'739.85
492	Pacht, Mieten, Benützungskosten	624'212.15	701'500.00	779'325.24
493	Betriebs- und Verwaltungskosten	221'342.46	251'700.00	212'607.91
494	Kalkulatorische Zinsen und Finanzaufwand	248'584.10	263'400.00	264'267.45

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2014: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
1	**PRÄSIDIALES**	**2'282'090.20**	**2'656'500.00**	**2'191'656.65**
10000	Gemeindeversammlung	57'773.95	48'400.00	53'844.45
10100	Wahlen und Abstimmungen	119'352.20	77'100.00	51'741.75
10	Total Legislative	177'126.15	125'500.00	105'586.20
11000	Gemeinderat	764'130.60	774'400.00	744'058.75
11010	Lohnerhöhungen	0.00	215'000.00	0.00
11	Total Gemeinderat	764'130.60	989'400.00	744'058.75
12000	Gemeindekanzlei	511'291.65	636'700.00	513'173.05
12100	Gemeindearchiv	42'244.10	43'600.00	39'480.55
12200	Weibeldienst	0.00	0.00	91'788.50
12400	Informatik / EDV	199'715.75	217'400.00	198'998.00
12	Total Gemeindekanzklei / Archiv	753'251.50	897'700.00	843'440.10
14000	Personaldienst	454'511.50	470'200.00	383'541.85
14010	Arbeitgeberleistungen	91'158.65	123'000.00	126'146.00
14002	Gleitzeit- und Feriensaldo Personal	-6'720.10	0.00	-57'888.90
14	Total Personaldienst	538'950.05	593'200.00	451'798.95
16000	Vermittleramt	8'988.20	10'700.00	12'224.90
16	Total Vermittleramt	8'988.20	10'700.00	12'224.90
18000	GPK / Revisionsstelle	39'643.70	40'000.00	34'547.75
18	Total Controlling	39'643.70	40'000.00	34'547.75
2	**WIRTSCHAFT UND FINANZEN**	**-27'417'820.96**	**-26'804'200.00**	**-24'645'173.24**
20000	Finanzverwaltung	411'722.96	430'700.00	425'444.30
20201	Einkommenssteuer	-17'468'984.44	-17'626'000.00	-16'989'053.34
20202	Vermögenssteuer	-2'583'777.84	-2'337'500.00	-2'424'793.60
20203	Gewinnsteuer	-2'631'658.20	-2'498'000.00	-1'297'119.30
20204	Kapitalsteuer	-621'953.30	-158'500.00	-178'081.30
20206	Steuerertrag Sondereffekt	-95'056.60	-340'000.00	222'781.49
20210	Sondersteuern	-258'799.75	-237'000.00	-344'729.95
20220	Finanz- und Lastenausgleich	-1'834'324.90	-666'000.00	-666'035.35
20240	Rückverteilung CO2-Abgaben	-10'628.95	-4'000.00	-3'439.00
20300	Ertragsanteile übrige	-2'056'887.20	-2'005'000.00	-2'418'256.05
20310	Wasserkraftnutzung	16'199.20	16'600.00	16'128.50
20400	Passivzinsen und Vermögenserträge	202'821.21	85'400.00	-166'759.19
20450	Baurechtszinsen FV	0.00	0.00	0.00
20800	Wertberichtigung auf Forderungen	3'344.30	10'000.00	-13'761.00
20	Total Finanzwesen	-26'927'983.51	-25'329'300.00	-23'837'673.79
21000	Wirtschaftsförderung	75'615.00	32'300.00	30'892.10
21	Total Wirtschaft	75'615.00	32'300.00	30'892.10
22000	Regionalverkehr	19'816.20	30'200.00	28'026.15
22010	Bahnhöfe / Bushaltestellen	29'523.45	24'600.00	28'808.05
22	Total Regionalverkehr	49'339.65	54'800.00	56'834.20

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2014: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
27000	Finanzertrag Technische Betriebe tbgs	-458'289.00	-550'000.00	-401'456.50
27050	Konzessionen Technische Betriebe tbgs	-150'000.00	-150'000.00	0.00
27100	Verkäufe von Sachanlagen	0.00	0.00	-581'000.00
27	Total Technische Betriebe Glarus Süd	-608'289.00	-700'000.00	-982'456.50
28000	Versicherungen	41'810.65	38'000.00	35'099.75
28	Total Versicherungen	41'810.65	38'000.00	35'099.75
29000	Neutrale Aufwendungen und Erträge	-48'313.75	-900'000.00	52'131.00
29	Total Neutrale Aufwendungen und Erträge	-48'313.75	-900'000.00	52'131.00
3	**SCHULE UND FAMILIE**	**12'181'710.94**	**13'387'100.00**	**13'003'234.83**
30000	Schulleitung / Schulsekretariat	857'819.20	972'200.00	1'007'184.03
30	Total Schulleitung / Schulsekretariat	857'819.20	972'200.00	1'007'184.03
31010	Kindergarten Linthal	193'489.72	189'000.00	168'791.00
31020	Kindergarten Braunwald	56'596.90	53'300.00	50'519.63
31021	Kindergarten Luchsingen	127'028.60	121'700.00	117'892.75
31030	Kindergarten Haslen	130'607.60	140'800.00	134'473.20
31032	Kindergarten Schwanden	260'966.70	259'500.00	283'085.90
31037	Kreiskindergarten Mitlödi	325'367.60	297'200.00	257'584.75
31040	Kindergarten Engi	128'572.75	134'200.00	120'958.05
31099	Stellvertretungen Kindergarten	0.00	127'600.00	0.00
31	Total Kindergarten	1'222'629.87	1'323'300.00	1'133'305.28
33011	Primarschule Linthal	862'661.30	855'700.00	896'762.82
33020	Primarschule Braunwald	235'180.67	268'300.00	280'480.35
33022	Primarschule Hätzingen	494'010.76	524'000.00	573'606.63
33030	Primarschule Haslen	575'310.42	516'500.00	612'572.48
33031	Primarschule Schwanden	1'250'209.62	1'349'100.00	1'359'418.31
33035	Primarschule Schwändi	285'476.35	256'800.00	247'845.45
33038	Primarschule Mitlödi	874'720.77	970'100.00	931'654.15
33040	Primarschule Engi	450'298.68	439'300.00	530'742.00
33045	Primarschule Elm	236'422.25	249'600.00	230'322.85
33090	Deutsch-Intensivklasse Rüti	177'502.25	138'300.00	133'017.35
33099	Stellvertretungen Primarschule	0.00	261'300.00	0.00
33	Total Primarschule	5'441'793.07	5'829'000.00	5'796'422.39
34010	Oberstufenschulkreis Linthal	1'169'150.90	1'287'600.00	1'242'619.50
34030	Oberstufenschulkreis Schwanden	2'057'123.11	2'124'100.00	2'285'401.12
34040	Oberstufe Matt	633'805.20	713'700.00	720'872.90
34099	Stellvertretungen Oberstufe	0.00	236'200.00	0.00
34	Total Oberstufe	3'860'079.21	4'361'600.00	4'248'893.52
35000	Volksschule sonstiges	143'157.50	142'900.00	159'436.35
35010	Bibliotheken	21'056.60	45'300.00	29'267.50
35050	Kantonsschule	18'182.00	25'000.00	25'623.00
35090	EDV an den Schulen	48'157.05	90'000.00	0.00
35	Total Volksschule sonstiges	230'553.15	303'200.00	214'326.85

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2014: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
36000	Sonderpädagogik	247'123.65	251'700.00	325'635.71
36	Total Sonderpädagogik	247'123.65	251'700.00	325'635.71
37000	Schulgesundheit	0.00	0.00	-127.80
37	Total Schulgesundheit	0.00	0.00	-127.80
38090	Tagesbetreuung	19'003.40	5'900.00	0.00
38110	Tagesbetreuung Linthal	77'913.80	76'500.00	68'669.00
38120	Hort Mitlödi	67'801.40	87'200.00	60'248.90
38130	Chinderburg Schwanden	43'622.04	33'900.00	78'069.25
38199	Stellvertretungen Tagesstrukturen	0.00	45'400.00	0.00
38	Total Tagesbetreuung / Krippen	208'340.64	248'900.00	206'987.15
39000	Fachstelle Schulsozialarbeit	0.00	3'000.00	351.80
39000	Jugendarbeit	113'372.15	94'200.00	70'255.90
39	Total Familie und Jugend	113'372.15	97'200.00	70'607.70
4	**GESELLSCHAFT UND TOURISMUS**	**2'412'048.70**	**2'470'900.00**	**2'262'585.05**
40000	Departemenssekretariat	82'452.55	84'000.00	77'639.75
40100	Jugendarbeit	0.00	0.00	0.00
40	Total Gesellschaft	82'452.55	84'000.00	77'639.75
41000	Ambulante Krankenpflege	442'970.55	482'000.00	238'980.20
41100	Alters- und Pflegeheime	1'466'764.95	1'316'200.00	1'357'803.30
41200	Gesundheitswesen	7'865.00	11'800.00	7'900.00
41	Total Gesundheit	1'917'600.50	1'810'000.00	1'604'683.50
42000	Soziales	69'208.45	57'400.00	69'761.70
42	Total Soziales	69'208.45	57'400.00	69'761.70
43000	Kultur	140'458.55	191'200.00	179'643.55
43010	Kulturelle Projekte und Anlässe	25'000.00	25'000.00	21'788.00
43	Total Kultur	165'458.55	216'200.00	201'431.55
44000	Tourismus	88'081.65	203'300.00	189'774.15
44	Total Tourismus	88'081.65	203'300.00	189'774.15
45100	Denkmalpflege / Heimatschutz	89'247.00	100'000.00	119'294.40
45	Total Regionalpolitik	89'247.00	100'000.00	119'294.40
5	**SICHERHEIT UND FREIZEIT**	**1'368'395.95**	**1'562'600.00**	**1'341'129.23**
50000	Einwohneramt	394'185.45	429'500.00	369'712.65
50010	AHV-Zweigstelle	34'173.00	49'500.00	44'900.55
50020	Telefonzentrale	3'240.30	6'000.00	7'225.20
50	Total Sicherheit und Freizeit	431'598.75	485'000.00	421'838.40

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2014: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
52000	Feuerwehr	-769'633.05	-960'900.00	-805'227.10
52010	Feuerwehr Braunwald	93'490.45	127'700.00	92'838.90
52020	Feuerwehr Grosstal	176'826.30	287'600.00	232'305.60
52030	Feuerwehr Kärpf	471'418.35	489'700.00	469'294.65
52031	Hubretter Feuerwehr Kärpf	0.00	0.00	0.00
52040	Feuerwehr Engi - Matt	133'605.35	149'700.00	114'426.95
52050	Feuerwehr Elm	69'689.10	105'800.00	69'095.80
52	Total Feuerwehr	175'396.50	199'600.00	172'734.80
53000	Militärische Verteidigung	437.90	2'000.00	117.50
53	Total Militärische Verteidigung	437.90	2'000.00	117.50
54000	Schiesswesen	145'584.05	209'200.00	67'258.35
54	Total Schiesswesen	145'584.05	209'200.00	67'258.35
55000	Zivilschutz	148'911.13	185'300.00	152'986.40
55100	Ziviler Führungsstab	3'671.15	22'700.00	13'790.00
55	Total Zivilschutz	152'582.28	208'000.00	166'776.40
56000	Sport- und Freizeitanlagen	84'845.45	119'400.00	92'056.55
56100	Schwimmbäder	168'582.50	137'100.00	195'854.69
56200	Sport und Freizeit	21'400.00	25'000.00	23'462.00
56	Total Sport und Freizeit	274'827.95	281'500.00	311'373.24
57000	Friedhof und Bestattungen	187'968.52	177'300.00	201'030.54
57	Total Friedhof und Bestattung	187'968.52	177'300.00	201'030.54
6	**WERKE UND UMWELT**	**8'330'360.46**	**9'047'200.00**	**8'400'248.44**
60000	Bauamt / Bauverwaltung	156'735.95	371'400.00	301'941.55
60040	Nachführung amtliche Vermessungen	13'604.15	15'000.00	9'531.15
60050	Orts- und Raumplanung	141'761.00	203'000.00	149'661.70
60090	Verkauf von Bauland	-1'915.05	3'000.00	70.00
600	Total Bauamt / Raumplanung	310'186.05	592'400.00	461'204.40
60100	Immobilien Verwaltungsvermögen	52'222.45	72'600.00	19'923.95
60102	Gemeindehaus Schwanden	43'686.55	38'900.00	45'818.90
60103	Gemeindehaus Mitlödi	46'423.80	40'500.00	42'550.30
60104	Gemeindehaus Haslen	24'727.05	25'900.00	26'849.35
60105	Gemeindehaus Linthal	22'992.90	29'500.00	31'337.40
60106	Schulhaus Nidfurn / Verwaltung	23'598.40	26'400.00	20'960.25
60107	Gemeindehaus Elm	218'915.50	213'000.00	185'141.82
60110	Liegenschaften VV Linthal	2'882.15	5'300.00	948.15
60120	Liegenschaften VV mittl. Grosstal	7'806.05	4'100.00	3'721.80
60121	Mehrzweckhalle Rüti	53'527.20	75'300.00	217'425.10
60130	Liegenschaften VV Schwanden	24'506.80	28'800.00	26'242.15
60131	Gemeindezentrum Schwanden	188'655.45	167'400.00	156'674.40
60132	MFH Hauptstrasse 38, Mitlödi	0.00	0.00	0.00
60140	Liegenschaften VV Sernftal	1'577.05	10'000.00	1'169.35
601	Total Immobilien Verwaltungsvermögen	711'521.35	737'700.00	778'762.92

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2014: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
60400	Schulliegenschaften	64'391.95	68'200.00	-157'588.25
60410	Kindergarten Linthal	31'706.55	28'600.00	26'519.50
60411	Primarschule Linthal	238'216.25	234'300.00	239'062.35
60412	Sekundarschulhaus Hinterland	73'202.00	80'200.00	72'122.50
60415	Turnhalle Linthal	72'118.45	89'800.00	60'752.45
60420	Schulliegenschaften Braunwald	146'059.30	172'800.00	166'694.25
60421	Kindergarten Luchsingen	56'821.55	39'000.00	29'472.65
60422	Schulliegenschaften Hätzingen	262'046.40	275'400.00	200'651.90
60425	Schulhaus Rüti	-9'539.80	21'000.00	-10'489.85
60430	Schulliegenschaften Haslen	93'357.45	108'800.00	114'510.85
60431	Buchenschulhaus/Turnhallen	669'773.95	553'500.00	734'364.35
60432	Kindergarten Schwanden	132'904.45	139'600.00	76'004.65
60435	Schuliegenschaften Schwändi	100'223.12	98'600.00	72'659.60
60437	Kindergarten Mitlödi	43'630.55	44'100.00	37'790.35
60438	Schulhaus Mitlödi	176'160.20	195'400.00	208'771.75
60440	Schulliegenschaften Engi	192'393.45	180'600.00	191'054.25
60441	Schulliegenschaft Matt	143'258.45	130'300.00	156'747.45
60445	Schulliegenschaften Elm	18'075.45	69'900.00	37'697.95
604	Total Schulliegenschaften	2'504'799.72	2'530'100.00	2'256'798.70
60500	Immobilien Finanzvermögen	-357'419.60	47'700.00	374.00
60510	Liegenschaften FV Linthal	-24'281.40	-10'100.00	-20'588.95
60511	Mehrfamilienhaus Seggen, Linthal	-30'686.85	-13'200.00	-21'876.50
60520	Liegenschaften FV mittl. Grosstal	-47'479.05	-47'900.00	-31'619.35
60521	Schulhaus Diesbach, Spitex	-8'869.50	1'300.00	-1'191.80
60522	Grosshaus Rüti, Dorfstrasse 66	-28'613.05	-19'400.00	-28'625.65
60530	Liegenschaften FV Schwanden	-67'471.10	-48'300.00	-51'664.60
60531	Liegenschaft alte Schule, Sool	12'469.55	28'100.00	-15'299.10
60532	Liegenschaft Haus Bären, Sool	-17'681.65	-16'700.00	-784.30
60533	Schulhaus Sool	2'044.55	3'100.00	-917.30
60540	Liegenschaften FV Sernftal	-28'348.75	-22'700.00	-33'455.00
60541	Touristenlager und Wohnungen, Matt	0.00	0.00	1'995.95
605	Total Immobilien Finanzvermögen	-596'336.85	-98'100.00	-203'652.60
60900	Verkauf Liegenschaften FV	409.20	2'000.00	0.00
60	Total Hochbau / Planung	2'930'579.47	3'764'100.00	3'293'113.42
61000	Werkhöfe	184'603.67	826'400.00	415'821.76
61100	Dorfstrassen inkl Schneeräumung	2'095'206.37	1'558'200.00	2'037'789.57
61110	Plätze und Anlagen	276'257.55	146'500.00	149'814.70
61111	Auenstrasse Linthal	38'560.83	44'000.00	36'712.75
61120	Öffentliche Beleuchtung	160'590.95	200'000.00	219'418.50
61150	Kantonsstrassen	86'762.35	50'500.00	120'708.70
64000	Robi Dog	117'842.85	102'000.00	109'686.25
61300	Fahrzeuge Werkbetrieb	0.00	0.00	0.00
61	Total Tiefbau	2'959'824.57	2'927'600.00	3'089'952.23
63000	Wasserversorgung / öffentl. Brunnen	26'212.35	16'500.00	28'352.70
63100	Wasserwerk SF	0.00	0.00	0.00
63200	Löschwasserversorgung	41'993.80	24'000.00	39'437.25
63	Total Wasserversorgung	68'206.15	40'500.00	67'789.95

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2014: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen

(- = Ertrag)

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013
64100	Abwasserbeseitigung SF	0.00	0.00	0.00
64500	Kläranlagen	0.00	0.00	0.00
64900	Entwässerung Braunwald	4'432.40	3'800.00	0.00
64	Total Abwasserbeseitigung	4'432.40	3'800.00	0.00
65000	Abfallwirtschaft allgemein	7'409.80	6'900.00	7'452.50
65010	Kadaversammelstelle Linthal	0.00	0.00	110.70
65020	Kadaversammelstelle Grosstal	7'182.35	13'600.00	14'217.00
65040	Kadaversammelstelle Sernftal	1'496.90	5'100.00	2'384.90
65100	Abfallwirtschaft SF	0.00	0.00	0.00
65	Total Abfallwirtschaft	16'089.05	25'600.00	24'165.10
66000	Deponien	12'082.77	31'600.00	-96'454.28
66100	Umweltschutz	17'702.50	4'000.00	5'654.85
66320	Notschlachthaus Betschwanden	2'606.55	6'800.00	2'723.45
66	Total Umweltschutz / Deponien	32'391.82	42'400.00	-88'075.98
67000	Forstwirtschaft	-405'768.94	167'600.00	415'899.43
67200	Schnitzelholz	-10'771.65	0.00	-13'747.01
67300	Fahrzeuge Forstwirtschaft	0.00	0.00	0.00
67400	Waldstrassen	418'090.43	256'500.00	344'753.60
67500	Lawinenverbauungen	285'695.45	62'200.00	105'510.00
67600	Wanderwege	531'358.05	368'600.00	360'373.35
67700	Bäche und Runsen	477'097.76	293'400.00	158'094.60
67800	Gewässerverbauung	211'934.25	12'200.00	18'429.30
67	Total Forstwirtschaft	1'507'635.35	1'160'500.00	1'389'313.27
68000	Alpwirtschaft	209'861.85	211'700.00	190'192.90
68000	Alpen (diverse Kostenstellen)	650'457.05	834'300.00	442'559.95
680	Total Alpwirtschaft	860'318.90	1'046'000.00	632'752.85
68500	Landwirtschaft	44'463.60	94'200.00	51'060.15
68510	Landw. Liegenschaften	-93'580.85	-57'500.00	-59'822.55
685	Total landw. Liegenschaften	-49'117.25	36'700.00	-8'762.40
68	Total Alp- und Landwirtschaft	811'201.65	1'082'700.00	623'990.45

Gemeinde Glarus Süd
2.5. Jahresrechnung 2014: Erfolgsrechnung nach Kostenstellen / Zusammenzug

	Aufwand Rechnung 2014	Ertrag Rechnung 2014	Aufwand Budget 2014	Ertrag Budget 2014	Aufwand Rechnung 2013	Ertrag Rechnung 2013
ZUSAMMENZUG ERFOLGSRECHNUNG	50'891'942.20	51'735'156.91	50'933'100.00	48'613'000.00	49'411'379.10	46'857'698.14
Nettoaufwand / Nettoertrag (-)	*-843'214.71*			*2'320'100.00*		*2'553'680.96*
1 PRÄSIDIALES	2'332'504.05	50'413.85	2'743'500.00	87'000.00	2'272'794.45	81'137.80
Nettoaufwand		*2'282'090.20*		*2'656'500.00*		*2'191'656.65*
2 WIRTSCHAFT UND FINANZEN	1'863'959.17	29'281'780.13	1'463'500.00	28'267'700.00	1'396'130.33	26'041'303.57
Nettoertrag	*-27'417'820.96*		*-26'804'200.00*		*-24'645'173.24*	
3 SCHULE UND FAMILIE	13'356'260.45	1'174'549.51	14'727'400.00	1'340'300.00	14'108'387.13	1'105'152.30
Nettoaufwand		*12'181'710.94*		*13'387'100.00*		*13'003'234.83*
4 GESELLSCHAFT UND TOURISMUS	3'103'113.75	691'065.05	3'084'400.00	613'500.00	3'127'513.05	864'928.00
Nettoaufwand		*2'412'048.70*		*2'470'900.00*		*2'262'585.05*
5 SICHERHEIT UND FREIZEIT	2'966'838.00	1'598'442.05	3'278'800.00	1'716'200.00	2'759'511.29	1'418'382.06
Nettoaufwand		*1'368'395.95*		*1'562'600.00*		*1'341'129.23*
6 WERKE UND UMWELT	27'269'266.78	18'938'906.32	25'635'500.00	16'588'300.00	25'747'042.85	17'346'794.41
Nettoaufwand		*8'330'360.46*		*9'047'200.00*		*8'400'248.44*

Gemeinde Glarus Süd
2.6. Jahresrechnung 2014: Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Abweichung
12400	**Informatik / EDV**	**92'982.80**	**90'000.00**	**2'982.80**
5290.04	Informatikkosten / EDV	87'982.80	90'000.00	-2'017.20
5540.01	Beteiligung an öffentl. Unternehmungen	5'000.00	0.00	5'000.00
12	**Total Gemeindekanzlei / Archiv**	**92'982.80**	**90'000.00**	**2'982.80**
20800	**Finanzvermögen**	**89'000.00 H**	**0.00**	**-89'000.00**
6540.00	Übertragung von Beteiligungen	89'000.00 H	0.00	-89'000.00
20	**Total Finanzwesen**	**89'000.00 H**	**0.00**	**-89'000.00**
29000	**Neutrale Aufwendungen und Erträge**	**52'400.00 H**	**0.00**	**-52'400.00**
6450.00	Rückzahlung von Darlehen	52'400.00 H	0.00	-52'400.00
29	**Total Neutrale Aufwendungen und Erträge**	**52'400.00 H**	**0.00**	**-52'400.00**
35090	**EDV an den Schulen**	**52'510.65**	**100'000.00**	**-47'489.35**
5290.05	Informatikkosten / EDV Schulen	52'510.65	100'000.00	-47'489.35
35	**Total Volksschule sonstiges**	**52'510.65**	**100'000.00**	**-47'489.35**
44000	**Tourismus**	**200'000.00**	**200'000.00**	**0.00**
5650.01	IB Luftseilbahn Kies - Mettmen AG	200'000.00	200'000.00	0.00
44	**Total Tourismus**	**200'000.00**	**200'000.00**	**0.00**
52000	**Feuerwehr**	**0.00**	**30'000.00**	**-30'000.00**
5060.07	Anschaffung Motorspritzen	0.00	120'000.00	-120'000.00
6340.55	Beiträge GlarnerSach	0.00	90'000.00 H	90'000.00
52050	**Feuerwehr Elm**	**743'636.95**	**380'000.00**	**363'636.95**
5040.06	Umbau Werkhof Elm / Feuerwehrgebäude	743'636.95	760'000.00	-16'363.05
6340.55	Beiträge GlarnerSach	0.00	380'000.00 H	380'000.00
52	**Total Feuerwehr**	**743'636.95**	**410'000.00**	**333'636.95**
54000	**Schiesswesen**	**327'037.35**	**645'000.00**	**-317'962.65**
5030.08	Sanierung Kugelfänge Schiessanlagen	468'377.35	775'000.00	-306'622.65
5030.09	Sanierung Schiessanlage Matt	7'234.00	600'000.00	-592'766.00
6300.01	Bundesbeiträge	113'218.00 H	580'000.00 H	466'782.00
6310.01	Kantonsbeiträge	35'356.00 H	150'000.00 H	114'644.00
54	**Total Schiesswesen**	**327'037.35**	**645'000.00**	**-317'962.65**
56000	**Sport- und Freizeitanlagen**	**9'852.00**	**0.00**	**9'852.00**
5030.10	Sanierung Spielplätze	135'672.80	0.00	135'672.80
6320.01	Investitionsbeiträge von Gemeinden	4'000.00 H	0.00	-4'000.00
6350.01	Investitionsbeiträge priv. Unternehmung	2'000.00 H	0.00	-2'000.00
6350.10	Investitionsbeiträge Patenschaft	119'820.80 H	0.00	-119'820.80
56100	**Schwimmbäder**	**205'349.30**	**0.00**	**205'349.30**
5030.16	Sanierung Schwimmbad	205'349.30	0.00	205'349.30
56	**Total Sport und Freizeit**	**215'201.30**	**0.00**	**215'201.30**

Gemeinde Glarus Süd
2.6. Jahresrechnung 2014: Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Abweichung
60050	**Orts- und Raumplanung**	**87'263.15**	**40'000.00**	**47'263.15**
5290.01	Raumplanung	87'263.15	40'000.00	47'263.15
60121	**Mehrzweckhalle Rüti**	**20'000.00**	**0.00**	**20'000.00**
5040.14	Mehrzweckgebäude Rüti	20'000.00	0.00	20'000.00
60415	**Turnhalle Linthal**	**1'833'720.75**	**990'000.00**	**843'720.75**
5040.04	Turnhalle Linthal	2'863'510.75	1'790'000.00	1'073'510.75
6310.01	Kantonsbeiträge	800'000.00 H	800'000.00 H	0.00
6350.10	Investitionsbeiträge Patenschaft	227'790.00 H	0.00	-227'790.00
6370.01	Investitionsbeiträge von priv. Haushalten	2'000.00 H	0.00	-2'000.00
60420	**Schulliegenschaften Braunwald**	**105'273.40**	**220'000.00**	**-114'726.60**
5040.12	Sanierung Tödihalle Braunwald	106'073.40	220'000.00	-113'926.60
6310.01	Kantonsbeiträge	800.00 H	0.00	-800.00
60435	**Schuliegenschaften Schwändi**	**144'502.60**	**145'000.00**	**-497.40**
5040.13	Sanierung Schulhaus Schwändi	144'502.60	145'000.00	-497.40
60436	**Schulhaus Sool**	**319'499.45 H**	**0.00**	**-319'499.45**
6040.01	Übertrag von Hochbauten ins FV	319'499.45 H	0.00	-319'499.45
60441	**Schulliegenschaft Matt**	**0.00**	**30'000.00**	**-30'000.00**
5040.11	Renovation Schulhaus Matt	0.00	30'000.00	-30'000.00
60	**Total Hochbau / Planung**	**1'871'260.45**	**1'425'000.00**	**446'260.45**
61000	**Werkhöfe**	**744'180.70**	**1'050'000.00**	**-305'819.30**
5040.01	Erwerb Werkhof Herrenstrasse	0.00	150'000.00	-150'000.00
5040.06	Umbau Werkhof Elm / Feuerwehrgebäude	744'180.70	900'000.00	-155'819.30
61	**Total Tiefbau**	**744'180.70**	**1'050'000.00**	**-305'819.30**
63100	**Wasserwerk SF**	**1'528'420.87**	**1'980'000.00**	**-451'579.13**
5031.19	Druckhalteschacht Fätschli	14'873.98	0.00	14'873.98
5031.21	Wasserleitung Soolsteg-Herren	182'782.65	0.00	182'782.65
5031.23	GWP mittleres Grosstal	6'162.96	0.00	6'162.96
5031.24	Verbindungsleitung nach Schwändi	413'453.21	0.00	413'453.21
5031.25	Wasserleitung Soolsteg-Warthstalden	1'248'448.95	1'625'000.00	-376'551.05
5031.27	Quellfassung Brunnengaden Engi	11'821.39	300'000.00	-288'178.61
5031.28	WV Gufelstockstrasse - Salenstutz	10'000.00	100'000.00	-90'000.00
5031.29	GWP Region Sernftal	34'026.38	80'000.00	-45'973.62
5290.02	Katasterneuerung Wasserversorgung	61'340.70	70'000.00	-8'659.30
6340.01	Beitrag GlarnerSach Wasserversorgung	0.00	55'000.00 H	55'000.00
6340.02	Kostenanteil Technische Betriebe	175'233.95 H	0.00	-175'233.95
6351.00	Wasseranschlussbeiträge	53'920.60 H	40'000.00 H	-13'920.60
6371.00	Wasseranschlussbeiträge Private	225'334.80 H	100'000.00 H	-125'334.80
63	**Total Wasserversorgung**	**1'528'420.87**	**1'980'000.00**	**-451'579.13**

Gemeinde Glarus Süd
2.6. Jahresrechnung 2014: Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Abweichung
64100	**Abwasserbeseitigung SF**	**487'915.33**	**1'800'000.00**	**-1'312'084.67**
5032.11	Sanierung ARA Sernftal und Ableitung	1'534'012.18	1'750'000.00	-215'987.82
5032.14	Überarbeitung GEP	31'367.00	120'000.00	-88'633.00
5290.03	Katasterneuerung Abwasserbeseitigung	47'504.55	70'000.00	-22'495.45
6340.02	Kostenanteil Technische Betriebe	845'000.00 H	0.00	-845'000.00
6352.00	Kanalisationsanschlussbeiträge	54'351.60 H	40'000.00 H	-14'351.60
6372.00	Kanalisationsanschlussbeiträge Private	225'616.80 H	100'000.00 H	-125'616.80
64	**Total Abwasserbeseitigung**	**487'915.33**	**1'800'000.00**	**-1'312'084.67**
66000	**Deponien**	**1'740.40 H**	**0.00**	**-1'740.40**
5030.01	Deponien	1'740.40 H	0.00	-1'740.40
66	**Total Umweltschutz / Deponien**	**1'740.40 H**	**0.00**	**-1'740.40**
67000	**Forstwirtschaft**	**119'678.60 H**	**0.00**	**-119'678.60**
5050.01	Förderprogramm Weisstannen	212'645.40	150'000.00	62'645.40
6310.01	Kantonsbeiträge	332'324.00 H	150'000.00 H	-182'324.00
67400	**Waldstrassen**	**34'768.85**	**160'000.00**	**-125'231.15**
5010.34	Ausbau Waldstrasse Bruch Matt	34'768.85	400'000.00	-365'231.15
6310.01	Kantonsbeiträge	0.00	240'000.00 H	240'000.00
67500	**Lawinenverbauungen**	**90'066.25**	**225'000.00**	**-134'933.75**
5030.06	Lawinenverbauung Fittern Engi	625'106.20	1'500'000.00	-874'893.80
5030.07	Sanierung Lawinenverbauungen	70'639.60	150'000.00	-79'360.40
5030.11	Steinschlagschutz Fuhrhorn	156'579.75	0.00	156'579.75
5030.12	Steinschlag Risichopf Elm	94'098.70	0.00	94'098.70
6310.16	Kantonsbeitrag Lawinenverbauung Fittern	550'023.20 H	1'305'000.00 H	754'976.80
6310.17	Kantonsbeitrag Lawinenverbauungen	233'992.35 H	120'000.00 H	-113'992.35
6350.02	Invetitionsbeiträge priv. Unternehmung	32'342.45 H	0.00	-32'342.45
6370.01	Investitionsbeiträge von priv. Haushalten	40'000.00 H	0.00	-40'000.00
67600	**Wanderwege**	**123'433.15**	**40'000.00**	**83'433.15**
5010.12	Wanderweg Sandalp	173'433.15	140'000.00	33'433.15
6310.01	Kantonsbeiträge	0.00	100'000.00 H	100'000.00
6370.01	Investitionsbeiträge von priv. Haushalten	50'000.00 H	0.00	-50'000.00
67700	**Bäche und Runsen**	**51'186.75**	**150'000.00**	**-98'813.25**
5020.04	Projekt Runsen am Kilchenstock	29'002.45	150'000.00	-120'997.55
5660.01	Sanierung Guppenrunse	47'187.10	300'000.00	-252'812.90
6310.15	Kantonsbeitrag Guppenrunse	0.00	180'000.00 H	180'000.00
6310.18	Kantonsbeitrag Projekt Kilchenstock	22'825.90 H	120'000.00 H	97'174.10
6360.10	Investitionsbeiträge priv. Organisationen	2'176.90 H	0.00	-2'176.90
67800	**Gewässerverbauung**	**44'385.85**	**400'000.00**	**-355'614.15**
5020.02	Hochwasserschutz Mitlödi	124'761.60	1'000'000.00	-875'238.40
6300.06	Bundesbeiträge Hochwasserschutz Mitlödi	43'279.25 H	0.00	-43'279.25
6310.06	Kantonsbeiträge Hochwasserschutz Mitlödi	37'096.50 H	600'000.00 H	562'903.50
67	**Total Forstwirtschaft**	**224'162.25**	**975'000.00**	**-750'837.75**

Gemeinde Glarus Süd
2.6. Jahresrechnung 2014: Investitionsrechnung

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Budget 2014	Abweichung
68017	**Vordersandalp**	**2'912.60 H**	**0.00**	**-2'912.60**
6370.01	Investitionsbeiträge von priv. Haushalten	2'912.60 H	0.00	-2'912.60
68024	**Alp Bösbächi**	**23'714.50 H**	**0.00**	**-23'714.50**
5010.11	Rütenen-Wysswand	165'285.50	0.00	-165'285.50
6300.12	Bundesbeitrag Rütenen - Wysswand	99'000.00 H	0.00	-99'000.00
6310.12	Kantonsbeitrag Rütenen - Wysswand	90'000.00 H	0.00	-90'000.00
68031	**Alp Ennetseewen**	**125'878.05**	**45'000.00**	**80'878.05**
5010.35	Strassensanierung Staldenstutz	125'878.05	120'000.00	5'878.05
6300.01	Bundesbeiträge	0.00	40'000.00 H	40'000.00
6310.01	Kantonsbeiträge	0.00	35'000.00 H	35'000.00
68044	**Alp Krauchtal**	**151'664.60 H**	**160'000.00**	**-311'664.60**
5010.31	Projekt Krauchtal Wiederinstandstellung	63'678.40	800'000.00	-736'321.60
6300.01	Bundesbeiträge	76'753.00 H	330'000.00 H	253'247.00
6310.01	Kantonsbeiträge	73'940.00 H	310'000.00 H	236'060.00
6350.10	Investitionsbeiträge Patenschaft	64'650.00 H	0.00	-64'650.00
68	**Total Alp- und Landwirtschaft**	**52'413.65 H**	**205'000.00**	**-257'413.65**
99000	**Abschluss Investitionsrechnung**	**6'291'754.60**	**8'880'000.00**	**2'588'245.40**
5900.00	Passivierte Einnahmen	5'098'398.55	5'865'000.00	
6900	Aktivierte Ausgaben	11'390'153.15	14'745'000.00	
99	**Total Abschluss Investitionsrechnung**	**6'291'754.60**	**8'880'000.00**	**2'588'245.40**

Gemeinde Glarus Süd
2.7. Jahresrechnung 2014: Bewegungs-Bilanz 01.01.2014 - 31.12.2014

Nr.	Bezeichnung	Saldo 01.01.	Saldo Periode	Saldo 31.12.
Aktiven		**100'709'194.68**	**10'055'728.07**	**110'764'922.75**
10	**Finanzvermögen**	**60'938'767.81**	**8'789'410.98**	**69'728'178.79**
100	**Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen**	**2'747'909.89**	**3'773'920.64**	**6'521'830.53**
1000	Kasse	26'460.40	-2'553.90	23'906.50
1001	Post	90'378.10	238'741.85	329'119.95
1002	Bank	2'631'071.39	3'537'732.69	6'168'804.08
101	**Forderungen**	**20'899'680.22**	**-1'048'291.14**	**19'851'389.08**
1010	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17'301'092.21	-213'852.23	17'087'239.98
1011	Kontokorrente mit Dritten	962'512.50	-962'512.50	0.00
1012	Steuerforderungen	2'514'839.86	52'040.69	2'566'880.55
1015	Interne Kontokorrente	36'347.55	-23'034.45	13'313.10
1019	Übrige Forderungen	84'888.10	99'067.35	183'955.45
104	**Aktive Rechnungsabgrenzungen**	**229'070.70**	**13'732.78**	**242'803.48**
1040	Personalaufwand	71'390.75	-13'180.45	58'210.30
1041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	126'161.75	3'865.30	130'027.05
1043	Total Transfers der Erfolgsrechnung	0.00	2'500.00	2'500.00
1044	Finanzaufwand / Finanzertrag	12'298.20	16'767.93	29'066.13
1045	Übriger betrieblicher Ertrag	19'220.00	3'780.00	23'000.00
107	**Finanzanlagen**	**16'847'724.60**	**6'654'635.65**	**23'502'360.25**
1070	Aktien und Anteilscheine	10'203'027.00	1'674'343.00	11'877'370.00
1071	Verzinsliche Anlagen	6'644'697.60	4'980'292.65	11'624'990.25
108	**Sachanlagen**	**20'214'382.40**	**-604'586.95**	**19'609'795.45**
1080	Grundstücke Finanzvermögen	14'215'377.40	-1'304'586.95	12'910'790.45
1084	Gebäude Finanzvermögen	5'999'005.00	700'000.00	6'699'005.00
14	**Verwaltungsvermögen**	**39'770'426.87**	**1'266'317.09**	**41'036'743.96**
140	**Sachanlagen Verwaltungsvermögen**	**29'520'478.62**	**2'400'872.20**	**31'921'350.82**
1400	Grundstücke Verwaltungsvermögen	278'003.00	0.00	278'003.00
1401	Strassen / Verkehrswege	6'625'572.90	-527'177.80	6'098'395.10
1402	Wasserbau	469'738.41	-39'670.85	430'067.56
1403	Übrige Tiefbauten	9'323'078.52	-706'872.69	8'616'205.83
1404	Hochbauten	6'538'593.20	2'865'296.20	9'403'889.40
1405	Waldungen	34'704.45	-3'470.45	31'234.00
1406	Mobilien Verwaltungsvermögen	798'609.08	-236'698.05	561'911.03
1407	Anlagen im Bau Verwaltungsvermögen	4'967'463.01	1'097'937.44	6'065'400.45
1409	Übrige Sachanlagen VV	484'716.05	-48'471.60	436'244.45
142	**Immaterielle Anlagen**	**588'100.00**	**-62'386.80**	**525'713.20**
1420	Software	54'895.50	2'255.80	57'151.30
1429	Übrige immaterielle Anlagen	533'204.50	-64'642.60	468'561.90
144	**Darlehen**	**6.00**	**-1.00**	**5.00**
1445	Darlehen an private Unternehmungen	5.00	0.00	5.00
1446	Darlehen an priv. Organisationen ohne Erwerbszweck	1.00	-1.00	0.00
145	**Beteiligungen, Grundkapitalien**	**8'230'969.50**	**-35'244.50**	**8'195'725.00**
1452	Beteiligungen an Gemeinden u. Gdezweckverbände	8'000'000.00	0.00	8'000'000.00
1454	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	92'402.00	-47'400.00	45'002.00
1455	Beteiligungen an privaten Unternehmungen	138'567.50	12'155.50	150'723.00
146	**Investitionsbeiträge**	**1'430'872.75**	**128'830.55**	**1'559'703.30**
1461	Invbeiträge an Kantone und Konkordate	210'416.15	-21'041.60	189'374.55

Gemeinde Glarus Süd
2.7. Jahresrechnung 2014: Bewegungs-Bilanz 01.01.2014 - 31.12.2014

Nr.	Bezeichnung	Saldo 01.01.	Saldo Periode	Saldo 31.12.
1462	Invbeiträge an Gemeinden u. Gdezweckverbände	340'064.00	-34'006.40	306'057.60
1464	Invbeiträge an öffentliche Unternehmungen	255'110.05	-25'511.00	229'599.05
1465	Invbeiträge an private Unternehmungen	200'000.00	200'000.00	400'000.00
1466	Invbeiträge an private Org. ohne Erwerbszweck	425'282.55	9'389.55	434'672.10
148	**Kum. zusätzliche Abschreibungen**	**0.00**	**-1'165'753.36**	**-1'165'753.36**
1480	Kum. zusätzl. Abschreibungen / Sachanlagen	0.00	-1'095'565.21	-1'095'565.21
1486	Kum. zusätzl. Abschreibungen / Investitionsbeiträge	0.00	-70'188.15	-70'188.15
Passiven		**-100'709'194.68**	**-10'055'728.07**	**-110'764'922.75**
20	**Fremdkapital**	**-34'418'162.04**	**-7'513'581.55**	**-41'931'743.59**
200	**Laufende Verbindlichkeiten**	**-5'647'855.39**	**685'549.00**	**-4'962'306.39**
2000	Lauf.Verb.aus Lieferungen u.Leistungen v.Dritten	-5'509'425.50	982'666.10	-4'526'759.40
2001	Kontokorrente mit Dritten	-39'683.49	-267'847.10	-307'530.59
2005	Interne Kontokorrente	0.00	-30'000.00	-30'000.00
2006	Depotgelder und Kautionen	-98'746.40	730.00	-98'016.40
204	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**-496'808.25**	**-556'567.30**	**-1'053'375.55**
2040	Personalaufwand	-83'869.20	-21'867.25	-105'736.45
2041	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-66'244.00	-109'730.00	-175'974.00
2043	Transfers der Erfolgsrechnung	-146'100.00	-38'723.00	-184'823.00
2044	Finanzaufwand / Finanzertrag	-197'340.00	-161'139.00	-358'479.00
2045	Übriger betrieblicher Ertrag	-3'255.05	-18'231.25	-21'486.30
2046	Passive Rechnungsabrenz.Investitionsrechnung	0.00	-206'876.80	-206'876.80
205	**Kurzfristige Rückstellungen**	**-311'907.90**	**6'720.10**	**-305'187.80**
2050	Kurzfr. Rückst. aus Mehrleistungen des Personals	-311'907.90	6'720.10	-305'187.80
206	**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**	**-24'700'350.00**	**-7'445'175.00**	**-32'145'525.00**
2060	Hypotheken	0.00	0.00	0.00
2064	Darlehen	-24'700'350.00	-7'445'175.00	-32'145'525.00
208	**Langfristige Rückstellungen**	**-173'000.00**	**0.00**	**-173'000.00**
2083	Rückstellungen für nicht versicherte Schäden	-173'000.00	0.00	-173'000.00
209	**Verbindlichkeiten ggü. Spezialfinanzierungen im F**	**-3'088'240.50**	**-204'108.35**	**-3'292'348.85**
2091	Verbindlichkeiten ggü. Fonds im FK	-1'253'451.29	-1'566.80	-1'255'018.09
2092	Legate und Stiftungen im Fremkapital	-1'834'789.21	-202'541.55	-2'037'330.76
29	**Eigenkapital**	**-66'291'032.64**	**-2'542'146.52**	**-68'833'179.16**
290	**Verpflichtungen(+),Vorschüsse(-) ggü.Spezialfinan**	**-5'780'098.72**	**-242'529.54**	**-6'022'628.26**
2900	Spezialfinanzierungen im EK	-5'780'098.72	-242'529.54	-6'022'628.26
291	**Fonds**	**-12'540'496.63**	**-243'151.62**	**-12'783'648.25**
2910	Fonds im Eigenkapital	-12'540'496.63	-243'151.62	-12'783'648.25
293	**Vorfinanzierungen**	**-1'568'810.45**	**703'695.65**	**-865'114.80**
2930	Vorfinanzierungen	-1'568'810.45	703'695.65	-865'114.80
295	**Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen**	**-5'186'386.50**	**-53'755.50**	**-5'240'142.00**
2950	Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen	-5'186'386.50	-53'755.50	-5'240'142.00
296	**Neubewertungsreserve Finanzvermögen**	**-20'295'062.78**	**-1'863'190.80**	**-22'158'253.58**
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-20'295'062.78	-1'863'190.80	-22'158'253.58
299	**Bilanzüberschuss /-fehlbetrag**	**-20'920'177.56**	**-843'214.71**	**-21'763'392.27**
2990	Jahresergebnis	2'553'680.96	-3'396'895.67	-843'214.71
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-23'473'858.52	2'553'680.96	-20'920'177.56

Gemeinde Glarus Süd
2.8. Jahresrechnung 2014: Kennzahlen nach HRM2

	2014	2013	2012	
BRUTTOVERSCHULDUNGSANTEIL Bruttoschulden * 100 / Laufender Ertrag	82.7%	78.8%	62.5%	< 50% = sehr gut 50%-100% = gut über 100%-150% = mittel über 150%-200% = schlecht > 200% = kritisch
NETTOSCHULD I (-) PRO EINWOHNER Nettoschuld I / Einwohner **(+ = Vermögen)**	2'795	2'665	2'957	Verschuldung > 0 = Nettovermögen 0 bis -1000 = gering
NETTOSCHULD II (-) PRO EINWOHNER Nettoschuld II / Einwohner **(+ = Vermögen)**	3'619	3'491	3'791	über -1000 bis -2500 = mittel über -2500 bis -5000 = hoch über -5000 = sehr hoch
NETTOVERSCHULDUNGSQUOTIENT (-) Nettoschuld I / Fiskalertrag x 100 **(+ = Vermögen)**	114.9%	123.2%	131.1%	< 100% = gut über 100-150% = genügend > 150% = schlecht > 200% = Schuldenbremse!
EIGENKAPITALDECKUNGSGRAD Bilanzüberschuss/-fehlbetrag / Laufender Aufwand * 100	50.0%	47.9%	49.9%	Ziel = 12% und mehr
SELBSTFINANZIERUNGSANTEIL Selbstfinanzierung / Laufender Ertrag * 100	12.9%	3.3%	9.5%	> 20% = gut 10%-20% = mittel < 10% = schlecht
SELBSTFINANZIERUNGSGRAD Nettoinvestitionen Selbstfinanzierung / Nettoinvestitionen * 100	6'291'755 91.7%	6'564'549 19.2%	3'643'710 103.3%	> 100% = gut 80% - 100% = genügend < 80% = schlecht
KAPITALDIENSTANTEIL Nettozinsaufwand+Abschreibungen VV / Laufender Ertrag * 100	9.9%	10.0%	10.9%	bis 5% = gering über 5% bis 15% = tragbar über 15% = hoch
BRUTTORENDITE DES FINANZVERMÖGENS Ertrag Finanzvermögen / Finanzvermögen * 100	2.2%	1.7%	1.7%	
ZINSBELASTUNGSANTEIL (Zinsaufwand - Zinsertrag * 100) / Laufender Ertrag	1.1%	0.4%	1.4%	< 0% - 4% = gut über 4 -10% = genügend > 10% und mehr = schlecht
INVESTITIONSANTEIL Bruttoinvestitionen / konsolierter Gesamtaufwand * 100	22.7%	19.5%	14.2%	unter 10% = schwach 10% - 20% = mittel über 20% bis 40% = stark über 40% = sehr stark

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.1. Rechnungslegungsgrundsätze

Angewandtes Regelwerk (Art. 28 FHG)
Die Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Süd wurde nach den Vorschriften des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kanton Glarus und seiner Gemeinden vom 3. Mai 2009 (Finanzhaushaltsgesetz; FHG), der Verordnung über den Finanzhaushalt des Kanton Glarus und seiner Gemeinden vom 21. April 2010 (Finanzhaushaltverordnung; FHV) und den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM2) erstellt.

Rechnungslegungsgrundsätze
Die Rechnungslegung richtet sich nach den Grundsätzen der Bruttodarstellung, der Periodenabgrenzung, der Fortführung, der Wesentlichkeit, der Verständlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit und der Stetigkeit (Art. 58 FHG). Die Rechnungslegung zeigt ein Bild des Finanzhaushaltes, welches den tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Art. 59 bis 61 FHG)
Sofern nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen nach dem Handbuch Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell HRM2 für die Kantone und Gemeinden, herausgegeben von der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektion.

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen Nutzen erbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungskosten bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzstichtag, wobei eine systematische Neubewertung der Finanzanlagen jährlich, der übrigen Anlagen periodisch, d.h. mindestens alle 5 Jahre stattfindet.

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden zum Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert und nach der angenommenen Nutzungsdauer degressiv abgeschrieben.

Abschreibungsmethode und Abschreibungssätze (Art. 61 FHG; Art. 4 – 7 FHV)
Die planmässigen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens erfolgen degressiv über die festgelegte Nutzungsdauer. Die Abschreibungen beginnen mit der Nutzung. Ausgenommen sind Grundstücke, Waldungen, Darlehen und Beteiligungen. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt.

Ausnahmen
Die Ausnahmen bilden die übernommenen Investitionsbeiträge der ehemaligen Gemeinden, sie werden mit 10% degressiv (analog bisheriger Praxis) abgeschrieben. Dabei handelt es sich um verschiedene Investitionsbeiträge: Investitionsbeiträge an das Alters- und Pflegeheim Linthal, Beiträge an Kirchenrenovation oder Beitrag an das Inventar der Arztpraxis in Braunwald. Mit der Einführung der Anlagebuchhaltung hat eine Bereinigung und Kontrolle sämtlicher übernommener Werte stattgefunden.

Zusätzliche Abschreibungen
Zusätzliche Abschreibungen sind zulässig. Sie müssen als ausserordentlicher Aufwand gebucht werden und dürfen maximal so hoch sein, dass dadurch kein Aufwandüberschuss entsteht.

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.2. Eigenkapitalnachweis

		Eigenkapital 01.01.2014	Erhöhung durch		Reduktion durch		Eigenkapital 31.12.2014
290	Verpflichtungen / Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen im EK		3510	Einlagen in Spezialfinanzierungen EK Verzinsung 1.52%	4510	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen des EK	
	Wasserwerk	1'057'436.09		-		173'379.27	884'056.82
	Abwasserbeseitigung	3'681'111.29		394'556.14			4'075'667.43
	Abfallbeseitigung	1'041'551.34		21'352.67			1'062'904.01
		5'780'098.72		415'908.81		173'379.27	**6'022'628.26**
291	Fonds im EK		3511	Einlagen in Fonds des EK Verzinsung 0.125%	4511	Entnahmen aus Fonds des EK	
	Forstreservefonds	8'361'617.55		191'597.00		119'998.50	8'433'216.05
	Diverse Fonds im Eigenkapital	4'178'879.08		248'247.12		76'694.00	4'350'432.20
		12'540'496.63		439'844.12		196'692.50	**12'783'648.25**
293	Vorfinanzierung		3893	Einlagen in Vorfinanzierungen	4893	Entnahmen aus Vorfinanzierungen	
		1'568'810.45		-		703'695.65	**865'114.80**
295	Aufwertungsreserve VV			Einlagen in Aufwertungsreserven VV		Entnahme aus Aufwertungsreserven VV	
	144 Darlehen im VV und 145 Beteiligungen im VV	5'186'386.50		112'747.50		58'992.00	**5'240'142.00**
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen FV			Einlagen in Neubewertungsreserven Finanzvermögen FV		Entnahme aus Neubewertungsreserven Finanzvermögen FV	
	Verzinsliche Anlagen			1'834'490.00			
	Grundstücke FV / Bauland Landw. Liegenschaften			28'700.80			
	Gebäude Finanzvermögen						
		20'295'062.78		1'863'190.80		-	**22'158'253.58**
299	Bilanzüberschuss / Bilanzfehlbetrag		2990	Jahresergebnis: Überschuss Bilanzbereinigung	4899	Entnahme aus dem kumulierten Ergebnis der Vorjahre	
		20'920'177.56		843'214.71			**21'763'392.27**
29	Total Eigenkapital	**66'291'032.64**					**68'833'179.16**

Glarus Süd Kraft.

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.3. Beteiligungsspiegel

	Tätigkeit	Anteil in %	Gesamtkapital	Anzahl	Nominal	Kurswert	Kaufpreis	Bilanzwert	WB nach HRM2
	A. Aktien Finanzvermögen								
Aktien SN Energie AG	Energiegewinnung	17.0%	20'250'000.00	265	10'000.00	33'233.00		8'806'660.00	0.00
Aktien Kraftwerke Mühlebach AG	Energiegewinnung	15.0%	5'000'000.00	750	1'000.00	2'332.00		1'748'710.00	0.00
Aktien Kraftwerk Sernf AG	Energiegewinnung	51.0%	2'000'000.00	1'020	1'000.00	1'022.55		1'043'000.00	0.00
Anteilscheine Glarner Regionalbank	Bank		279'000.00	279	1'000.00	1'000.00		279'000.00	0.00
	Total Aktien Finanzvermögen							**9'319'400.00**	
	B. Aktien Verwaltungsvermögen								
Aktien Autobetriebe Sernftal	öffentlicher Verkehr			500	500.00	1.00	250'000.00	250'000.00	-249'999.00
Aktien Glarus Hoch 3 AG	Informatik-Dienstleistungen			450	100.00	100.00	45'000.00	45'000.00	0.00
Aktien Sportbahnen Braunwald	Tourismusorganisation / Partizipation			421	100.00	30.00	42'100.00	42'100.00	-29'470.00
Aktien Sportbahnen Braunwald	Tourismusorganisation			12'220	30.00	9.00	366'600.00	366'600.00	-256'620.00
Aktien Sportbahnen Elm	Tourismusorganisation			562	500.00	50.00	281'000.00	281'000.00	-252'900.00
Aktien Luftseilbahn Mettmen	Tourismusorganisation			722	100.00	1.00	72'200.00	72'200.00	-72'199.00
Aktien Seilbahn Fisetengrat	Tourismusorganisation			57	300.00	1.00	17'100.00	17'100.00	-17'099.00
Aktien Dorfläden	Schwändi und Diesbach			750	100.00	1.00	75'000.00	75'000.00	-74'998.00
	Total Aktien Verwaltungsvermögen							**1'149'000.00**	**-953'285.00**
	C. Anteilscheine Verwaltungsvermögen								
Anteilscheine SGU	Sportzentrum			634	100.00	1.00	63'400.00	63'400.00	-63'399.00
Anteilscheine Aeugstenbahn	Tourismusorganisation			37	500.00	1.00	18'500.00	18'500.00	-18'499.00
Anteilscheine Tschinglenbahn	Tourismusorganisation			4	500.00	1.00	2'000.00	2'000.00	-1'999.00
Anteilscheine Luftseilbahn LMW	Tourismusorganisation			20	500.00	1.00	10'000.00	10'000.00	-9'999.00
Anteilscheine Sonnenenergieanlage	Stromerzeugung			8	500.00	1.00	4'000.00	4'000.00	-3'999.00
Anteilscheine Fleischgenossenschaft	Regionaler Standort			1	1'000.00	1.00	1'000.00	1'000.00	-999.00
Anteilscheine WBG diverse	Wohnbauförderung					1.00	71'000.00	71'000.00	-70'997.00
Anteilscheine Fernsehgenossenschaft				1	500.00	1.00	500.00	500.00	-499.00
	Total Anteilscheine Verwaltungsvermögen							**170'400.00**	**-170'390.00**
Beteiligung Technische Betriebe	Dotationskapital							**8'000'000.00**	0.00

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.4. Gewährleistungs- und Beteiligungsspiegel				
Name Sitz	Eigentümer, wesentliche Miteigentümer	Zahlungsströme im Berichtsjahr	Angaben zu den gesicherten Leistungen (Art, Betrag, Verfall, Zinsangaben etc.)	Spezifische zusätzliche Angaben
Privatrechtliche Unternehmen (nach OR/ZGB)				
Spitex Glarus Süd	Verein	Fr. 349'202	Defizitbeitrag gemäss Budget 2014 abzüglich Fr. 35'798 zu Gunsten der Gemeinde.	Neue Leistungsvereinbarung ab 01.01.2015 Sie beinhaltet eine Patientenbeteiligung von 10% der verrechnten Kosten nach Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV), max. Fr. 8.- pro Tag.
Spitex Sernftal	Verein	Fr. 92'443	Defizitbeitrag gemäss Budget 2014 abzüglich Fr. 2'556 zu Gunsten der Gemeinde.	Neue Leistungsvereinbarung ab 01.01.2015 Sie beinhaltet eine Patientenbeteiligung von 10% der verrechnten Kosten nach Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV), max. Fr. 8.- pro Tag.
Öffentlich-rechtliche Verträge				
Stiftung Pensionskasse des Kantons Glarus	Kanton und Gemeinden	Fr. 2'578'194 Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Beiträge	Vertraglicher Anschluss an die PK GL.	Deckungsgrad per 31.12.2010: 101.7% Deckungsgrad per 31.12.2011: 96.6% Deckungsgrad per 31.12.2012: 100.1% Deckungsgrad per 31.12.2013: 100.3% Deckungsgrad per 31.12.2014: 104.0%
Alters- und Pflegeheime Glarus Süd	Gemeinde	Fr. 1'504'600 Pflegefinanzierung (Beiträge an Private)	Gemäss Art. 77 der Gemeindeordnung (nachstehend GO genannt) bilden die Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (nachstehend APGS genannt) eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde. Die Leitung obliegt nach Art. 79 GO der Verwaltungskommission (nachstehend VK genannt). Gemäss Art. 80 GO ist der Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorzulegen. An der Sitzung vom 29.01.2015 hat der Gemeinderat seine Eigentümerstrategie zu den Alters- und Pflegeheimen verabschiedet. Die Abschreibungen sind im Rahmen der Richtlinien des Kantons vorzunehmen. Die Leistungsvereinbarung mit der APGS mit der Gemeinde Glarus Süd wird noch im 1. Halbjahr 2015 von beiden Parteien unterschrieben werden.	
Technische Betriebe Glarus Süd	Gemeinde	Fr. 999'309	Die Technischen Betriebe sind gemäss Art. 67 GO eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde mit eigener Rechtspersönlichkeit. Gemäss Art. 71 Abs. 2 GO entrichten die Technischen Betriebe der Gemeinde einen angemessenen Zins für das Dotationskapital, sowie einen Gewinn im Rahmen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit nach Vornahme der erforderlichen Reservebildung und Rückstellungen. Die Gemeindeversammlung bestimmt über die Verwendung dieser Abgaben. Gemäss Art. 71 Abs. 3 GO müssen der Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle den Stimmberechtigten zur Genehmigung vorgelegt werden.	
Eventualverpflichtungen	**Betrag**			
Dorfgenossenschaft Engi	Fr. 125'000	keine	Solidarbürgschafts-Verpflichtung seit 1995	gegenüber der Glarner Regionalbank GRB
Dorfladen Schwändi	Fr. 20'000	keine	Solidarbürgschafts-Verpflichtung seit 2000	gegenüber der Glarner Regionalbank GRB
Sportbahnen Elm	Fr. 425'000	keine	Solidarbürgschafts-Verpflichtung seit 1994	gegenüber der Glarner Kantonalbank GLKB

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.5. Zusätzliche Angaben / Pendenzen aus dem Jahresabschluss 2014	
108 Sachanlagen Finanzvermögen	
	Neubewertung der Anlagen im Finanzvermögen beim Übergang zu HRM2
Grundstücke FV / Bauland	Erschlossenes Bauland ist zum vorgesehenen bzw. bereits bestimmten Verkaufspreis zu bewerten und dementsprechend zu aktivieren. Nicht erschlossenes Bauland ist zum aktuellen Marktwert in der jeweiligen Region bzw. im entsprechenden Gebiet zu bewerten. Die letzte Bestandesaufnahme erfolgte per 31.12.2012. Das Departement Werke und Umwelt hat den Auftrag eine komplette Baulandliste mit den entsprechenden Verkaufspreisen zur Genehmigung vorzulegen. Im 2014 wurde für Fr. 1'450'965.10 Bauland zu den vorgesehenen Verkaufspreisen veräussert.
Gebäude im Finanzvermögen	Gemäss den Bestimmungen von HRM2 sind Liegenschaften im Finanzvermögen, deren Wert Fr. 100'000.00 übersteigt, durch eine unabhängige Stelle einzuschätzen und zum Verkehrswert zu bilanzieren. Bei den Garagen wird auf eine Verkehrswertschätzung verzichtet, auch wenn der Bilanzwert höher als Fr. 100'000.- ist. Per 31.12.2013 wurde durch das Departement Werke und Umwelt eine Neubewertung der Gebäude im Finanzvermögen auf Grund der Schätzungen erstellt. Der Bilanzwert der Gebäude im Finanzvermögen beträgt per 31.12.2014 Fr. 6'699'005.00. Im 2014 wurde das Schulhaus Sool vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen übertragen.
Pfandrechte auf Grundstücken	Das Grundbuchamt des Kantons Glarus hat alle eingetragenen Pfandrechte auf Grundstücken bestätigt.
208 Langfristige Rückstellungen	
Rückstellungen	Die Rückstellungen wurden gemäss Eröffnungsbilanz übernommen. Es besteht zurzeit noch eine Rückstellung aus der ehemaligen Gemeinde Betschwanden für den Wiederaufbau der Alphütte "Vordersand".
290 Verpflichtungen für Spezialfianzierungen	
Wasser-, Abwasser- und Kehrichtgebühren Spezialfinanzierungen SF	Die Gemeindegebühren 2014 bei den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Kehrichtentsorgung konnten rechtzeitig in Rechnung gestellt werden. Die interne Verzinsung der Aktiv- und Passivposten wurde bei den SF mit 1.52% vorgenommen. Folgende Bruttoeinnahmen (exkl. Mwst) wurden bei den Spezialfinanzierungen in Rechnung gestellt:
Fr. 1'626'676	Spezialfinanzierung der Wasserversorgung
Fr. 1'710'793	Spezialfinanzierung der Abwasserbeseitigung
Fr. 535'914	Spezialfinanzierung der Abfallentsorgung
293 Vorfinanzierungen	
Vorfinanzierungen	Die Vorfianzierungen wurden gemäss Eröffnungsbilanz übernommen. Im Jahr 2014 wurde Fr. 703'695.65 zu Gunsten der Erfolgsrechnung aus der Vorfinanzierung Turnhalle Linthal entnommen.
291 Fonds im Eigenkapital	
Fonds im Eigenkapital	**Pendenzen:** Für die Fonds im Eigenkapital sind neue Reglemente zu erstellen. Die Fonds im Eigenkapital und im Fremdkapital wurden mit 0.125% verzinst.

Glarus Süd
Kraft.

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.6. Langfristige Verbindlichkeiten

	Langfristige Finanzverbindlichkeiten			Stand am 31.12.2014	Amortisation
Kto-Nr.	Langfristige Darlehen	Laufzeit	Prozent		
20640.01	Darlehen Suva Versicherungsgesellschaft	17.02.2011 - 17.02.2017	1.94%	5'000'000.00	Nein
20640.02	Darlehen Axa Leben AG	16.02.2011 - 16.02.2021	2.38%	5'000'000.00	Nein
20640.04	Darlehen Suva Versicherungsgesellschaft	21.03.2007 - 21.03.2017	2.97%	700'000.00	Ja
20640.05	Darlehen Suva Versicherungsgesellschaft	05.03.2008 - 05.03.2018	3.60%	700'000.00	Ja
20640.06	Darlehen Suva Versicherungsgesellschaft	27.04.2006 - 27.04.2016	3.14%	250'000.00	Ja
20640.07	Darlehen Winterthur Leben	02.07.2007 - 02.07.2017	2.98%	2'000'000.00	Nein
20640.08	Darlehen Glarner Regionalbank	bis 04.12.2015	3.65%	1'000'000.00	Nein
20640.12	Darlehen Gemeinde Sissach	01.08.2009 - 01.08.2019	1.00%	100'000.00	Nein
20640.13	Darlehen Ausgleichsfonds der AHV	12.09.2013 - 14.09.2015	0.41%	2'000'000.00	Nein
20640.14	Darlehen Ausgleichsfonds der AHV	12.09.2013 - 12.09.2016	0.56%	3'000'000.00	Nein
20640.15	Darlehen Ausgleichsfonds der AHV	12.09.2013 - 12.09.2017	0.76%	3'000'000.00	Nein
20640.16	Darlehen Pensionskasse der Post	23.01.2014 - 23.01.2020	1.02%	4'000'000.00	Nein
20640.17	Darlehen Postfinance AG	12.12.2014 - 12.12.2019	0.37%	4'000'000.00	Nein
Kto-Nr.	IHG-Darlehen				
20640.xx	IHG-Darlehen	29 IHG-Darlehen	0.0%	1'395'525.00	Ja
				32'145'525.00	
Kto-Nr.	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen im FK				
20910.01	Ersatzabgaben für Schutzraumbauten		0.125%	1'255'018.09	
20920.xx	Legate und Stiftungen		0.125%	2'037'330.76	
				3'292'348.85	
Kto-Nr.	Fonds im EK				
29100.xx	Fonds im Eigenkapital		0.125%	12'783'648.25	
29101.01	Forstreservefonds		0.125%	8'433'216.05	
				12'783'648.25	

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.7. Verpflichtungskredite Investitionsrechnung / Kreditkontrolle

Kreditbeschluss			Investitionsrechnung	Kreditkontrolle								
Datum	Organ	Kredit-summe (brutto)	Objektbezeichnung Konto-Nr.	Kredit-Übertrag 2013	Kumulierte Ausgaben 01.01.2014	Investitions-Ausgaben 2014	Kumulierte Ausgaben 31.12.2014	Kumulierte Einnahmen 01.01.2014	Investitions-Einnahmen 2014	Kumulierte Einnahmen 31.12.2014	Saldo	Kredit-Übertrag
			A. Übertragungskredite									
24.06.2011	GV	1'500'000	5010.11 Waldstrasse Rütenen - Wysswand	204'276	1'295'724	165'286	1'461'010	856'000	189'000	1'045'000	416'010	
18.11.2011	GV	400'000	5290.01 Raumplanung	105'286	254'715	87'263	341'978	0	0	0	341'978	58'022
18.11.2011	GV	80'000	5031.19 WV Druckhalteschacht Fätschli	35'663	44'337	14'874	59'211	19'499	0	19'499	39'712	
18.11.2011	GV	6'950'000	5030.06 Lawinenverbauung Fittern, Engi		32'131	625'106	657'237	0	590'023	590'023	67'214	874'894
26.01.2012	K	900'000	5031.21 Wasserleitung Soolsteg - Herren	539'129	360'871	182'783	543'654	50'000	0	50'000	493'654	356'347
22.06.2012	GV	5'782'100	5040.04 Neubau Turnhalle Linthal	1'150'160	2'841'940	2'863'511	5'705'451	0	1'029'790	1'029'790	4'675'661	
22.06.2012	GV	2'450'000	5020.02 Hochwasserschutz Mitlödi	880'910	567'106	124'762	691'868	448'016	80'376	528'392	163'476	1'308'132
23.11.2012	GV	160'000	5031.23 GWP Region mittleres Grosstal	150'218	9'782	6'163	15'945	0	0	0	15'945	144'055
23.11.2012	GV	3'529'000	5032.11 Sanierung ARA Sernftal	383'074	1'021'926	1'534'012	2'555'938	100'000	845'000	945'000	1'610'938	973'062
23.11.2012	GV	600'000	5650.01 Investitionsbeitrag Kies - Mettmen AG	0	200'000	200'000	400'000	0	0	0	400'000	
23.11.2012	GV	210'000	5010.12 Wanderweg Sandalp	39'791	170'209	173'433	343'643	88'200	50'000	138'200	205'443	
21.06.2013	GV	3'850'000	5031.25 Quellsanierung Warthstalden mit KW	244'161	355'839	1'248'449	1'604'288	0	0	0	1'604'288	620'712
22.11.2013	GV	4'400'000	5030.08 Kugelfangsanierungen		261'489	468'377	729'867	25'195	148'574	173'769	556'098	
22.11.2013	GV	650'000	5030.09 Sanierung Schiessanlage Matt	43'500	6'500	7'234	13'734	0	0	0	13'734	636'266
22.11.2013	GV	1'186'000	5040.06 Umbau Werkhof Elm / Ant. Feuerwehr	283'798	16'202	743'637	759'839	0	0	0	759'839	300'161
22.11.2013	GV	1'270'000	5040.06 Umbau Werkhof Elm / Anteil Werkhof	233'798	16'382	744'181	760'563	0	0	0	760'563	389'617
22.11.2013	GV	220'000	5040.12 Sanierung Tödihalle		0	106'073	106'073	0	800	800	105'273	113'927
22.11.2013	GV	300'000	5031.27 Quellfassung Brunnengaden Engi		0	11'821	11'821	0	0	0	11'821	288'179
22.11.2013	GV	100'000	5031.28 WV Gufelstockstrasse - Salenstutz		0	10'000	10'000	0	0	0	10'000	90'000
22.11.2013	GV	80'000	5031.29 GWP Region Sernftal		0	34'026	34'026	0	0	0	34'026	45'974
22.11.2013	GV	120'000	5032.14 Überarabeitung GEP		0	31'367	31'367	0	0	0	31'367	88'633
22.11.2013	GV	400'000	5010.34 Ausbau Waldstrasse Bruch Matt		0	34'769	34'769	0	0	0	34'769	365'231
22.11.2013	GV	800'000	5010.31 Projekt Krauchtal		0	63'678	63'678	0	215'343	215'343	-151'665	648'335
20.06.2014	GV	1'000'000	5031.24 WV Verbindungsleitung Schwändi	903'651	96'349	413'453	509'802	0	175'234	175'234	334'568	490'198
			Total Übertragungskredite									**7'791'742**
			B. Nachtragskredite / Zusatzkredite								Budget	**Nachtrag**
23.11.2012	GV	75'000	5030.10 Sanierung Spielplätze	75'000	0	135'673	135'673	0	125'821	125'821	9'852	60'673
22.11.2013	GV	120'000	5010.35 Sanierung Staldenstutz		0	125'878	125'878	0	0	0	125'878	5'878
16.01.2014	GR	5'000	5540.01 Informatik / EDV Kauf gl3-Aktien		0	5'000	5'000	0	0	0	0	5'000
30.01.2014	GR	20'000	5040.14 MZH Rüti Kauf einer Garage		0	20'000	20'000	0	0	0	0	20'000
02.10.2014	GR	210'000	5030.16 Sanierung Schwimmbad Schwanden		0	205'349	205'349	0	0	0	0	205'349
04.09.2014	GR	195'000	5030.11 Steinschlagschutz Fuhrhorn		0	156'580	156'580	0	0	0	0	156'580
04.09.2014	GR	92'700	5030.12 Steinschlagschutz Risikopf Elm		0	94'099	94'099	0	0	0	0	94'099
			Total Nachtrags- und Zusatzkredite	75'000								**547'579**

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.8.1. Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen gemäss Art. 51 und 52 Finanzhaushaltgesetz (FHG)

Departemente			
Art. 51 FHG Nachtragskredite	Abs. 1 Der Nachtragskredit ist die Ergänzung eines nicht ausreichenden Budgetkredites. Abs. 2 Zeigt sich vor oder während der Beanspruchung des Budgetkredits, dass dieser nicht ausreicht, muss der Gemeinderat vor dem Eingehen neuer Verpflichtungen ohne Verzug einen Nachtragskredit anfordern. Vorbehalten bleibt die Kreditüberschreitung nach Artikel 52. Abs. 4 Bei den Gemeinden regelt die Gemeindeordnung das Nachtragskreditverfahren.		
Art. 52 FHG Kreditüberschreitungen	Abs. 1 Erträgt die Vornahme eines Aufwands oder einer Ausgabe, für die im Budget kein oder kein ausreichender Kredit bewilligt ist, ohne nachteilige Folgen für den Kanton und die Gemeinden keinen Aufschub oder handelt es sich um eine gebundene Ausgabe, kann der Gemeinderat die Kreditüberschreitung beschliessen. Abs. 2 Kreditüberschreitungen sind ferner zulässig für Aufwand und Ausgaben, denen im gleichen Rechnungsjahr entsprechende sachbezogene Erträge und Einnahmen gegenüberstehen. Abs. 3 Der Gemeinderat hat der Budgetbehörde Kreditüberschreitungen anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung zu begründen und um Entlastung zu ersuchen.		
	Nachtragskredite Art. 51	Kreditüberschreitungen Art. 52	Total
1 Präsidiales	19'677	66'943	86'620
2 Wirtschaft und Finanzen	98'677	169'525	268'202
3 Schule und Familie	35'005	130'079	165'084
4 Gesellschaft und Tourismus	5'000	239'791	244'791
5 Sicherheit und Freizeit	0	116'706	116'706
6 Werke und Umwelt	36'139	1'397'985	1'434'124
Alle Departemente	**194'498**	**2'121'029**	**2'315'527**
	Während das alte Finanzhaushaltrecht sämtliche Überschreitungen von Budgetkrediten als Nachtragskredite bezeichnete, unterscheidet das neue Finanzhaushaltgesetz (FHG) zwischen Nachtragskrediten (Art. 51 FHG) und Kreditüberschreitungen (Art. 52 FHG).		

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.8.2. Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen

(NA = Nachtragskredite Art. 51 FHG und KS = Kreditüberschreitungen Art. 52 FHG)

KST	KA	Bezeichnung	Rechnung	Budget	Nachtrag	
1 Präsidiales						
3102.00	10000	Gemeindeversammlung; Drucksachen	41'266	33'000	8'266	KS
3000.00	10100	Wahlen und Abstimmungen; Kosten Wahlbüro	37'073	20'000	17'073	KS
3100.00	10100	Wahlen und Abstimmungen; Büromaterial	9'464	5'000	4'464	KS
3130.00	10100	Wahlen und Abstimmungen; DL durch Dritte	12'485	6'500	5'985	KS
3130.30	10100	Wahlen und Abstimmungen; Porti	43'760	32'600	11'160	KS
3010.00	11000	Gemeinderat; Lohnkosten für Dienstleistungen	4'050	0	4'050	NA
3132.00	11000	Gemeinderat; Honorare externe Berater	47'246	42'000	5'246	NA
3132.00	12000	Gemeindekanzlei; Honorare externe Berater	60'382	50'000	10'382	NA
3000.00	14000	Personaldienst; Personalkommission	3'538	0	3'538	KS
3099.00	14000	Personaldienst; übriger Personalaufwand	31'675	20'000	11'675	KS
3130.60	14000	Personaldienst; Telekommunikation	2'567	0	2'567	KS
3170.00	14000	Personaldienst; Reisekosten und Spesen	3'714	1'500	2'214	KS
					86'620	
2 Departement Wirtschaft und Finanzen						
3611.00	20210	Sondersteuern; Kantonsanteil Hundetaxen	39'655	31'000	8'655	KS
3406.00	20400	Zinsen, Verzinsung langfr. Finanzverbindlichkeiten	573'190	426'600	146'590	KS
3420.00	20400	Zinsen, Kapitalbeschaffung u. -verwaltung	4'800	0	4'800	KS
3130.00	21000	Wirtschaftsförderung; Dienstleistungen Dritter	49'878	5'000	44'878	NA
3132.00	21000	Wirtschaftsförderung; Honorare externe Berater	58'799	5'000	53'799	NA
3130.00	22010	Bahnhöfe; Bushaltestellen; DL durch Dritte	11'068	7'000	4'068	KS
3800.00	29000	a.o. Aufwand; / Personalaufwand Vorjahre	5'411	0	5'411	KS
					268'202	
3 Departement Schule und Familie						
3130.00	30000	Schulleitung / Schulsekretariat; DL durch Dritte	12'960	0	12'960	NA
3130.71	31010	Kindergarten Linthal; Schülertransporte	32'899	30'000	2'899	KS
3111.10	31020	Kindergarten Braunwald; Anschaffung Schulmobiliar	5'866	0	5'866	KS
3130.71	31021	Kindergarten Luchsingen; Schülertransporte	22'839	15'500	7'339	KS
3130.71	31037	Kreiskindergarten Mitlödi; Schülertransporte	50'635	37'000	13'635	KS
3130.71	33030	Primarschule Haslen; Schülertransporte	29'279	20'000	9'279	KS
3151.10	33031	Primarschule Schwanden; Unterhalt Maschinen	5'550	1'900	3'650	KS
3111.10	33035	Primarschule Schwändi; Anschaffung Schulmobiliar	2'362	0	2'362	KS
3104.01	33038	Primarschule Mitlödi; Lehrmittel, Schulmaterial	16'970	12'000	4'970	KS
3130.71	33040	Primarschule Engi; Schülertransporte	27'998	25'000	2'998	KS
3010.00	33090	Deutsch-Intensivklassen; Kosten Begleitpersonen	20'633	0	20'633	KS
3130.71	34030	Oberstufenschulkreis Schwanden; Schülertransporte	25'630	16'000	9'630	KS
3611.00	35000	Volksschule sonstiges; Beiträge an Sportschule	60'000	48'000	12'000	KS
3133.00	38090	Tagesbetreuung; Informatik-Nutzungsaufwand	3'500	0	3'500	KS
3010.00	38110	Tagesbetreuung Linthal; Personalkosten	64'163	57'500	6'663	KS
3010.00	38120	Hort Mitlödi; Personalkosten	107'912	99'300	8'612	KS
3010.00	38130	Chinderburg Schwanden; Personalkosten	176'320	163'700	12'620	KS
3010.00	39100	Jugendarbeit; Personalkosten	59'545	37'500	22'045	NA
3612.00	39100	Jugendarbeit; Kantonsbeitrag Koordinationsstelle	11'425	8'000	3'425	KS
					165'084	
4 Departement Gesellschaft und Tourismus						
3637.00	41100	Alters/Pflegeheime; Beitr. an priv. Haushalte	1'504'600	1'300'000	204'600	KS
3132.00	42000	Soziales; Honorare externe Berater	5'000	0	5'000	NA
3637.10	42000	Soziales; Ungedeckte Heimkosten	73'894	45'000	28'894	KS
3130.00	43000	Kultur; Dienstleistungen Dritter	27'897	21'600	6'297	KS
					244'791	
5 Departement Sicherheit und Freizeit						
3601.01	50000	Einwohnerkontrolle; Frepo-Gebühren	84'851	65'000	19'851	KS

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.8.2. Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen

(NA = Nachtragskredite Art. 51 FHG und KS = Kreditüberschreitungen Art. 52 FHG)

KST	KA	Bezeichnung	Rechnung	Budget	Nachtrag	
3601.02	50000	Einwohnerkontrolle; IDK-Gebühren	23'136	20'500	2'636	KS
3130.60	52000	Feuerwehr; Telekommunikation u. Internet	7'347	5'000	2'347	KS
3134.00	52000	Feuerwehr; Sachversicherungsprämien	2'745	0	2'745	KS
3130.21	52020	Feuerwehr Grosstal; Lohnausfallentsch. Arbeitgeber	16'979	6'000	10'979	KS
3101.00	52030	Feuerwehr Kärpf; Betriebsmaterial	9'238	4'000	5'238	KS
3120.10	52030	Feuerwehr Kärpf; Versorgung, Energie, Wasser	14'954	10'000	4'954	KS
3130.21	52030	Feuerwehr Kärpf; Lohnausfallentsch. Arbeitgeber	7'244	5'000	2'244	KS
3120.10	55000	Zivilschutz; Versorgung, Energie, Wasser	27'227	25'000	2'227	KS
3101.00	56100	Schwimmbad Schwanden; Betriebsmaterial	22'002	14'000	8'002	KS
3149.00	56100	Schwimmbad Schwanden; Baulicher Unterhalt	51'432	10'000	41'432	KS
3151.10	56100	Schwimmbad Schwanden; Unterhalt Maschinen	9'359	6'000	3'359	KS
3010.00	57000	Friedhof u. Bestattungen; Lohnkosten	14'462	12'000	2'462	KS
3143.00	57000	Friedhof u. Bestattungen; Baul. Unterhalt Tiefbauten	180'741	175'000	5'741	KS
3160.00	57000	Friedhof u. Bestattungen; Miete u. Pacht Liegensch.	2'890	400	2'490	KS
					116'706	
6 Departement Werke und Umwelt / Abteilung Hoch- und Tiefbau						
3010.00	60000	Bauamt/Bauverwaltung; Personalkosten	376'235	360'000	16'235	NA
3170.00	60000	Bauamt/Bauverwaltung; Reisekosten u. Spesen	12'628	6'600	6'028	KS
3132.00	60050	Orts-u. Raumplanung; Honorare ext. Berater	22'650	15'000	7'650	KS
3120.10	60102	Gemeindehaus Schwanden; Energie, Wasser	18'409	15'500	2'909	KS
3111.00	60107	Gemeindehaus Elm; Anschaffungen	15'189	2'500	12'689	KS
3144.00	60107	Gemeindehaus Elm; Baulicher Unterhalt	37'598	32'000	5'598	KS
3144.00	60410	Kindergarten Linthal; Baulicher Unterhalt	2'806	500	2'306	KS
3151.10	60420	Schulliegenschaft Braunwald; Unterhalt Maschinen	12'525	7'000	5'525	KS
3144.00	60421	Kindergarten Luchsingen; Baulicher Unterhalt	28'199	8'500	19'699	KS
3101.00	60431	Buchenschulhaus/Turnhallen; Betriebsmaterial	24'773	22'000	2'773	KS
3120.10	60431	Buchenschulhaus/Turnhallen; Energiekosten	83'079	65'000	18'079	KS
3111.00	60435	Schulliegenschaft Schwändi; Anschaffungen	5'696	0	5'696	NA
3439.51	60520	Liegenschaften FV; Beitrag an Korporationen	2'454	0	2'454	KS
3439.50	60540	Liegenschaften FV Sernftal; Dienstleistungen Dritter	5'092	1'500	3'592	KS
3120.10	61000	Werkhöfe; Versorgung, Energie, Wasser	38'473	13'500	24'973	KS
3130.60	61000	Werkhöfe; Telekommunikation / Internet	13'395	11'000	2'395	KS
3101.00	61100	Dorfstrassen; Betriebsmaterial	41'209	35'000	6'209	KS
3130.70	61100	Dorfstrassen; Transporte	14'630	6'000	8'630	KS
3141.00	61100	Dorfstrassen; Baulicher Unterhalt	490'060	295'000	195'060	KS
3130.00	61110	Plätze u. Anlagen; Dienstleistungen Drittter	74'340	60'000	14'340	KS
3631.00	61150	Kantonsstrassen; Beiträge an Kanton	65'721	35'000	30'721	KS
3134.00	61300	Fahrzeuge Werkbetrieb; Sachversicherung	25'986	22'000	3'986	KS
3130.00	63100	Wasserversorgung; Dienstleistungen Dritter	79'996	65'000	14'996	KS
3130.01	63100	Wasserversorgung; DL für Lecksuche	7'622	5'000	2'622	KS
3133.00	63100	Wasserversorgung; Informatik-Nutzungsaufwand	6'793	4'200	2'593	KS
3143.00	63100	Wasserversorgung; Baulicher Unterhalt	459'365	390'000	69'365	KS
3199.00	63100	Wasserversorgung; übriger Betriebsaufwand	10'778	5'500	5'278	KS
3632.00	64100	Abwasserbeseitigung; Beiträge Abwasserverband	709'157	635'000	74'157	KS
3111.00	65100	Abfallwirtschaft; Anschaffung Maschinen, Geräte	29'984	15'000	14'984	KS
3130.00	65100	Abfallwirtschaft; Dienstleistung Dritter	19'826	15'000	4'826	KS
3130.85	65100	Abfallwirtschaft; Kosten Alteisenentsorgung	21'214	18'000	3'214	KS
3130.87	65100	Abfallwirtschaft; Kosten Bauschuttentsorgung	37'722	23'000	14'722	KS
3130.88	65100	Abfallwirtschaft; Kosten Grünabuhr	130'831	125'000	5'831	KS
3130.55	66000	Deponien; Beiträge an Korporationen	2'416	0	2'416	KS
					612'549	

2.9. Anhang zur Jahresrechnung

2.9.8.2. Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen

(NA = Nachtragskredite Art. 51 FHG und KS = Kreditüberschreitungen Art. 52 FHG)

KST	KA	Bezeichnung	Rechnung	Budget	Nachtrag	
6 Departement Werke und Umwelt / Abteilung Grün						
3090.00	67000	Forstwirtschaft; Aus- und Weiterbildung Personal	49'460	32'100	17'360	KS
3101.00	67000	Forstwirtschaft; Betriebsmaterial	108'220	100'000	8'220	KS
3120.20	67000	Forstwirtschaft; Entsorgung	8'224	4'200	4'024	KS
3130.00	67000	Forstwirtschaft; Dienstleistungen Dritter	53'019	51'000	2'019	KS
3133.00	67000	Forstwirtschaft; Informatik-Nutzungsaufwand	44'487	30'900	13'587	KS
3145.10	67000	Forstwirtschaft; Holzerntearbeiten	1'003'407	740'000	263'407	KS
3145.20	67000	Forstwirtschaft; übrige Waldarbeiten	149'034	120'000	29'034	KS
3145.30	67000	Forstwirtschaft; Helitransporte	532'782	200'000	332'782	KS
3145.40	67000	Forstwirtschaft; Einsatz Asylbewerber	104'318	100'000	4'318	KS
3170.00	67000	Forstwirtschaft; Reisekosten und Spesen	77'760	64'000	13'760	KS
3101.00	67200	Schnitzelholz; Betriebsmaterial	74'092	59'000	15'092	KS
3190.00	67200	Schnitzelholz; Schadenersatzleistungen	3'000	0	3'000	KS
3130.00	67400	Waldstrassen; Dienstleistungen Dritter	55'617	45'000	10'617	KS
3169.00	67400	Waldstrassen; übrige Mieten u. Benützungskosten	2'100	0	2'100	KS
3131.00	67500	Lawinenverbauungen; Planung u. Projektierung	10'523	5'000	5'523	KS
3101.00	67600	Wanderwege; Betriebsmaterial	36'040	18'000	18'040	KS
3130.00	67600	Wanderwege; Dienstleistungen Dritter	68'533	60'000	8'533	KS
3130.00	68012	Alp Hinterdurnachtal; Dienstleistungen Dritter	7'214	4'000	3'214	KS
3144.00	68015	Alp Oberfrittern; Baulicher Unterhalt	29'256	8'000	21'256	KS
3130.00	68017	Vordersandalp; Dienstleistungen Dritter	6'224	4'000	2'224	KS
3149.00	68021	Alp Diestal Diesbach; Baulicher Unterhalt	14'208	0	14'208	NA
3130.00	68018	Alp Bösbächi; Dienstleistungen Dritter	4'040	2'000	2'040	KS
3130.00	68033	Alp Guppen; Dienstleistungen Dritter	6'766	3'000	3'766	KS
3141.00	68040	Alp Mühlebach; Baulicher Unterhalt	9'453	6'000	3'453	KS
3144.00	68045	Alp Riseten; Baulicher Unterhalt	7'446	5'000	2'446	KS
3144.00	68046	Alp Hinteregg; Baulicher Unterhalt	16'853	10'000	6'853	KS
3144.00	68048	Alp Gamperdun; Baulicher Unterhalt	13'165	5'000	8'165	KS
3439.51	68510	Landw. Liegenschaften; Beiträge an Korporationen	6'536	4'000	2'536	KS
					821'577	

1	Präsidiales	86'620
2	Departement Wirtschaft und Finanzen	268'202
3	Departement Schule und Familie	165'084
4	Departement Gesellschaft und Tourismus	244'791
5	Departement Sicherheit und Freizeit	116'706
6	Departement Werke und Umwelt / Abt. Hoch- und Tiefbau	612'549
6	Departement Werke und Umwelt / Abt. Grün	821'577
		2'315'527

NA	Nachtragskredite (Art. 51 Finanzhaushaltgesetz)	194'498
KS	Kreditüberschreitungen (Art. 52 Finanzhaushaltgesetz)	2'121'029
	Erfolgsrechnung: Total Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen	**2'315'527**

2.9. Anhang zur Jahresrechnung
2.9.9. Spezialfinanzierungen SF

KST 63100 Spezialfinanzierung Wasserversorgung

		Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014
14031	Tiefbauten Wasserversorgung	-7'278'908	-8'174'320	-8'396'214	-8'156'670
14031	WB Tiefbauten Wasserversorgung		1'232'598	1'805'687	2'313'766
14071	Anlagen im Bau Wasserversorgung		-486'513	-797'679	-2'464'113
29001	Spezialfinanzierung Wasserversorgung	1'433'899	1'277'436	1'057'436	884'057
Guthaben / -Verpflichtung ggü. Gemeinde		-5'845'009	-6'150'799	-6'330'770	-7'422'961
30	Personalaufwand	939	1'142	940	4'115
31	Sachaufwand	559'535	850'426	838'101	772'478
33	Planmässige Abschreibungen	643'323	752'849	726'162	626'091
36	Trinkwasseruntersuchungen	0	3'781	3'147	5'206
36	Beiträge an Gde und Zweckverbände	630	0	0	0
39	Int.Verr. v. Dienstl. u. Personalkosten	392'995	452'702	275'899	440'037
39	Int.Verr. von Pacht,Mieten,Benützungsk.	6'228	15'152	9'893	10'345
39	Int.Verr.von kalk. Zinsen / 1.52%	113'733	114'672	111'547	104'176
	Gesamtaufwand	**1'717'383**	**2'190'724**	**1'965'689**	**1'962'448**
42	Benützungsgebühren u.Dienstleistungen	1'495'856	1'927'585	1'557'932	1'628'147
42	Verkäufe	115'412	153'850	136'052	144'848
46	Beiträge von öffl. Unternehmungen	83'710	-69'400	32'031	0
49	Int.Verr.von kalk. Zinsen / 1.52%	22'405	22'225	19'673	16'073
	Gesamtertrag	**1'717'383**	**2'034'260**	**1'745'688**	**1'789'068**
45	**- Entnahmen / Einlage in Spez.**	**0**	**-156'463**	**-220'001**	**-173'379**
	Nettoinvestitionen	**1'003'882**	**617'045**	**694'462**	**1'528'421**

KST 64100 Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

		Rechnung 2011	Rechnung 2012	Rechnung 2013	Rechnung 2014
14032	Anlagen im Bau Abwasserbeseitigung	-2'509'411	-2'896'170	-2'878'200	-2'429'154
14032	WB Tiefbauten Abwasserbeseitigung		418'200	664'645	747'688
14072	Anlagen im Bau Abwasserbeseitigung		0	-81'685	-1'642'305
29002	Spezialfinanzierung Abwasserbeseitig.	2'290'437	3'286'400	3'681'111	4'075'667
Guthaben / -Verpflichtung ggü. Gemeinde		-218'974	808'430	1'385'871	751'896
30	Personalaufwand	2'705	0	0	0
31	Sachaufwand	116'535	212'301	287'925	141'392
33	Planmässige Abschreibungen	208'869	272'503	243'728	202'135
36	Beiträge an Gde und Zweckverbände	693'560	521'430	680'689	709'157
39	Int.Verr. v. Dienstl. u. Personalkosten	58'782	79'931	82'499	78'191
39	Int.Verr. von Pacht,Mieten,Benützungsk.	1'472	1'852	1'893	1'306
39	Int.Verr. ARA Sernftal	211'630	263'467	212'608	221'342
39	Int.Verr.von kalk. Zinsen / 1.52%	39'210	37'231	39'792	33'743
	Gesamtaufwand	**1'332'763**	**1'388'715**	**1'549'134**	**1'387'266**
42	Benützungsgebühren u.Dienstleistungen	1'242'877	2'349'176	1'893'234	1'713'296
42	Rückerstattung Dritter	54'098	0	0	12'574
49	Int.Verr.von kalk. Zinsen / 1.52%	35'788	35'502	50'611	55'953
	Gesamtertrag	**1'332'763**	**2'384'678**	**1'943'845**	**1'781'822**
45	**- Entnahmen / Einlage in Spez.**	**0**	**995'963**	**394'711**	**394'556**
	Nettoinvestitionen	**1'003'882**	**65'791**	**720'011**	**487'915**

2.10 Bericht der Geschäftsprüfungskommission an die Gemeindeversammlung der Gemeinde Glarus Süd

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Süd, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) sowie die Amtsführung der Gemeinde, ihrer Betriebe und Anstalten für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Gemeinderechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Gemeinderechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Geschäftsprüfungskommission

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfungen sowie aufgrund der Prüfungen der externen Revisionsstelle ein Prüfungsurteil über die Gemeinderechnung abzugeben. Die Prüfungen wurden so geplant und durchgeführt, dass hinreichende Sicherheit erlangt wurde, dass die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Gemeinderechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Gemeinderechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Gemeinderechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungs-handlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vor-genommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Gemeinderechnung. Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für ein Prüfungsurteil bilden. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Prüfungsurteil

Im Sinne von Art. 60 der Gemeindeordnung hat die GPK die Prüfung der Jahresrechnung an die BDO AG übertragen. Die fachkundige und unabhängige externe Revisionsgesellschaft hat uns am 22. April 2015 folgendes Prüfungsergebnis mitgeteilt:
„Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den

Finanzhaushalt des Kantons Glarus und seiner Gemeinden, VI A/1/2). Wir machen darauf aufmerksam, dass noch Pendenzen bestehen, welche im Anhang zur Jahresrechnung 2014 ausreichend offengelegt werden."

Nachfolgend halten wir weitere Beurteilungen fest:
Die Jahresrechnung schliesst 3.1 Mio. Franken besser ab als budgetiert, was von der GPK in positivem Sinne zur Kenntnis genommen wird. Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 522'000.-führt zu einem Selbstfinanzierungsgrad von 91.7 %. Dieser Wert ist zwar wesentlich besser als budgetiert, wobei darauf hinzuweisen ist, dass das budgetierte Investitionsvolumen nicht ausgeschöpft wurde. Die Übertragungskredite in der Höhe von 7.7 Mio. Franken sind sehr hoch und wirken sich im negativen Sinne auf die Rechnungsabschlüsse kommender Jahre aus.
Aufgrund der Prüfungsresultate der externen Revisionsstelle und gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung dem Gesetz und der Gemeindeordnung.
Die konsolidierte Jahresrechnung 2014 der Heime Glarus Süd schliesst mit einem konsolidierten Gewinn von Fr. 64'543.- ab. Im Vorjahr wurde ein Verlust von Fr. 60'554.- ausgewiesen. Auch dieses Jahr schliesst das Haus zur Heimat in Linthal mit einem Verlust ab, der sich auf Fr. 13'266.- beläuft. Das Alterszentrum Schwanden schliesst mit einem Plus von Fr. 704.- praktisch ausgeglichen ab und das Altersheim Sernftal verzeichnet einen Gewinn von Fr. 77'105.-. Die GPK teilt die Meinung der Verwaltungskommission der APGS, dass die finanzielle Situation der Heime insgesamt unbefriedigend ist.
Hingegen konnte die GPK befriedigt zur Kenntnis nehmen, dass die Eigentümerstrategie für die Alters- und Pflegeheime vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Unterstützt wird von der GPK auch die geplante Anpassung in der Organisationsstruktur der operativen Führungsetage.

Antrag

Aufgrund der Prüfungstätigkeit stellen wir den Antrag, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen.

Dank

Wir danken dem Gemeinderat, den Mitarbeitenden der Verwaltung, den angeschlossenen Betrieben und Anstalten für die pflichtbewusste Erfüllung ihrer Aufgaben.

Haslen, 4. Mai 2015

Die Geschäftsprüfungskommission

Hanspeter Toggenburger (Präsident)
Hans Luchsinger (Vizepräsident)
Thomas Rageth
Fritz Marti
Louis Nievergelt
Fredy Dällenbach (Ersatzmitglied)

2.11 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

2.11.1 Genehmigung der Jahresrechnung 2014

2.11.2 Genehmigung der Zusatzkredite

2.11.3 Genehmigung der Nachtragskredite

2.11.4 Genehmigung der Schlussabrechnungen

2.11.5 Genehmigung des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 19.06.2015

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident — Der Gemeindeschreiber

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Mathias Vögeli — André Pichon

2. Jahresrechnung der Gemeinde Glarus Süd
- Genehmigung der Jahresrechnung 2014
- Genehmigung der Zusatz- und Nachtragskredite
- Genehmigung der Schlussabrechnungen
- Genehmigung des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission

Diskussion

Ausführungen von Gemeindepräsident Mathias Vögeli

Die Jahresrechnung 2014 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 50'891'942.- und einem Ertrag von Fr. 51'735'157 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 843'215.- ab. Dank einem positiven Gesamtergebnis konnten zusätzliche Abschreibungen von Fr. 1'165'753.- vorgenommen werden.

Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das Gesamtergebnis um Fr. 3'396'896.-, gegenüber dem Budget 2014 um Fr. 3'163'315.-. Das operative Ergebnis verbessert sich gegenüber dem Budget 2014 sogar um Fr. 4'387'187.-. Der Personalaufwand reduziert sich im Vergleich zur Jahresrechnung 2013 um Fr. 850'282.- und der Sach- und übrige Betriebsaufwand um Fr. 214'663.-. Der gesamte Steuerertrag ist um Fr. 2'735'164.- höher als im Vorjahr. Dank der beschlossenen Steuererhöhungen und der Mehrerträge bei den Gewinn- und Kapitalsteuern konnten die rückläufigen Erträge aus der Quellensteuer kompensiert werden. Im Gegensatz zum Kanton und den anderen beiden Gemeinden konnte Glarus Süd nicht im selben Umfang profitieren. Da vor allem die Einkommenssteuer ohne die Erhöhung der drei Prozente, welche im 2013 beschlossen wurden, tiefer liegen würde als im Vorjahr. Das operative Ergebnis wird durch den von der Landsgemeinde beschlossenen Ausgleichsbeitrag von Fr. 1'166'000.- verbessert. Ohne diesen Ausgleichsbeitrag und der Entnahme aus der Vorfinanzierung (Turnhalle Linthal) hätte die Jahresrechnung 2014 mit einer schwarzen Null abgeschlossen.

Die finanzielle Situation der Gemeinde Glarus Süd ist aber nach wie vor angespannt. Die Aufgaben- und Finanzplanung bleiben eine grosse Herausforderung für den Gemeinderat. Die Aussichten für die nächsten Jahre sind ohne Korrekturmassnahmen nicht zufriedenstellend. Die Feststellung, dass mit einem Anteil von 25% am Steuerertrag die Gemeinde Glarus Süd 2/3 der Gesamtfläche des Kantons Glarus finanziert, machen den mittelfristig ausgeglichenen Haushalt zu einem äussert anspruchsvollen Ziel. Man hört viel, bei diesem Gebiet handle es sich weitgehend um unproduktives Gebiet. Aber es ist dieses Gebiet, das dem Kanton zum Teil zu NFA-Erträgen verhilft, und es ist dieses Gebiet, dass dem Kanton fast 80% der Wasserwerksteuer erbringt! Genau deshalb ist der Wirksamkeitsberichts II, welcher im Landrat zur Debatte steht von immenser Bedeutung für unsere Gemeinde.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 6'291'755.-. Bei einer Selbstfinanzierung von Fr. 5'768'964.- ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 522'791.- und ein Selbstfinanzierungsgrad von 91.7%. Geplant waren Nettoinvestitionen von Fr. 8'800'000.-. Die Übertragungskredite auf das folgende Jahr belaufen sich auf Fr. 7'791'000.- und diese

wirken sich auf die Liquiditätsplanung aus. Die vorgeschriebenen Abschreibungen von Fr. 3'960'839.- wurden vorgenommen, zusätzlich wurde Fr. 1'165'753.- ausserordentlich abgeschrieben. Damit wurden insgesamt rund Mio. Fr. 5.1 Abschreibungen vorgenommen.

Der gestufte Erfolgsausweis ermöglicht, das jährliche Ergebnis der Jahresrechnung in kurzer Zeit zu überblicken. Das operative Ergebnis, d.h. das Ergebnis vor den ausserordentlichen Ausgaben und Einnahmen, ist die wichtigste und damit die aussagekräftigste Kennzahl in der Jahresrechnung. Das operative Ergebnis 2014 weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 1'167'088.- aus. Im operativen Ergebnis ist der von der Landsgemeinde beschlossene Ausgleichsbeitrag an die Gemeinden, wie schon erwähnt enthalten.
Die Gemeindeversammlung 2012 hat dem Gemeinderat den Auftrag gegeben mit dem Budget 2014 Massnahmen auf der Aufwand- und Ertragsseite aufzuzeigen, damit 2018 eine ausgeglichene Rechnung erreicht werden kann. Dieses Ziel wurde mit dieser Rechnung erstmals erreicht. Sie können aber unschwer feststellen, dass die Einhaltung dieses Ziels insbesondere ab dem Jahre 2016 nur schwer erreichbar ist. Grosse Sorgen bereitet auch die Pflegefinanzierung (Restkostenfinanzierung). Anfänglich wurde, dass die Pflegefinanzierung alle Gemeinden zusammen Total Fr. 2 Mio. kosten würden. In der Zwischenzeit ist die Gemeinde Glarus Süd alleine schon bei Fr. 1.7 Mio. angelangt. Zudem ist zu sagen, dass die beiden anderen Gemeinden über eine viel bessere Steuerkraft als wir verfügen, dies kann auf der Tabelle auf der Seite 32 des Memorials entnommen werden. Zudem werden die Quellensteuern (Beendigung Bauphase Linthal 2015) rückläufig sein.
Für die Gemeinde Glarus Süd ist der Wirksamkeitsbericht II, der absichtlich nochmals erwähnt wird, von grosser Bedeutung. Dieser soll Aussagen über die mittel- und langfristigen Wirkungen des neuen Finanzausgleichs machen und dabei aufzeigen, ob er seine Zwecke erreicht.
Der sogenannte Wirksamkeitsbericht untersucht, ob die Steuergelder innerkantonal so verteilt sind, dass Kanton und Gemeinden entsprechend ihren Aufgaben finanziert sind. Diese Überprüfung muss objektiv erfolgen und vor allem sollte auf die grossen Lasten von Glarus Süd Rücksicht genommen werden.
Die Aussage „drei starke Gemeinden, ein wettbewerbsfähiger Kanton" kann zumindest aus der Sicht von Glarus Süd nicht gemacht werden.

Gegenstand der Rechnungsabnahme ist:

- die Erfolgsrechnung nach institutioneller Darstellung, nach Kostenstellen d. h. die Rechnungslegung gemäss den Seiten 45 bis 51 im Memorial
- die Investitionsrechnung gemäss den Seiten 52 bis 55 im Memorial

Auf den Seiten 56 und 57 im Memorial befindet sich die Bilanz. Der Bilanzüberschuss steigt von Fr. 20.9 Mio. um Fr. 843'215 auf Fr. 21'763'392.27.

Das HRM2 verpflichtet die Gemeinden zur Vorlage eines Anhangs zur Jahresrechnung. In diesem umfangreichen Anhang erscheinen auf Seite 65 und 66 die Nachtragskredite/ Zusatzkredite sowie die Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen gemäss Art. 51 und 52 des Finanzhaushaltsgesetzes. Diese bedürfen auch der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung.

- Bei den Nachtrags- und Zusatzkrediten auf Seite 65 im Memorial geht es um die Ergänzung eines nicht ausreichenden Verpflichtungskredites, d. h. um Kredite in

der Investitionsrechnung. Konkret handelt sich um sieben solcher Kredite von gesamthaft Fr. 547'579.-, wie dies auf S. 65 unten im Memorial aufgeführt ist.

- Was die Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen gemäss Art 51 und 52 des Finanzhaushaltgesetzes auf Seite 66 und im Detail auf den Seiten 67 bis 69 im Memorial betrifft, geht es um Folgendes. Art. 51 regelt den Fall, dass ein Budgetkredit nicht ausreicht, hierbei muss der Gemeinderat ohne Verzug einen Nachtragskredit anfordern: Im 2014 handelt es sich um Fr. 194'498.- Im Fall nach Art. 52 gibt es zwei Kategorien: Diese Bestimmung erlaubt es dem Gemeinderat, eine Kreditüberschreitung zu beschliessen, wenn die Vornahme eines Aufwandes oder einer Aufgabe, für die im Budget kein oder kein ausreichender Kredit bewilligt ist.

Unsere Gemeindeordnung gibt im Art 35, Abs.3 vor, dass Nachtragskredite zum Budget, welche Fr. 25'000.- oder 10% der bewilligten Budgetposition übersteigen vom Stimmberechtigten beschlossen werden müssen. Hier kann es vorkommen, dass ein Posten mit Fr. 4000.- budgetiert wurde und um Fr. 500.- überschritten wurde, Sie als Stimmbürger diesen Nachtragskredit beschliessen müssen. Selbstverständlich nicht jeden einzeln, aber wie aufgeführt auf den Seiten 67 bis 69. Die Summe dieser Aufwände belaufen sich auf total Fr. 2.3 Mio. In diesen Bereichen ist Handlungsbedarf in der Anpassung der Gemeindeordnung angesagt.

Zum Abschluss gebührt der Finanzverwaltung und ganz besonders der Hauptabteilungsleiterin Lilli Marti für die riesige Arbeit, die hinter dieser Vorlage steckt, grossen Dank. Betrachtet man die Anzahl der Seiten im Memorial, kann man gar nicht ermessen, welche immense Arbeit hierfür zu bewältigen ist.
Gleichzeitig dankt der Gemeindepräsident allen Angestellten und Kadern der Gemeinde Glarus Süd herzlichen. Das im Vergleich zum Budget viel bessere Resultat ist nur durch Ausgabendisziplin in der ganzen Verwaltung zustande gekommen. Der Dank wird auch an den Vizepräsidenten, den Departementsvorstehern sowie den Gemeinderäten und der GPK für ihre Arbeit gerichtet.

Wer sich einen raschen Überblick über den Abschluss und einige wichtige Kennzahlen mit Vergleich zu Budget und Vorjahr machen will, ist mit dem „Gesamtüberblick" auf Seite 41 dem „gestuften Erfolgsausweis nach HRM2" auf Seite 42 sowie mit den „Kennzahlen nach HRM2" auf Seite 58 sehr gut bedient. Im Memorial wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass man sich bei Fragen gerne direkt an die Finanzverwaltung wenden kann. Auf der Homepage unter Politik/Gemeindeversammlung sind die detaillierten Rechnungsunterlagen abrufbar und wer diese Unterlagen auf anderem Wege einsehen will, kann sie bei der Finanzverwaltung anfordern. Anlässlich der Gemeindeversammlung können aus Zeitgründen keine Detailfragen zu einzelnen Posten beantwortet werden, solche können ebenfalls der Finanzverwaltung gestellt werden.

Ausführungen von Hanspeter Toggenburger, Präsident der Geschäftsprüfungskommission

Wie dem Bericht der GPK im Memorial auf Seite 71 entnommen werden kann, unterstützt die GPK die Anträge vom GR zur Genehmigung der Jahresrechnung von der Gemeinde und Genehmigung von der Jahresrechnung sowie Revisionsbericht der AGGS, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd. Ebenso und wie im Memorial erwähnt unterstützt die GPK den gemeinderätlichen Antrag zum Bruttokredit von 1 Mio. für die Überarbeitung vom

generellen Entwässerungsplan (GEP) sowie den Antrag für die Genehmigung des Bruttokredites von Fr. 1.2 Mio. für den Erwerb der Liegenschaft Nr. 432 ehemals Chalet Garage in Rüti. Nicht erfreut ist die GPK über die Höhe der Übertragungskredite von 7.7 Mio. im Rechnungsjahr 2014, der Gemeinderat wurde bereits darauf hingewiesen. Zudem ist auf eine vertiefte Planungsgenauigkeit bei den Investitionen hinzuarbeiten. Es darf zudem nicht mehr sein, dass die laufende Rechnung im Bereich Personal eine Abweichung von 10% gegenüber dem Budget aufweist, auch wenn diese sich für einmal positiv auf das Resultat auswirkt. Hier sind die Departemente zusammen mit der Personalabteilung nachdrücklich aufgefordert eine genauere Planung und Budgetierung aufzustellen. Im vergangenen Herbst hat die GPK nachdrücklich auf Probleme bei der Budgetierung und Rechnungslegung von den Heimen Glarus Süd hingewiesen und ist jetzt erfreut, dass dieser Bereich schon angepackt und ausgeführt worden ist. Für detailliertere Überprüfungen einzelner Schwerpunkten, gelangt die GPK immer wieder an die Finanzverwaltung und darf dabei feststellen, dass Lieferungen von Zahlenmaterial und Informationen immer kompetent und sachkundig erfolgt. Die unabhängige Revisionsstelle BDO AG stellt ebenso immer wieder eine sehr hohe Fach- und Sachkompetenz in der Finanzverwaltung der Gemeinde Glarus Süd fest. Auch wenn in einzelnen Teilbereichen heute noch Sinn und Zweck der GPK Überprüfungen hinterfragt werden und allenfalls Daten nicht zur Verfügung gestellt werden möchten, wird festgehalten, dass die GPK ihre Funktion genau nach den Vorgaben des Gemeindegesetzes und Gemeindeordnung vornimmt. Die GPK dankt somit allen Beteiligten für das dazu notwendige Verständnis.

Der Gemeinderat und GPK beantragen:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2014, bestehend aus der Erfolgsrechnung nach Kostenstellen Seiten 45 bis 51 im Memorial, der Investitionsrechnung Seiten 52 bis 55 im Memorial sowie aus der Bilanz Seiten 56 und 57 im Memorial
- Genehmigung der Zusatzkredite von total Fr. 547'579.- gemäss Tabelle B Seite 65 im Memorial.
- Genehmigung der Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen gemäss Art. 51 und 52 des Finanzhaushaltgesetzes von total Fr. 2'315'527.- Seiten 66 bis 69 im Memorial.
- Genehmigung der Schlussabrechnungen der Neubau Turnhalle Linthal und des Neubau der Waldstrasse Rütenen –Wysswand Seiten 36 und 37 im Memorial.
- Genehmigung des Berichtes der GPK Seiten 71 bis 72 im Memorial.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird die Jahresrechnung 2014 bestehend aus Erfolgsrechnung nach Kostenstellen, der Investitionsrechnung 2014 den Zusatzkrediten und Nachtragskrediten und Kreditüberschreitungen sowie den Schlussabrechnungen zugestimmt.

3. Jahresrechnung der Technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs)
- Genehmigung Geschäftsbericht 2014 inkl. Jahresrechnung und Revisionsbericht
- Genehmigung Verwendung der Abgaben

Archiv-Nummer
10.06

Der Geschäftsbericht 2014 der tbgs wurde den Stimmbürgern als separate Beilage mit dem Memorial abgegeben. Er umfasst insbesondere Bilanz, Erfolgsrechnung und Bericht der Revisionsstelle.

3.1 Ausgangslage

Die Technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs) erwirtschafteten im 2014 einen Umsatz von rund Fr. 39.84 Mio. woraus nach Abschreibungen und Verzinsung des Dotationskapitals ein Gewinn von Fr. 634'297.- resultiert. Dieses Resultat übertrifft das Ergebnis des Vorjahres, das einen Umsatz von Fr. 41.03 Mio. mit einem Gewinn von Fr. 516'578.- aufwies.

Der disponible Netto-Gewinn von Fr. 634'297.- wird gemäss Vereinbarung vom 1. April 2012 „Gewinnbeteiligung und Verzinsung des Dotationskapitals Gemeinde Glarus Süd" zwischen den tbgs und der Gemeinde aufgeteilt. Diese Aufteilung ergibt für die Gemeinde Glarus Süd inkl. der Verzinsung des Dotationskapitals Fr. 526`349.-.

3.2 Gewinnverteilung und Verzinsung des Dotationskapitals

Jahresgewinn	Fr.	634'297.-
Für die Gewinnverteilung massgebender Betrag	Fr.	634'297.-
Gewinnverteilung		
Zuweisung in die Reserven der tbgs (1/2)	Fr.	317'148.-
Ablieferung an die Gemeinde Glarus Süd (1/2)	Fr.	317'149.-
Damit erhält die Gemeinde Glarus Süd:		
Verzinsung des Dotationskapitals	Fr.	209'200.-
Gewinnablieferung	Fr.	317'149.-
Total	**Fr.**	**526'349.-**

Die neue „Vereinbarung über die Verzinsung des Dotationskapitals und die Gewinnablieferung an die Gemeinde Glarus Süd" tritt per 01.01.2016 in Kraft und wird erstmals auf das Geschäftsjahr 2016 wirksam.

3.3 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

3.3.1 Genehmigung des Geschäftsberichtes 2014 inklusive der Jahresrechnung mit Revisionsbericht der Technischen Betriebe Glarus Süd

3.3.2 Genehmigung der Verwendung, d.h. Zuweisung des Totals von Fr. 526'349.- an die laufende Rechnung

3.3.3 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 19.06.2015

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident	GEMEINDERAT GLARUS SÜD	Der Gemeindeschreiber
Mathias Vögeli		André Pichon

3. Jahresrechnung der Technischen Betriebe Glarus Süd (tbgs)
- Genehmigung Geschäftsbericht 2014 inkl. Jahresrechnung und Revisionsbericht
- Genehmigung Verwendung der Abgaben

Archiv-Nummer
10.06

Diskussion

Ausführungen des Verwaltungkommissionspräsidenten Dr. Thomas Hefti
In Ergänzung zum Geschäftsbericht, der mit dem Memorial zugestellt wurde und zu den Ausführungen im Memorial wird auf folgende Punkte eingegangen:

1. auf einige Zahlen zum Geschäftsjahr
2. Blick auf Umfeld der tbgs
3. Möglichkeiten der tbgs in diesem Umfeld

1. Die tbgs haben im Jahr 2014 für den Energieeinkauf einschliesslich der darauf anfallenden Netznutzungsentgelte Fr. 18.58 Mio. aufgewendet. Der Absatz dieser Energie hat einschliesslich Netznutzungsentgelte Fr. 26.55 Mio. ergeben. Das entspricht 257 Mio. kWh. Von diesen sind insgesamt 149 Mio. kWh aufgrund von Ausschreibungen an die Technischen Betriebe Glarus Nord und an das EW Schänis geliefert worden. Der 3-jährige Liefervertrag mit dem EW Schänis läuft Ende 2015 aus, der Liefervertrag mit den TBGN ebenfalls Ende 2015. Da es sich um Ausschreibungen handelt, wissen wir nicht, ob diese Lieferungen an TBGN nach 2015 weitergehen. Es ist jedoch zu sagen, dass die Margen auf diesen Lieferungen sehr gering sind, d. h. im tiefen 5-stelligen Bereich. Die Personalkosten betrugen im Jahr 2014 Fr. 6.25 Mio. Die tbgs beschäftigten Ende 2014 79 Angestellte, wovon 22 Lehrlinge. Damit sind die tbgs in Glarus Süd ein bedeutender Lehrlingsausbildner. Die Investitionen beliefen sich auf Fr. 6.85 Mio. Davon ging der grösste Teil in die Netzebenen 5-7, in die Rohranlage Schwanden-Linthal und in das neue Trassee Schwanden-Warthstalden, sowie in den Ausbau von Smart Metering/Smart Grid. Es sind sodann Abschreibungen von Fr. 3.98 Mio. vorgenommen wurden.
   Aus dieser Geschäftstätigkeit resultierte bei Erträgen von insgesamt Fr. 39.84 Mio. sowie Aufwänden von Fr. 39 Mio. und Fr. 209'000 für die Verzinsung des Dotationskapitals ein Gewinn von Fr. 634'297.-. Gemäss den geltenden Abmachungen geht von diesem Gewinn die Hälfte an die Gemeinde und die andere Hälfte wird den Reserven der tbgs gutgeschrieben. Wie dem Memorial auf S. 5 im Kästchen entnommen werden kann, gilt ab nächstem Jahr für die Gewinnverteilung eine neue Regelung. Die tbgs erachtet das Ergebnis für 2014 als sehr zufriedenstellend, insbesondere wenn man die gegenwärtige Lage unserer Branche berücksichtigt.

2. Im Januar 2009 gab das Stromversorgungsgesetz den Markt frei für Kunden, deren Jahresverbrauch an Energie 100'000 kWh übersteigt. In Abwandlung eines berühmten Satzes könnte man sagen: Es war Markt und niemand ging hin! Wieso? Damals lagen die Marktpreise oft und teilweise sogar deutlich über den Gestehungskosten der Energieproduktion in der Schweiz. Weil in der Verordnung zum Stromversorgungsgesetz festgehalten war, dass sich die Energiepreise für Kunden, die nicht am Markt waren, an den Gestehungskosten zu orientieren hätten, waren es nur vereinzelte, die sich auf den Markt wagten. Das änderte sich ab Beginn des Jahres 2013. Die Preise am

Markt waren am Sinken und sind in vielen Fällen mittlerweile tiefer als die Gestehungskosten des Kraftwerkparkes in der Schweiz. Die Kunden entdeckten den Markt. Bei SN heisst das, dass die Preise, die den Aktionärspartnern in Rechnung gestellt werden, nicht mehr tiefer als der Marktpreis sind, sondern etwas darüber liegen. Eine erhebliche Herausforderung!
Wenn die Preise am Markt sinken, ist ein zu grosses Angebot vorhanden. Was sind die Gründe dafür? Einerseits in Europa eine Abschwächung der Konjunktur, sodann die massive Förderung der neuen erneuerbaren Energien im Ausland - in Deutschland werden die jährlichen Förderungen für solche Energien auf etwa € 20 Milliarden veranschlagt - und schliesslich die Preisentwicklung bei CO2-Zertifikaten und beim Öl. Die Investitionen in bestehende Kohlekraftwerke (oder thermische Kraftwerke) sind vielfach abgeschrieben, der Preis für CO2-Zertifikate ist im „Keller", das Kohleangebot hoch (und auch das Angebot an Öl), so dass es rentabel ist, alte Kohlekraftwerke zu betreiben.
Die Förderung hat auch in der Schweiz einen starken Aufschwung genommen: betrug die Abgabe für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) bei ihrer Einführung im Jahr 2009 noch 0.45 Rp./kWh, so ist dieser Wert heute bei 1.1 Rp./kWh und gemäss Beschluss des Nationalrates zur Energiestrategie 2050 soll er auf 2.3 Rp./kWh ansteigen. Die Industrie warnt, dass solches neben dem hohen Frankenkurs und Schweizer Löhnen nicht mehr verträglich sei.
Das auch durch die Subventionierung bewirkte grosse Angebot an Energie und das Sinken der Marktpreise hat zur Folge, dass viele grosse Schweizer Wasserkraftwerke nicht mehr rentieren oder nur noch knapp rentieren.

3. Das sind nicht unerhebliche Herausforderungen. Bis ins Jahr 2013 konnten vor allem auch Industrie- und Gewerbekunden – und damit denjenigen Kunden, die Arbeitsplätze anbieten - Preise offerieren, die zu den besten gehörten. Mittlerweile erhalten die freien Kunden auf dem Markt jedoch Angebote, die unsere Preise unterbieten bzw. wir müssten die Energie zu tieferen Preisen abgeben, als wir sie einkaufen, wenn wir mithalten wollten.
   Mit dieser Situation sind wir nicht allein. Es kennen sie andere vergleichbare Betriebe in der Schweiz und sie widerfährt auch den anderen Partnern in der SN. Zusammen mit diesen haben wir daher bei SN bewirkt, dass sie einerseits den Strom vergünstigt durch Auflösung von Rückstellungen für Marktrisiken und dass andererseits bei SN ein neues Vertriebsmodell eingeführt wird, das uns näher an die Marktpreise bringt. Ab diesem Jahr gab daher die SN von der Strommenge 30 % zu Marktkonditionen ab und 70 % zu Aktionärspreisen, die etwas darüber liegen. Dieses sogenannte Modell 70/30 ist für 2016 auf 50/50 ausgeweitet worden. Damit werden wir in die Lage versetzt, den freien Kunden in Glarus Süd, d. h. denjenigen, die pro Jahr mehr als 100'000 kWh verbrauchen, bessere Konditionen anzubieten.
   Nachzutragen ist, dass bereits für 2014 eine gewisse Besserung erfolgt ist, weil sich der im Sommer 2013 beschlossene Aufschlag bemerkbar machte und nachträglich auch für 2014 von SN ein Rabatt gewährt wurde. Daher hat die tbgs in der Rechnung 2014 eine zusätzliche Rückstellung für Energie im Umfang von Fr. 493'493 vorgenommen. Die gesamte Rückstellung für Energie beläuft sich damit per Ende 2014 auf Fr. 1.64 Mio. Mit der Genehmigung des Gemeinderates hat die VK beschlossen, von dieser Rückstellung im Jahr 2015 rund Fr. 400'000.- zur Gewährung eines einmaligen Rabattes an unsere Kunden in Glarus Süd in diesem Jahr aufzulösen. Sollten Sie also heute die

Rechnung genehmigen, so würde in der zweiten Jahreshälfte ein Rabatt gewährt von 10 % für die Profikunden und Mediumkunden, sowie von 5 % für die anderen.
Das neue Beschaffungsmodell bei der SN unterstützt unsere Anstrengungen, dem Gemeinderat im August die Preise für 2016 auf dem heutigen Niveau oder etwas darunter vorschlagen zu können.
Wir wissen, dass wir gefordert sind: sowohl bei der SN wie bei den tbgs. Wir setzen alles daran, dass wir diese stürmischen Zeiten so gut als möglich überstehen.

4. Zwei weitere Informationen:

a) tbgs hält 20.25% am Kraftwerk Doppelpower AG. Hier sind bei den Grabarbeiten im April nochmals Probleme aufgetreten. Ernsthafte, denn die Arbeiten kamen zum Stillstand. Mittlerweile ist es gelungen, den Stollenvortrieb wieder voranzutreiben, aber es fehlen noch 450 m. Wie es aussieht und unter der Bedingung, dass nicht neue Probleme auftreten, wird das Budget von Fr. 36 Mio. wohl um etwa Fr. 2 Mio. überschritten. Falls erneut schwere Probleme auftreten sollten, was bis zum Durchbruch möglich ist, müsste mit erheblichen Zusatzkosten gerechnet werden.

b) Wie bei so vielen Unternehmen in unserer Branche waren auch die tbgs mit dem Leistungsprimat im BVG gestartet. Es wurde mitverfolgt, wie in den letzten Jahren z. B. SN, KWZ aber auch Axpo und zur Zeit gerade Romanshorn vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat gewechselt sind. Die Verwaltungskommission hat letztes Jahr den Auftrag erteilt, diesen Wechsel für tbgs vorzubereiten. Das geht nicht ohne einen gewissen Aufwand, da für die Übergangsgeneration eine faire Lösung gefunden werden muss und der Wechsel bedarf der Zustimmung der Mehrheit der Betroffenen. Was die Kosten betrifft, so steht uns eine Rückstellung zur Verfügung, diese wird aber nicht ganz ausreichen. Es ist aber zu erwähnen, dass ohne diesen Wechsel die Prämien und damit auch der Aufwand bei tbgs ab 2015 massiv ansteigen würden. Das Geschäft ist so vorbereitet und fortgeschritten, dass der Wechsel in diesem Jahr vorgenommen werden kann.

Dank des Verwaltungsratspräsidenten: zunächst an die Kunden, an den Gemeindepräsidenten und Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit, an die Geschäftsleitung und an alle Angestellten der tbgs für ihre Arbeit und ihren guten Einsatz, an die Delegation der GPK (Besuch bei tbgs) und an die Verwaltungskommission.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Die GPK unterstützt die Anträge des Gemeinderates. Die Anträge entsprechen den geltenden Bestimmungen. Ausserdem begrüsst die GPK die neue Grundlage für die Entschädigung an die Gemeinde, welche im Frühjahr 2014 vom Gemeinderat und der Verwaltungskommission verabschiedet wurde.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung wird dem Geschäftsbericht inkl. der Jahresrechnung 2014 mit Revisionsbericht sowie der Verwendung d.h. Zuweisung des Totals von 526'349.- an die laufende Rechnung zugestimmt.

Archiv-Nummer
13.05.00

4. Jahresrechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS) - Genehmigung Geschäftsbericht 2014 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Die Unterlagen zur konsolidierten Jahresrechnung 2014 der Heime Glarus Süd entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 73 – 85.

Geschäftsbericht Verwaltungskommission für das Jahr 2014

Personelles
Infolge der Gemeinderatswahlen 2014 setzt sich die Verwaltungskommission der APGS seit dem 1. Juli 2014 neu zusammen. Das Präsidium übernahm Brigitte Weibel, Engi, als Departements-vorsteherin Gesellschaft und Tourismus. Die zweite Vertretung des Gemeinderates wurde in der Person von Markus Figi, Luchsingen, gefunden. Hans-Jakob Zopfi, Schwanden, (bisher) wurde vom Gemeinderat als Vizepräsident gewählt. Monika Däster, Engi, (bisher) und ab Januar 2015 Barbara Hösli, Schwanden/ Haslen, komplettieren die Verwaltungskommission.
Mit der Wahl von Werner Hösli in den Ständerat kam es auch zu Veränderungen in der Heimleitung des Alterszentrums Schwanden. Werner Hösli und neu Steffi Bernecker bilden zusammen ein gut funktionierendes Team als Co-Heimleitung. Steffi Bernecker hat die anspruchsvolle Ausbildung zur diplomierten Institutionsleiterin in Angriff genommen. Ergänzt wird das Leitungsteam in Schwanden durch Nancy Störi als stellvertretende Pflegedienstleiterin in einem Teilzeitpensum.

Allgemeine Bemerkungen
Allen Heimen ist gemeinsam, dass sehr grosse Anstrengungen unternommen werden müssen, um genügend ausgebildetes Pflegepersonal zu finden. Dafür verantwortlich ist der vermehrte Bedarf infolge der zunehmenden Zahl von gebrechlichen und hochbetagten Heimbewohner-Innen, aber auch die kurze Verweildauer im erlernten Beruf. Vermehrt wird auch Personal, das bereits eine Erstausbildung hat und sich im Arbeitsalltag bewährt, in die entsprechenden Aus- und Weiterbildungen geschickt. Ebenfalls sind die Pflegenden in einer korrekten Führung der Pflegedokumentation regelmässig zu schulen, damit die HeimbewohnerInnen entsprechend des Betreuungsaufwandes richtig bewertet werden. Der Kanton hat für den Personalbestand Richtlinien erlassen, die eine angemessene Pflege garantieren. Wichtigstes Instrument hierfür ist eine korrekte BESA-Einstufung. Fehlt diese, zahlen weder die Krankenkassen noch die Gemeinde (im Rahmen der Pflegerestkosten) die entstandenen Aufwendungen. Da infolge dieser Richtlinien der Personalbestand für die Pflege angehoben wurde, ist für die Gemeinde mit Auswirkungen auf die Pflegerestkostenfinanzierung zu rechnen. Die jährlichen Lohn-erhöhungen wurden den Angestellten in den Heimen in den letzten Jahren analog zu den Gemeindeangestellten gewährt. Auch diese Kosten wirken sich direkt auf die Pflegerestkostenfinanzierung für die Gemeinde aus, entstehen doch rund 60% der Personalkosten in den Heimen durch das Pflegepersonal. Grosse Sorgen bereiten der Verwaltungskommission die steigenden Kosten bei Krankheitsfällen im Personalbereich. Nicht nur steigen die Stellvertretungskosten an, sondern die Ausfälle

wirken sich auch auf die Krankentaggeldprämien aus. Daraus resultieren neben ungünstigeren Vertragsbedingungen mit einer längeren Karenzfrist zusätzlich höhere Kosten für die Prämien.
Der Kanton hat Richtlinien erlassen, wie die Alters- und Pflegeheime basierend auf dem Sachversicherungswert, ab dem 1.Januar 2016 die Abschreibungen und Rückstellungen zu tätigen haben. Da die Heime ihre Infrastrukturen selbstständig finanzieren müssen, sind in den nächsten Jahren die Pensionstaxen schrittweise nach oben anzupassen.
Um diesen Kostendruck zu mildern, plant die Verwaltungskommission eine Anpassung in der Organisationsstruktur der operativen Führungsetage. Damit sollen das Controlling im Finanzbereich verbessert, das Synergiepotential zwischen den Heimen vermehrt ausgeschöpft und durch professionelle Führungsstrukturen im Bereich Administration/Finanzen und Personaldienst weitere Kosteneinsparungen erreicht werden.
Diese Änderungen im Geschäftsleitungsmodell erfordern Anpassungen im Organisationsreglement. Die Verwaltungskommission wird deshalb zum gegebenen Zeitpunkt der Gemeindeversammlung ihre Vorschläge präsentieren.

Insgesamt weisen alle drei Heime eine gute Belegung auf.

	Heimbelegung 2014
Alterszentrum Schwanden	93.33%
Alters- und Pflegeheim Sernftal	91.6%
Haus zur Heimat, Linthal	99.0%

Finanzielles
Innerhalb der drei Heime sind grosse Unterschiede zu verzeichnen. Das Alters- und Pflegeheim Sernftal schliesst mit einem Gewinn von Fr. 77'105.75 ab. Im Haus zur Heimat ist dagegen auch 2014 ein Verlust von Fr. 13'266.66 zu verzeichnen. Ursächlich dafür verantwortlich sind höhere Kosten im Personalbereich sowie Reparaturen an den sanitären und elektrischen Anlagen sowie im Küchenbereich. Hinzu kamen nicht budgetierte Anschaffungen für den Pflegebereich, um einen zeitgemässen Standard zu erreichen. Das Alters- und Pflegeheim Schwanden schliesst mit einer ausgeglichenen Rechnung mit einem Betriebsgewinn von Fr. 704.30 ab. Allerdings wurden im Jahr 2014 im Vergleich zu Vorjahr um Fr. 214'858.55 tiefere Abschreibungen getätigt.
Insgesamt ist die finanzielle Situation der Heime unbefriedigend. Neben den ungenügenden Abschreibungen und Rückstellungen für die Sanierung der Infrastrukturen ist der Personal-schlüssel im Pflegebereich mindestens auf dem heutigen Niveau zu halten, um den Erfordernissen an eine zeitgemässe Pflege gerecht zu werden. Dementsprechend ist mit der Gemeinde ein höherer Tarif für die Pflegetaxe auszuhandeln. Gelingt dies nicht, ist im Pflege-bereich Personal abzubauen. Dies allerdings dürfte auf die Pflegequalität nicht ohne Einfluss bleiben und den Druck auf das verbleibende Pflegepersonal verstärken.

Dr. Brigitte Weibel, Präsidentin der Verwaltungskommission der APGS

Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Alters- und Pflegeheim Linthal (HzH)
8783 Linthal

Alterszentrum Schwanden (AZS)
8762 Schwanden

Alters- und Pflegeheim Sernftal (APHS)
8767 Elm

Gesellschaftsorgane APGS Stand: 31. Dezember 2014

Verwaltungskommission		
Dr. Brigitte Weibel	Engi	Präsidentin seit 2014
Dr. Hans-Jakob Zopfi	Schwanden	Vizepräsident seit 2010
Markus Figi	Luchsingen	Mitglied seit 2014
Monika Däster-Streiff	Engi	Mitglied seit 2012
Barbara Hösli	Haslen	Mitglied seit 2015

Geschäftsleitung		
Romi Stadler	APHS Elm	Vorsitz
Werner Hösli	AZS Schwanden	Mitglied
Mario Tellenbach	HzH Linthal	Mitglied

Revisionsstelle
REDI AG Treuhand 8501 Frauenfeld

Facts der APGS

	HzH, Linthal	AZS, Schwanden	APHS, Elm	APGS Total
Anzahl Betten	49	138	35	222
Anzahl Beschäftigte	58	137	39	234
Stellenprozente	3'545	10'255	1'900	15'700
Anzahl Auszubildende	8	11	4	23
Gesamtertrag in CHF	3'360'420.42	9'367'675.85	2'292'550.65	15'020'646.92
Kontakte:	www.aph-linthal.ch	www.azs.ch	www.altersheim-sernftal.ch	www.aph-glarus-sued.ch

APGS, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Konsolidierte Bilanz

		31.12.2014	31.12.2013
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Kassa		22'077.00	26'393.15
Post		77'424.09	28'344.28
Bank CHF		1'713'136.92	1'816'839.85
Bank EUR		46'919.25	49'893.65
Debitoren BEW-Rechnungen		1'487'455.05	1'476'255.00
übrige Debitoren		88'127.00	80'027.30
Verrechnungssteuer		487.00	376.30
Delkredere		-50'000.00	-50'000.00
Vorräte		125'900.00	115'550.00
Transitorische Aktiven		25'229.15	61'336.30
Total Umlaufvermögen		**3'536'755.46**	**3'605'015.83**
Anlagevermögen			
Grundstücke		100'000.00	100'000.00
Immobilien		4'656'198.25	4'798'000.00
Betriebseinrichtungen		58'153.00	40'512.00
Fahrzeuge		1.00	1.00
Total Anlagevermögen		**4'814'352.25**	**4'938'513.00**
TOTAL AKTIVEN		**8'351'107.71**	**8'543'528.83**

APGS, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Konsolidierte Bilanz

		31.12.2014	31.12.2013
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kreditoren		675'827.43	646'571.05
MWSt / QST		10'155.80	11'356.50
Depot / Vorauszahlungen Heimbewohner		20'775.00	8'625.00
Transitorische Passiven		213'972.15	290'995.26
Darlehen Waisenhausfonds		300'000.00	300'000.00
Darlehen Gemeinde Glarus Süd		2'100'000.00	1'100'000.00
IHG Darlehen		661'000.00	727'000.00
Bankkredite		1'510'000.00	2'760'000.00
Rückstellungen Immobilien		378'200.00	378'200.00
Rückstellungen Mobilien		9'675.65	9'675.65
Rückstellungen Personal		107'409.71	16'000.00
Total Fremdkapital		**5'987'015.74**	**6'248'423.46**
Eigenkapital			
Betriebskapital		1'904'536.05	1'901'520.15
Fondskapital		323'315.21	318'872.00
Vor- / Rückschlagskonto		71'697.32	135'267.76
Jahreserfolg		**64'543.39**	**-60'554.54**
Total Eigenkapital		**2'364'091.97**	**2'295'105.37**
TOTAL PASSIVEN		**8'351'107.71**	**8'543'528.83**

APGS, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Konsolidierte Erfolgsrechnung 01.01. - 31.12.

		2014	2013
PERSONALAUFWAND			
Besoldungen Pflege		*5'851'383.41*	*5'604'580.26*
Besoldungen andere Fachbereiche		*93'508.60*	*84'056.40*
Besoldung Heimleitung		*731'882.00*	*682'935.45*
Besoldungen Ökonomie + Hausdienst		*2'886'129.89*	*2'790'788.37*
Besoldung Techn. Dienst		*343'633.50*	*279'843.68*
Sozialleistungen		*1'344'599.45*	*1'356'200.05*
Honorar / Leistungen Dritter		*23'918.20*	*31'722.60*
Personalnebenaufwand		*175'865.95*	*81'634.30*
Total Personalaufwand		**11'450'921.00**	**10'911'761.11**
SACHAUFWAND			
Medizinischer Bedarf		**232'164.35**	**213'651.65**
Lebensmittel + Getränke		**865'506.90**	**887'405.50**
Haushalt		**258'400.32**	**216'600.33**
Unterhalt + Rep. Immob. + Mobilien		**459'859.38**	**400'111.10**
Aufwendungen Anlagennutzung		**764'507.90**	**1'073'141.90**
Ersatzanschaffungen Mobilien		*27'762.95*	*5'129.05*
Abschreibungen Kücheneinrichtung		*-*	*13'421.15*
Abschreibungen Elektronik/Brandschutz		*-*	*30'418.50*
Abschreibungen Immobilien		*574'784.10*	*759'231.65*
Abschreibungen Mobilien		*157'878.45*	*220'933.90*
Auflösung Rückstellung Mobilien		*-*	*-69'924.35*
Rückstellungen Sachanlagen		*-*	*100'000.00*
Miete EDV		*4'082.40*	*13'932.00*
Energie und Wasser		**412'455.59**	**381'667.45**
Kapitalzinsen und -spesen		**66'150.90**	**75'200.70**
Büro und Verwaltung		**234'047.35**	**243'997.55**
Aktivierung und Betreuung		**21'476.45**	**12'653.70**
übriger Sachaufwand		**190'613.39**	**201'367.15**
Total Sachaufwand		**3'505'182.53**	**3'705'797.03**
GESAMTAUFWAND		**14'956'103.53**	**14'617'558.14**

APGS, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Konsolidierte Erfolgsrechnung 01.01. - 31.12.

		2014	2013
ERTRÄGE			
Taxen und Mieten		**13'981'876.20**	**13'552'350.45**
Pensionstaxen		*6'487'399.45*	*6'313'452.40*
Auswärtigen Zuschläge		*48'226.00*	*55'159.00*
Betreuungstaxe		*2'008'763.00*	*2'066'730.00*
Pflegeleistungen		*5'440'291.65*	*5'122'609.90*
Ertragsminderungen aus Leistungen für BEW		*-2'803.90*	*-5'600.85*
Erträge aus med. Nebenleistungen		**65'529.92**	**59'997.30**
Erträge aus Spezialdiensten		**4'790.11**	**-**
übrige Erträge		**125'339.59**	**119'091.55**
Miet- und Kapitalzinse		**300'987.95**	**333'702.50**
Mietzinseinnahmen AS-Wohnungen		*233'478.60*	*285'671.00*
Mietzinsverg. AS Bundesamt für Soz.-Wohnungen		*-*	*3'135.00*
Ant. Hauswart.Heiz- u. Nebenk. Mieten AS		*-*	*-38'138.20*
Mieterträge 3. OG		*46'560.00*	*50'050.00*
Miete Coiffeursalon		*1'091.55*	*1'145.75*
Mietzinseinnahmen		*18'645.00*	*25'770.00*
Miete Patientenhilfsmittel		*-*	*1'507.50*
Miete Waschautomat		*-*	*2'340.60*
Kapitalzinsertrag		*1'212.80*	*2'220.85*
Erträge Cafeteria/Kaffeestube		**188'913.07**	**199'184.75**
Erträge aus Leist. an Pers.+Dritte		**304'012.53**	**281'830.55**
Personalverpflegung		*31'683.06*	*48'370.00*
Schülerverpflegung		*-*	*11'670.00*
Leistungen der Küche an Dritte		*41'004.12*	*-*
Verkäufe an Personal und Dritte		*12'460.43*	*8'317.25*
Ausbildungsverantwortung für Heime APGS		*-*	*198.00*
Mahlzeitendienst glarnersteg		*98'415.70*	*107'862.60*
Mahlzeitendienst Spitex		*92'105.07*	*94'435.55*
Erlöse für Wäsche an Dritte		*4'892.20*	*3'259.20*
Party-Service		*3'748.25*	*2'213.05*
übrige Nebenerlöse MWST frei		*17'194.90*	*3'285.85*
übrige Nebenerlöse MWST pflichtig 5.2		*2'508.80*	*2'219.05*

APGS, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Konsolidierte Erfolgsrechnung 01.01. - 31.12.

		2014	2013
Beiträge und Spenden privater		**49'197.55**	**10'846.50**
Kantonssubventionen. Invest-beiträge		*-*	*9'994.00*
Beiträge / Spenden / Gabenfonds		*65'392.46*	*33'844.05*
Legate		*-*	*852.50*
Aufwendungen Gabenfonds		*-*	*-23'344.60*
Aufwendungen Rollstuhltransporte		*-*	*-3'219.50*
Spendenverwendung		*-*	*-21'281.55*
Einlage / Bezug Gabenfonds		*9'217.20*	*12'919.05*
Einlage / Bezug Rollstuhltransporter		*1'682.20*	*2'829.50*
Einlage / Bezug Spenden Bilanz		*-27'094.31*	*-2'136.95*
GESAMTERTRAG		**15'020'646.92**	**14'557'003.60**
Jahreserfolg		***64'543.39***	***-60'554.54***

APGS, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 2014

Allgemeine Angaben

Rechtliche Grundlagen, Zweck, Tätigkeit

Die Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS) sind eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Gemeinde Glarus Süd mit Sitz in Glarus Süd.
Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt über 50, aber unter 250.
Ihr Zweck ist die bedarfsgerechte, qualitätsorientiere und möglichst eigenwirtschaftliche Versorgung mit öffentlichen Alters- und Pflegeheimplätzen in der Gemeinde Glarus Süd.
Art. 78 der Gemeindeordnung bestimmt, dass Heime in Elm, Linthal und Schwanden geführt werden, soweit dies organisatorisch zweckmässig und wirtschaftlich tragbar ist.

AZS = Alterszentrum Schwanden, Schwanden
HzH = Haus zur Heimat, Linthal
APS = Alters- und Pflegeheime Sernftal, Elm

Rechtsgrundlagen

Organisationsreglement	- erlassen von der Gemeindeversammlung am 18.11.2011
Geschäftsreglement	- erlassen von der Verwaltungskommission Heime am 10.01.2012

Organisation

Verwaltungskommission

Oberstes Organ ist (unter Vorbehalt der Zuständigkeiten von Gemeinderat und Gemeindeversammlung) die Verwaltungskommission, der die Leitung und strategische Führung obliegt.
Geschäftsbericht samt Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle sind dem Gemeinderat vorzulegen. Dieser unterbreitet Geschäftsbericht und Jahresrechnung der Gemeindeversammlung zur Genehmigung.
Die Verwaltungskommission besteht aus dem Präsidenten/der Präsidentin und vier Mitgliedern. Sie werden durch den Gemeinderat jeweils auf vier Jahre gewählt.
Die Verwaltungskommission setzt sich per 31.12.2014 wie folgt zusammen:

Präsidentin:	Dr. Brigitte Weibel
Vizepräsident:	Dr. Hans-Jakob Zopfi
Mitglieder:	Monika Däster
	Markus Figi
	Vakant (seit Januar 2015 wieder besetzt durch Frau Barbara Hösli)

Revisionsstelle

gewählte Revisionsstelle	Redi AG Treuhand, Frauenfeld

Nachweis Eigenkapital

	2014	2013
Betriebskapital		
Betriebskapital 1.1.	1'901'520.15	1'900'241.90
Zuweisung Jahresergebnis Vorjahr Sernftal	3'015.90	1'278.25
Saldo Betriebskapital 31.12.	**1'904'536.05**	**1'901'520.15**
Fondskapital, Stand 1.1.	318'872.00	329'877.95
Veränderungen		
Nettoveränderung Gabenfonds AZS *(PH,AH,Zuw.Stiftung)*	- 9'217.20	2'827.80
Nettoveränderung Fonds Rollstuhltransporter AZS	- 1'682.20	- 2'829.50
Nettoveränderung Fonds für Anlässe HzH	- 5'875.85	91.95
Nettoveränderung Fonds für a.o. Anlässe HzH	-.--	- 10'141.20
Nettoveränderung gebundener Fonds HzH	-.--	-.-
Nettoveränderung Fonds Bewohneranlässe APH Sernftal	21'218.46	- 955.00
Saldo Fondskapital 31.12.	**323'315.21**	**318'872.00**
Vor-/Rückschlagskonto, Stand 1.1	135'267.76	133'442.06
Veränderungen		
Verbuchung Jahresergebnis Vorjahr AZS	259.20	867.11
Verbuchung Jahresergebnis Vorjahr Linthal	- 63'829.64	958.59
Saldo Vor-/Rückschlagskonto 31.12.	**71'697.32**	**135'267.76**

APGS, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben (OR 959c Abs. 1 Ziffer 1)

Rechnungslegung

Durch die 2014 erstmalige Übernahme des Kontorahmens gemäss den Empfehlungen von CURAVIVA Schweiz in allen drei Heimen der APGS ergeben sich in den Gegenüberstellungen der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung gewisse Abweichungen, die auf diese einheitliche Anwendung der Konti und Buchungen zurückzuführen sind. Gesamtheitlich wird jedoch die Transparenz der Rechnungslegung für die Zukunft damit verbessert.

Angewandte Bewertungsgrundsätze

Lebensmittel sind im Inventar zu 75 % des Beschaffungswertes ausgewiesen, alle übrigen Materialien zu 50 %. Differenziert wurden im Jahre 2014 Bettwäsche und Berufskleider abgeschrieben. Im AZS erfolgt die Abschreibung über 3 Jahre, wobei die Abschreibung in den ersten beiden Jahren 50 % vom Beschaffungswert resp. Restwert beträgt. Im dritten Jahr erfolgt die gänzliche Abschreibung des Restwertes (=25 % vom Beschaffungs-wert). In den beiden anderen Häusern wurden im Jahre 2014 die Anschaffungen von Bettwäsche und Berufs-kleider vollumfänglich direkt der laufenden Rechnung belastet.

Die APGS haben per 31.12.2014 weder „Erzeugnisse in Arbeit" noch „nicht fakturierte Dienstleistungen".

Sämtliche Bestände in Schweizer Franken sind zum Nominalwert gemäss entsprechenden Auszügen bewertet. Die €-Bestände beim AZS sind zum Jahresschlusskurs der Bank bewertet (€ 39'494.31 à Fr. 1.188).

Abschreibung Immobilien und Mobilien/Geräte

Von den per 31. Dezember 2014 aktivierten Werten wurden 2,5 % bei den Immobilien und 8,33 % bei den Mobilien ordentlich abgeschrieben.

Zusätzliche Abschreibungen Immobilien:	Fr.	445'000.--
Zusätzliche Abschreibungen Mobilien:	Fr.	148'049.37

Rückstellungen

Die Ferien- und Mehrstunden-Guthaben des Personals sowie Lohnguthaben, die erst im Folgejahr ausbezahlt werden, sind per 31.12. im Gesamtbetrag von Fr. 253'609.71 vollumfänglich zurückgestellt.
Ansonsten wurden weder Rückstellungen gebildet noch aufgelöst.

Stille Reserven

Allenfalls abgesehen von den obenerwähnten Abschreibungsgrundsätzen und Abschreibungen bestehen keinerlei stille Reserven. Das Delkredere über Fr. 50'000.-- ist durch detaillierte Einzelbetrachtung der Debitorenausstände dokumentiert und ausgewiesen.

Weitergehende Angaben

Es gibt keine weitergehenden Angaben gemäss OR 958c Abs. 3

APGS, Alters- und Pflegeheime Glarus Süd

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	31.12.2014	31.12.2013
1. Flüssige Mittel		
Kassen	22'077.00	26'393.15
Post- und Bankkonten	1'837'480.26	1'895'077.78
2. Rückstellungen		
Rückstellung für Bauvorhaben / Betriebsinvestitionen	387'875.65	387'875.65
Rückstellung für Personalguthaben + Ferien/Mehrstunden	253'609.71*	*nicht vollumf. abgegrenzt*
* Fr. 146'200.-- unter Trans. Passiven gebucht		
3. Pflegetaxen KVG		
von Versicherern	2'698'384.65	*nicht sep. verbucht*
von Bewohnenden	1'060'856.90	*nicht sep. verbucht*
von öffentlicher Hand	1'681'050.10	*nicht sep. verbucht*
Total	5'440'291.65	5'122'609.90

Allgemeine Verbindlichkeiten

Es bestehen weder Beteiligungen an anderen Firmen noch Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.
Es bestehen weder Bürgschaften noch anderweitige Finanzverpflichtungen.
Leasingverbindlichkeiten bestehen einzig bei zwei Kopiergeräten.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Keine

Bank- oder anderweitige Darlehen mit Grundpfandbelastung

Keine

Darlehen ohne Grundpfandbelastung	31.12.2014	31.12.2013
Bankdarlehen mit Rahmenvertrag	1'510'000.--	2'760'000.--
Darlehen von Gemeinde Glarus Süd	2'100'000.--	1'100'000.--
Darlehen Waisenhausfonds (an AZS)	300'000.--	300'000.--
IHG-Darlehen	661'000.--	727'000.--
Total	4'571'000.--	4'887'000.--

Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag

Der €-Bestand von 39'494.31 ist durch die Aufhebung der €-Untergrenze vom Januar 2015 wieder den ordentlichen Marktverhältnissen ausgesetzt. Momentan ist bei diesem Bestand von einem Wertezerfall von rund 10 % auszugehen.

Es sind keine anderweitigen Ereignisse seit dem Bilanzstichtag geschehen, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2014 beeinträchtigen.

REDI AG Treuhand Freiestrasse 11 / PF 781 8501 Frauenfeld Tel. 052 725 09 30
http://www.redi-treuhand.ch • E-mail: info@redi-treuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle

an die Verwaltungskommission der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd, Glarus Süd

zur Eingeschränkten Revision der konsolidierten Jahresrechnung per 31. Dezember 2014

Als Revisionsstelle Ihres Betriebes haben wir die konsolidierte Jahresrechnung bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung sowie Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Organisationsreglement entspricht.

Frauenfeld, 10. April 2015

REDI AG Treuhand

Monique Eichholzer
zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Fredy Märki
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen: konsolidierte Jahresrechnung

4.2 Beschluss
Der Gemeindeversammlung
auf Antrag des Gemeinderates

4.2.1 Genehmigung Geschäftsbericht 2014 inkl. Jahresrechnung und Revisionsbericht der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS)

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 19.06.2015

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident

Mathias Vögeli

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindeschreiber

André Pichon

4. Jahresrechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS) - Genehmigung Geschäftsbericht 2014 inkl. Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Archiv-Nummer
13.05.00

Diskussion

Ausführungen von Departementsvorsteherin Dr. Brigitte Weibel (Verwaltungskommissionspräsidentin APGS)

Im Geschäftsbericht der Verwaltungskommission und in der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung ab Seite 73 im Memorial sind die wesentlichen Zahlen zum Geschäftsjahr 2014 zu finden. Auch wenn die APGS insgesamt mit einem positiven Ergebnis von Fr. 64'543.- abschliesst, müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass das Haus zu Heimat bereits zum zweiten Mal mit einer negativen Rechnung abschliesst und nur dank einer sehr grosszügigen Spende schlimmeres verhütet werden konnte.

Zusammenfassung Jahresrechnung 2014

Konsolidierte Erfolgsrechnung 01.01.-31.12	**2014**	**2013**
Total Aufwand	14'956'103.53	14'617'558.14
Total Ertrag	15'020'646.92	14'557'003.60
Jahreserfolg	64'543.39	-60'554.54
Konsolidierte Bilanz	**31.12.2014**	**31.12.2013**
Total Aktiven	8'351'107.71	8'543'528.83
Jahreserfolg	64'543.39	-60'554.54
Total Eigenkapital	2'364'091.97	2'295'105.37
Total Passiven	8'351'107.71	8'543'528.83

Die Verwaltungskommission wird deshalb der Geschäftsleitung den Auftrag erteilen, die betriebswirtschaftliche Situation des Heimes in Linthal zu überprüfen. Mit Sicherheit ist auch im laufenden Jahr, wegen der Trennung vom bisherigen Heimleiter, keine Verbesserung der finanziellen Situation zu erwarten. Die Suche nach einem neuen Heimleiter wird dadurch erschwert, dass in Anbetracht der Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf Heime herankommen, das bisherige Geschäftsleitungsmodell überprüft werden sollte. Wünschenswerte wäre, dass die drei Heime einer Leitungsperson unterstehen, die für die finanzielle Entwicklung die Verantwortung übernimmt. Bis anhin werden die drei Heime von je einem Heimleiter resp. einer Co-Heimleitung geführt, die weitgehend unabhängig voneinander agieren. Im Rahmen des bisherigen Geschäftsleitungsmodelles, das von der Gemeindeversammlung genehmigt worden ist, ist diese Änderung kaum zu erfüllen. Andere Verwaltungsmodelle zu entwickeln, setzt viel Wissen über das Funktionieren eines Heimes voraus und bedingt aber auch einen nochmaligen Entscheid der Gemeindeversammlung zur Organisationsstruktur der Heime. Dies wird frühestens in einem Jahr möglich sein. Dass unter diesen Umständen eine Wiederbesetzung der Heimleiterstelle in Linthal sehr schwierig ist, liegt auf der Hand. Wir sind deshalb sehr froh, dass Frau Annarös Dreyer als Pflegedienstverantwortliche bereit ist, die Heimleitung ad interim zu übernehmen. Für die Aufarbeitung

der Pendenzen in der Administration können wir uns vorübergehend auf eine Person aus dem Expertenpool des schweizerischen Heimverbandes abstützen.
Wie den Mitteilungen des Gemeinderates letzte Woche entnommen werden konnten, hat die Verwaltungskommission mit dem Gemeinderat eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Ein zentrales Anliegen dieser Leistungsvereinbarung ist es, in den gegenseitigen Pflichten Klarheit zu schaffen. Die Heime sind eine selbständig öffentlich-rechtliche Institution, dementsprechend sind sie für ihre Finanzierung selbstverantwortlich und haben entsprechende Abschreibungen und Rücklagen zu tätigen. Im Gegenzug ist die Gemeinde verpflichtet, die Pflegerestkosten zu übernehmen. Von Seiten des Kantons sind die Heime angehalten, soweit Rücklagen zu bilden, dass sie innert 40 Jahren ihre Heime komplett sanieren können. Ebenfalls sind die Mobilien entsprechend der Anzahl der Pflegebetten innert 12.5 Jahren abzuschreiben. Die Abschreibungen und Rücklagen haben sich nach dem Versicherungswert und nicht nach dem Bilanzwert auszurichten.

Sachversicherungswert der Gebäude

Schwanden	37'461'000.--
Linthal	13'496'000
Elm	6'946'000.--
Total	**57'903'000.--**

Konkret heisst dies für die Heime in Glarus Süd, dass sie jährlich rund Fr. 1.964 Mio. für die Abschreibungen zu reservieren haben. Im Rechnungsjahr 2014 wurden Fr. 732'000.- abgeschrieben, sowie zusätzlich für Fr. 460'000.- investiert. Es besteht somit eine Finanzierungslücke von knapp Fr. 800'000.-, die in den nächsten Jahren durch eine schrittweise Erhöhung der Pensionstaxen zu decken ist. Durchschnittlich dürften die Taxen um rund Fr. 10.- bis 12.- ansteigen. Dass unter dieser Bedingung die Heimeintritte später geplant werden und die Bewohner auch insgesamt weniger lang bleiben, liegt auf der Hand. Die Belegungszahlen werden tendenziell in allen drei Heimen sinken und wir werden wegen der steigenden Taxen in Zukunft auch weniger attraktiv für Interessenten aus anderen Gemeinden sein.

Abschreibungen und Rücklagen

Soll Abschreibungen/ Rücklagen pro Jahr	1'964'000.--
Abschreibung 2014 Immobilien	732'662.--
Investitionen 2014	459'859.--
Finanzierungslücke	**771'479.--**

Für das nächste Rechnungslegungsjahr sind Änderungen in der Darstellung der Rechnung geplant. Sie wird dadurch transparenter und gibt besser Auskunft über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Heime als bisher.

Punkt 2 der Leistungsvereinbarung mit den Heimen betrifft die Restkostenfinanzierung.

Gemäss den Richtlinien des Kantons, sind die Heime zu einer angemessenen Pflege verpflichtet. Der Personalschlüssel wird anhand der Pflegebedürftigkeit der Heimbewohner ermittelt. Diese Richtlinien haben sich mit kleinen Abweichungen schweizweit etabliert. Die Kosten der Pflege werden durch Beiträge der Heimbewohner und der Krankenkassen sowie Beiträge der Gemeinden gedeckt. Die Beiträge von Heimbewohner und KK werden durch den Bundesrat festgelegt und sind in den letzten Jahren gleichgeblieben. Die Beiträge der Gemeinde werden auf Grund des Betriebs-

abrechnungsbogens ermittelt. Neben den Pflegekosten decken sie u.a. auch die Kosten für die Aus- und Weiterbildung des Pflegepersonals, die jährlichen Lohnerhöhungen sowie Massnahmen zur Qualitätssicherung ab. Der effektive Wert für eine Pflegeminute beträgt je nach Höhe der getätigten Abschreibungen zwischen Fr. 1.08 – 1.10 In den letzten Jahren zahlte die die Gemeinde pro Pflegeminute Fr. 1.03 resp. 1.05. Jeder Rappen mehr entspricht für die Gemeinde in etwa Mehrkosten von Fr. 50'000.- / Jahr. Das heisst, es kommen im Rahmen dieser Vereinbarung in den nächsten Jahren auch Mehrkosten auf die Gemeinde im Rahmen von rund Fr. 300'000.- – 400'000.- hinzu.

Wer nun erwartet, die Heime könnten ohne weiteres beim Personal Einsparungen im grösseren Mass machen, muss ich leider enttäuschen. Gemäss der gesamtschweizerischen Pflegeheimstatistik gehören die Heime im Kanton Glarus zu denjenigen mit dem tiefsten Personalbestand.

Personalbestand Heime gemäss Somed – Statistik 2013

	Schwanden	Linthal	Elm	Kt. Glarus	Schweiz
Personal allg. *	2.2	2.2	1.9	2.1	2.7
Pflegepersonal*	0.5	0.6	0.5	0.6	1.0

* pro 1'000 Beherbergungs- resp. Pflegetage

Die Verwaltungskommission und Geschäftsleitung sind überzeugt, dass die nächsten Jahre für die Heime eine sehr grosse Herausforderung bedeuten werden. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist die Führung eines Heimes unter 85 Betten eine sehr grosse Herausforderung, dies gilt umso mehr, wenn zwei Heime zu führen sind, die diese Grenze bei weitem nicht erreichen. Dass die Landsgemeinde 2015 die Weichen für die Zukunft anders gestellt hat und zahlbare Heimtaxen nicht nur für EL-Bezüger sondern auch Selbstzahlen oberste Priorität haben, macht die Zukunft für die drei Heime in Glarus Süd nicht einfacher und es ist nur zu hoffen, dass die drei Heime in Glarus Süd diese Entwicklung unbeschadet überstehen.

Abstimmung:

Ohne Wortmeldung werden Geschäftsbericht 2014 inkl. Jahresrechnung und Revisionsbericht der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd (APGS) genehmigt.

5. Wahl
- Ersatzmitglied der Schulkommission

Archiv-Nummer
15.05

5.1 Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2014 hat aus dem Kreis der an der Urne gewählten Mitglieder des Gemeinderates Daniel Dobler und Marc Rinderer als Mitglieder sowie Jakob Wohlwend als Ersatzmitglied der Schulkommission gewählt.

Die durch die Neuwahlen erforderliche Neukonstituierung des Gemeinderates ergab, dass Gemeinderat Jakob Wohlwend, welcher ab 01.07.2014 als Ersatzmitglied in der Schulkommission Einsitz hat und bis zu diesem Zeitpunkt Ersatzmitglied im Departement Werke und Umwelt war, als Ersatzmitglied ins Departement Werke und Umwelt zurückwechseln möchte. In der Folge ist der neu gewählte Gemeinderat Rolf Briker als Ersatzmitglied der Schulkommission vorgesehen.

5.2 Wahlbefugnis

Gemäss Art. 13 Abs. 2 lit. c der Gemeindeordnung fällt die Wahl des Ersatzmitgliedes der Schulkommission in die Wahlbefugnis der Stimmberechtigten.

5.3 Wahlvorschlag

Der Gemeinderat schlägt den Stimmberechtigten aus dem Kreis der an der Urne gewählten Mitglieder des Gemeinderates vor, Rolf Briker als Ersatzmitglied der Schulkommission zu wählen.

5.4 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

5.4.1 Wahl von Rolf Briker als Ersatzmitglied der Schulkommission

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 19.06.2015

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident

Mathias Vögeli

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindeschreiber

André Pichon

5. Wahl
- Ersatzmitglied der Schulkommission

Archiv-Nummer
15.05

Diskussion

Ausführungen des Gemeindepräsidenten

Die Ausführungen zu diesem Traktandum sind auf Seite 7 im Memorial zu finden.

Die Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2014 hat aus dem Kreis an der Urne gewählten Mitglieder des Gemeinderates, Daniel Dobler und Marc Rinderer als Mitglieder sowie Jakob Wohlwend als Ersatzmitglied in die Schulkommission gewählt.

Durch die Neuwahlen in diesem Frühling ergab es eine Neukonstituierung des Gemeinderates. In diesem Zusammenhang möchte Jakob Wohlwend, der ab dem 01.07.2014 Ersatzmitglied in der Schulkommission war und bis zu diesem Zeitpunkt Ersatzmitglied im Dep Werke und Umwelt war, wieder zurück wechseln. In der Folge wird der neugewählte Gemeinderat Rolf Briker als Ersatzmitglied in der Schulkommission vorgesehen.
Die Wahlbefugnisse für die Wahl als Ersatzmitglied in die Schulkommission liegen gemäss Gemeindeordnung Art. 13, Abs. 2 lit. c bei den Stimmberechtigten.
Der Gemeinderat schlägt deshalb aus dem Kreis der an der Urne gewählten Mitglieder des Gemeinderates, Rolf Briker als Ersatzmitglied der Schulkommission vor.

Wahl

Die Wahl erfolgt durch Hochalten der Stimmkarte. Ohne Gegenstimme wird Rolf Briker als Ersatzmitglied in die Schulkommission gewählt.

6. Teilrevisionen Zonenpläne / Ortsplanung
a) Rüti, Aufhebung Überbauungsplanpflicht
b) Sool, Deponie Büel
c) Schwändi, Deponie Mischlitten
- Antrag auf Genehmigung

Archiv-Nummer
04.05.00

Die Unterlagen zu den Teilrevisionen Zonenpläne/Ortsplanung entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 8-18.

a) Teilrevision Ortsplanung Rüti; Aufhebung Überbauungsplanpflicht

6.1 a) Ausgangslage

Anpassungen von Nutzungsplänen sind mit Blick auf die Planbeständigkeit nach Art. 15 des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) möglich, wenn sich die Verhältnisse erheblich geändert haben oder im Rahmen von Gesamtüberprüfungen nach jeweils rund 10 Jahren. Im Nachgang der Gemeindefusion hat die Gemeinde Glarus Süd mit der Überarbeitung ihrer Planungsmittel begonnen.

Die Gemeinde Glarus Süd revidiert derzeit, abgestützt auf den von der Gemeindeversammlung im Juni bzw. November 2014 beschlossenen kommunalen Richtplan, ihre Nutzungsplanung gesamthaft. Während dieser Totalüberarbeitung der Planungsmittel werden einzelne Anpassungen der Planungsmittel noch soweit behandelt, als dass sie ihren Auslöser noch unter der Zuständigkeit der alten Gemeinden haben und/oder inhaltlich kein Präjudiz hinsichtlich der künftigen Totalrevision der Nutzungsplanung darstellen.

6.2 a) Anlass und Gegenstand der vorliegenden Teilrevision

Im Rahmen der vorliegenden Teilrevision erfolgt eine Aufhebung einer bestehenden Überbauungsplanpflicht auf den Parzellen Nr. 363, 406, 408, 445, 450, 451 und 456 gemäss Zonenplan Rüti.

6.3 a) Vorgehen

Mitwirkungsauflage nach Art. 7 RBG

Die Teilrevision wurde mit Publikation für die Dauer von 14 Tagen vom 20. Februar bis 5. März 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd zur Mitwirkung aufgelegt. Die Unterlagen waren während der Auflagezeit unter www.glarus-sued.ch aufgeschaltet. Im Rahmen der Mitwirkungsauflage gingen bei der Gemeinde Glarus Süd keine Wünsche und Anträge ein.

Vorprüfung nach Art. 24 RBG

Nach Rücksprache mit der kantonalen Fachstelle hat die Gemeinde auf eine Vorprüfung nach Art. 24 RBG verzichtet.

Öffentliche Auflage nach Art. 35 RBG

Die öffentliche Auflage erfolgte für die Dauer von 30 Tagen vom 13. März bis 11. April 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd. Die Unterlagen waren während der Auflagezeit auch unter www.glarus-

sued.ch aufgeschaltet. Während der ordentlichen Frist sind bei der Gemeinde keine Einsprachen eingegangen.

6.4 a) Grundlagen

Kantonale Bauverordnung

Gemäss Art. 27 der Bauverordnung können Überbauungsplanpflichten namentlich dort festgelegt werden, wo die Erschliessung und Überbauung der Landschaft oder Siedlung besonders anzupassen sind. Der Überbauungsplan und die dazugehörigen Sonderbauvorschriften regeln im Weiteren die Anordnung und Gliederung der Bauten, Gestaltung, Art und Mass der Nutzung.

Überbauungsplanpflicht Rüti

Im vorliegenden Fall betrifft die rechtskräftig festgelegte Überbauungsplanpflicht sieben Parzellen innerhalb der Wohnzone 2b in Rüti. Zwei Grundstücke wurden bereits überbaut und verfügen über je eine Zufahrt. Ein rechtskräftiger Überbauungsplan liegt nicht vor. Im Rahmen einer Überbauungsskizze wurde von den betroffenen Grundeigentümern aufgezeigt, wie eine Erschliessung und Bebauung der noch unüberbauten Grundstücke erfolgen kann – gemeinsame Nutzung von bestehenden Zufahrten.

Aufhebung Überbauungsplanpflicht

Die Gemeinde stellt fest, dass ca. ein Drittel des Überbauungsplanperimeters bereits überbaut ist. In diesem Zusammenhang wurden zwei Erschliessungszufahrten erstellt, welche teilweise über mehrere Parzellen bis ins Überbauungsplangebiet hineinführen. Gemäss Überbauungsskizze können diese Zufahrten auch für die Erschliessung weiterer Grundstücke dienen.
Die Parzellarstruktur lässt grundsätzlich eine zonenkonforme Bebauung zu. Das Gebiet liegt am Siedlungsrand und ausserhalb des Ortsbildschutzbereiches. Besondere Vorschriften hinsichtlich der Gestaltung und Anordnung der Bauten drängen sich nicht auf. Zusammenfassend ergibt sich, dass keine zusätzlichen Regelungen bezüglich Bebauung und Erschliessung des Gebietes erforderlich sind. Aufgrund dieser Ausgangslage und in Anbetracht der bereits bestehenden Bauten erachtet es die Gemeinde als nicht zweckmässig bzw. unverhältnismässig, über dieses Gebiet einen Sondernutzungsplan einzufordern. Die bisherige Überbauungsplanpflicht wird daher aufgehoben.

6.5 a) Planungsmittel

Zonenplan Rüti

Die im Zonenplan Rüti auf den Parzellen Nr. 363, 406, 408, 445, 450, 451 und 456 festgelegte Überbauungsplanpflicht wird aufgehoben. An der Grundnutzung (Wohnzone 2b) sowie den übrigen Inhalten der Nutzungsplanung ergeben sich keine Änderungen.

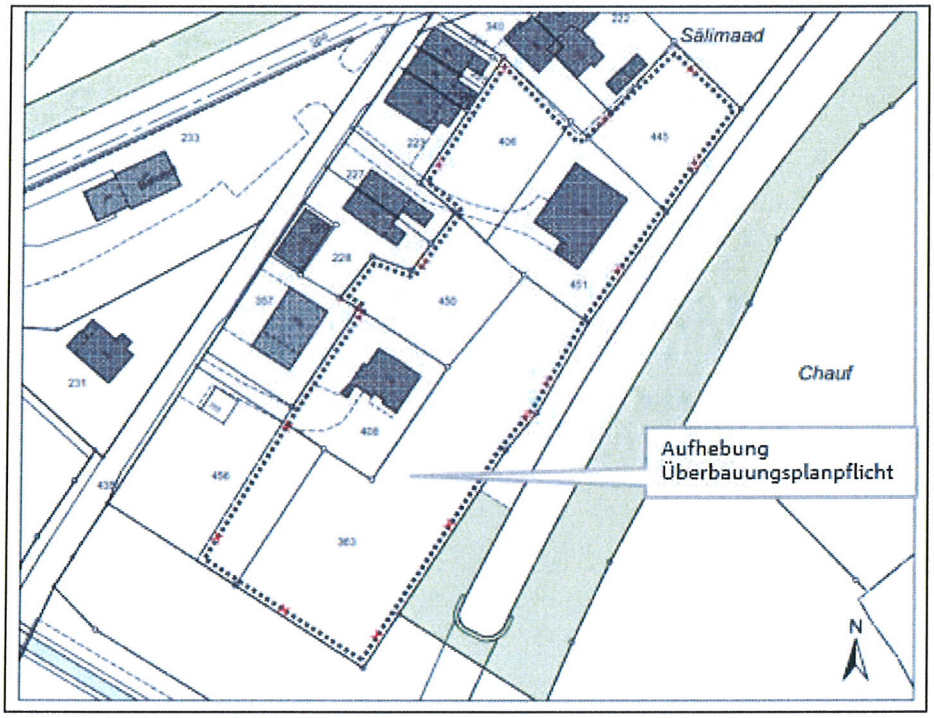


Abb.1 Aufhebung Überbauungspflicht (innerhalb Einrahmung)

6.6 a) Fazit

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es sich bei der Teilrevision um eine Anpassung aufgrund bereits erfolgter Bauentwicklungen handelt, und dass diese kein Präjudiz betreffend der laufenden Totalrevision der Nutzungsplanung Glarus Süd darstellt. Die Gemeinde erachtet es daher als vertretbar, diese Anpassungen vorgezogen vorzunehmen.

b) Teilrevision Ortsplanung Sool; Deponie Büel

6.1 b) Anlass und Gegenstand der vorliegenden Teilrevision

Im Rahmen dieser Teilrevision wird die Abgrenzung des bestehenden Deponiestandortes angepasst. Erforderlich ist diese Anpassung aufgrund der nun definitiv festgelegten Rekultivierung. Die vorgesehene Rekultivierung bedingt eine Anpassung der heute gültigen Zonenzuweisung.

6.2 b) Vorgehen

Mitwirkungsauflage nach 7 RBG

Die Teilrevision wurde mit Publikation für die Dauer von 14 Tagen vom 6. Februar bis 19. Februar 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd zur Mitwirkung aufgelegt. Die Unterlagen waren während der Auflagezeit auch unter www.glarus-sued.ch aufgeschaltet. Während der Mitwirkungsauflage sind keine Wünsche oder Anträge eingegangen.

Vorprüfung nach Art. 24 RBG

Die vorliegende Teilrevision wurde gestützt auf Art. 24 des kantonalen Raumentwicklungs- und Baugesetzes (RBG) der Fachstelle für Raumentwicklung zur Vorprüfung durch die kantonalen Dienststellen eingereicht. Die Vorprüfung erfolgte zeitlich mit der Mitwirkungsauflage nach Art. 7 RBG.

Das Departement Bau und Umwelt hat die Vorlage geprüft. Die Abteilungen Landwirtschaft, Wald und Naturgefahren, Umweltschutz und Energie sowie die Fachstelle Wanderwege haben sich im Rahmen der Vorprüfung geäussert. Das Departement Bau und Umwelt hält in der zusammenfassenden Beurteilung fest, dass die geplante Zonenplanänderung rechtmässig und richtplankonform ist. Eine Genehmigung nach Art. 28 RGB kann in Aussicht gestellt werden.

Öffentliche Auflage nach Art. 25 RBG
Die öffentliche Auflage erfolgte für die Dauer von 30 Tagen ab Publikation vom 13. März bis 11. April 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd. Die Unterlagen waren während der Auflagezeit unter www.glarus-sued.ch aufgeschaltet. Während der ordentlichen Frist sind bei der Gemeinde keine Einsprachen eingegangen.

6.3 b) Grundlagen
Kanton
Aufgrund der grossen Bauzonenreserven hat der Bundesrat anlässlich der Genehmigung des kantonalen Richtplans festgehalten, dass bis zum Vorliegen eines räumlichen Konzeptes, welches die Frage der Bauzonenreserven weitergehend klärt, Einzonungen nur noch möglich sind, wenn eine flächengleiche Kompensation erfolgt.
Wie unter 6.4 b) ausgeführt, findet im Rahmen der Teilrevision keine Erweiterung der Bauzone bzw. der Bauzonenresreve für Wohnen oder Arbeiten statt. Bei allen Erweiterungen handelt es sich um temporäre Festlegungen. Zusätzlich wird die heute ausgewiesene Bauzone ebenfalls der temporären Nutzung zugewiesen, sodass nach dem Zeitpunkt des Rückfalls dieser temporär zugewiesene Bereich aus der Bauzone entfällt. Gesamthaft resultiert dann eine Reduktion der heutigen Bauzone.

Gemeinde
Für den Deponiestandort liegt ein Bauprojekt mit Rekultivierung vor.

Deponie Büel
Auf der Fläche der bestehenden Deponiezone erfolgt eine weitere Schüttung von rund 300 m^3. Auf der dazwischenliegenden Fläche, welche temporär der Deponiezone zugewiesen wird, erfolgt eine Schüttung von rund 4'100 m^3, wobei auf dieser Fläche aus gestalterischen Überlegungen bei der Endgestaltung ein Abtrag von rund 100 m^3 vorgesehen ist. Bei der östlich liegenden Deponiezone erfolgt eine Schüttung von noch knapp 100 m^3 und aus gestalterischen Überlegungen ein Abtrag von rund 300 m^3. Das Netto-Schüttvolumen am Standort Büel beläuft sich auf 3'500 bis 3'800 m^3. Die durchschnittliche jährliche Materialanlieferung beträgt rund 750 m^3, was einer Kapazität für den Bedarf von rund 5 Jahren entspricht.

6.4 b) Planungsmittel
Zonenplan Sool
Im Gebiet Büel sind heute zwei Kleinzonen als Deponiezonen ausgeschieden. Die heutige Zonenabgrenzung verunmöglicht eine landschaftlich gute Endgestaltung. Weiter erschwert wird eine solche durch die bestehende Steilböschung gegen den Wald hin. Auf der Grundlage des Bauprojektes mit Rekultivierung wird die zwischen den beiden heutigen Deponiezonen liegende Landwirtschaftsfläche im Umfang von 4'840 m^2 zwecks

Realisierung einer guten Endgestaltung einer befristet rechtskräftigen Abbau- und Deponiezone zugewiesen. Die heute östlich ausgeschiedene Deponiezone mit einer Fläche von 1'270 m² wird neu ebenfalls dieser befristeten Abbau- und Deponiezone zugewiesen.
Nach Ablauf der festgelegten Frist bis Ende 2021 fällt das Gebiet der zeitlich befristeten Abbau- und Deponiezone ohne weiteren Beschluss durch die Gemeindeversammlung der Landwirtschaftszone zu (total 6'110 m²). In der Deponiezone Büel verbleibt nach Rückfall einzig noch die heutige westlich gelegene kleine Deponiezone. Nach Rückfall reduziert sich die heute der Deponiezone zugewiesene Fläche von heute 1'910 m² auf noch 640 m² (minus 1'270 m²).

6.5.b) Fazit
Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es sich bei der Teilrevision um projektbedingte Anpassungen handelt und dass diese wie dargelegt, kein Präjudiz der laufenden Totalrevision der Nutzungsplanung darstellt. Die Gemeinde erachtet es daher als vertretbar, diese Anpassung vorgezogen vorzunehmen.

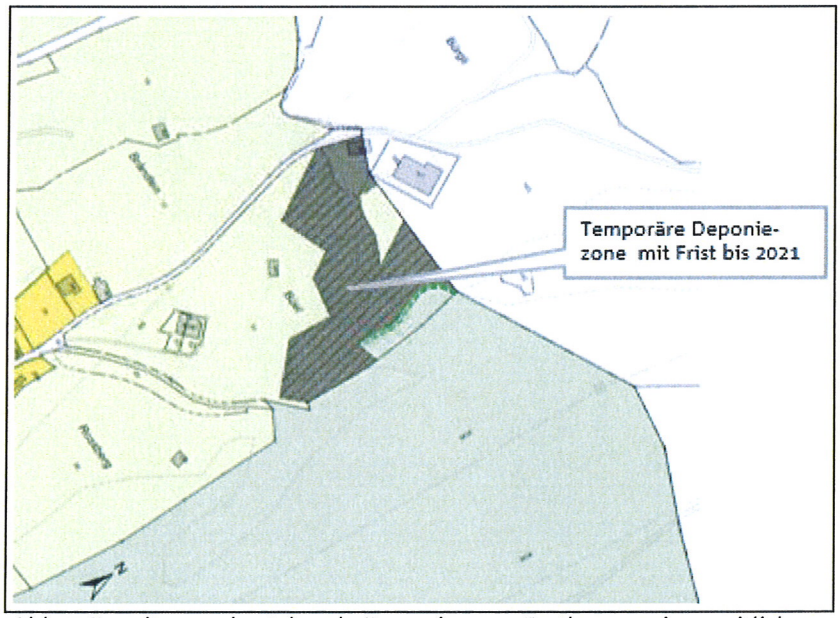


Abb. 2 Erweiterung bestehende Deponiezone, Festlegung einer zeitlichen Befristung bis 2021

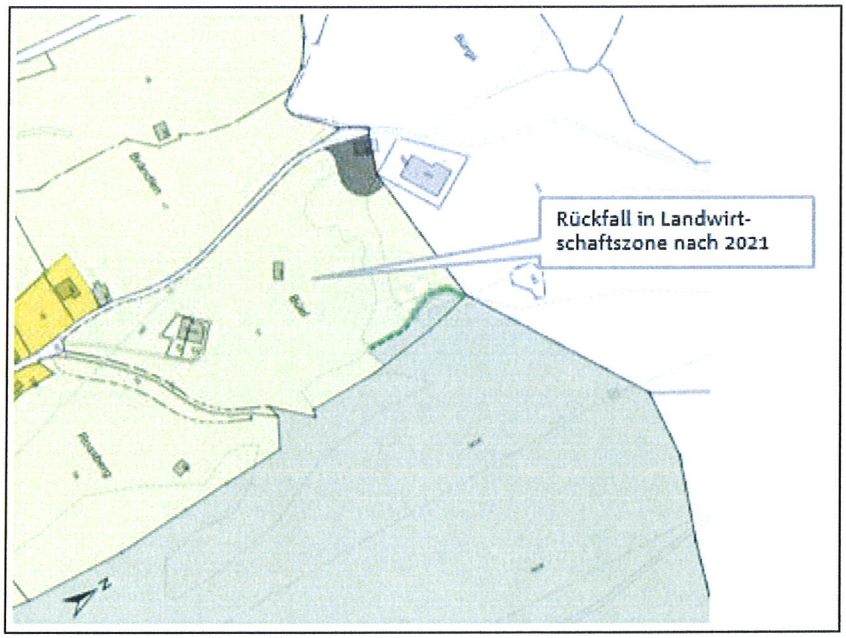


Abb. 3 Situation nach Rückfall des Gebietes in die Landwirtschaftszone (2021)

6.6 b) Bauordnung

Allgemeines

Die Einführung einer befristet gültigen Zonenzuweisung ist neu und bedingt die Anpassung der Bauordnung Sool in Art. 6.

Mit Blick auf das künftige Baureglement der Gemeinde wird die neu eingeführte befristete Zuweisung zu einer bestimmten Zone so ausgestaltet, wie auch die Bestimmungen der Zonen so vorgenommen, dass die Bestimmungen unverändert in das künftige Baureglement der Gemeinde Glarus Süd übernommen werden können.

Formelle Anpassung

Die Einführung der neuen Abbau- und Deponiezone bedingt nach Art. 21 bzw. 22 der kantonalen Bauverordnung (BauV) eine Ergänzung der Bauordnung Sool.

Materielle Festlegung; Abbau- und Deponiezone

Die Definition der Abbau- und Deponiezone erfolgt nach Art. 21 bzw. 22 der BauV. Diese ist abschliessend. Weitergehend wird auf Stufe Baureglement der Gemeinde festgelegt, dass die Zone auch befristet festgelegt werden kann, befristete Festlegungen sind im Zonenplan speziell zu bezeichnen. Weiter geregelt ist der Rückfall. Massgeblich dabei ist, dass der Rückfall ohne weiteren Beschluss durch die Gemeindeversammlung erfolgt. Die Ausführung zum Rückfall ist so formuliert, dass er generell gültig und bei anderen temporären Festlegungen gleichermassen gültig ist. Die spezifischen Aspekte eines jeden Rückfalls (Zeitpunkt und Nutzungszone) sind im Zonenplan zu vermerken.

Lagerzone

Die Bauordnung Sool definiert eine Lager-, Abbau- und Deponiezone. Im Zuge der Anpassung der Bestimmungen zum Abbau und zum Deponieren wird auch die Lagerzone neu definiert. Die Festlegung richtet sich nach der kantonalen Bauverordnung.

6.7.b) Anpassung Bauordnung Sool

Art. 6 der Bauordnung Sool wird wie folgt angepasst:
Die Ausführungen zur Lager- und Deponiezone/Abbauzone werden gestrichen und durch folgende Artikel ergänzt:

	Art. 6.1
Abbau- und Deponiezone	1 Es gelten die Bestimmungen nach Art. 21 bzw. 22 BauV.
	2 Im Zonenplan ist die Zweckbestimmung festzulegen. Befristete Festlegungen sind speziell zu bezeichnen.
	3 Bei befristeten Festlegungen sind im Zonenplan Zeitpunkt des Rückfalls und die Zonenzuweisung nach Rückfall anzugeben. Der Rückfall erfolgt entschädigungslos und ohne weiteren Beschluss der Gemeindeversammlung zum im Zonenplan angegebenen Zeitpunkt.
	Art. 6.2
Lagerzone	1 Die Lagerzone ist für die vorübergehende und dauernde Lagerung von Materialien und Gütern bestimmt. Nicht zulässig ist das Lagern von umweltgefährdenden Stoffen, das Deponieren oder Zwischenlagern von Abfällen.
	2 Anlagen und Vorkehrungen wie Unterstände oder Einfriedungen sind zulässig, wenn sie unmittelbar dem Schutz von Materialien und Gütern dienen. Hochbauten haben sich auf das Unerlässliche zu beschränken und sind landschaftlich gut einzuordnen.

c) Teilrevision Ortsplanung Schwändi; Deponie Mischlitten

6.1.c) Anlass und Gegenstand der vorliegenden Teilrevision

Im Rahmen dieser Teilrevision wird die Abgrenzung des bestehenden Deponiestandortes angepasst. Erforderlich ist diese Anpassung aufgrund der nun definitiv festgelegten Rekultivierung. Die vorgesehene Rekultivierung bedingt eine Anpassung der heute gültigen Zonenzuweisung.

6.2 c) Vorgehen

Mitwirkungsauflage nach 7 RBG

Die Teilrevision wurde mit Publikation für die Dauer von 14 Tagen vom 6. Februar bis 19. Februar 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd zur Mitwirkung aufgelegt. Die Unterlagen waren während der Auflagezeit auch unter www.glarus-sued.ch aufgeschaltet. Während der Mitwirkungsauflage sind keine Wünsche oder Anträge eingegangen.

Vorprüfung nach Art. 24 RBG

Die vorliegende Teilrevision wurde gestützt auf Art. 24 des kantonalen Raumentwicklungs- und Baugesetzes (RBG) der Fachstelle für Raumentwicklung zur Vorprüfung durch die kantonalen Dienststellen eingereicht. Die Vorprüfung erfolgte zeitlich mit der Mitwirkungsauflage nach Art. 7 RBG.

Das Departement Bau und Umwelt hat die Vorlage geprüft. Die Abteilungen Landwirtschaft, Wald und Naturgefahren, Umweltschutz und Energie sowie die Fachstelle Wanderwege haben sich im Rahmen der Vorprüfung geäussert. Das Departement Bau und Umwelt hält in der zusammenfassenden Beurteilung fest, dass die geplante Zonenplanänderung rechtmässig und richtplankonform ist. Eine Genehmigung nach Art. 28 RGB kann in Aussicht gestellt werden.

Öffentliche Auflage nach Art. 25 RBG
Die öffentliche Auflage erfolgte für die Dauer von 30 Tagen ab Publikation vom 13. März bis 11. April 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd. Die Unterlagen waren während der Auflagezeit unter www.glarus-sued.ch aufgeschaltet. Während der ordentlichen Frist sind bei der Gemeinde keine Einsprachen eingegangen.

6.3 c) Grundlagen
Kanton
Aufgrund der grossen Bauzonenreserven hat der Bundesrat anlässlich der Genehmigung des kantonalen Richtplans festgehalten, dass bis zum Vorliegen eines räumlichen Konzeptes, welches die Frage der Bauzonenreserve weitergehend klärt, Einzonungen nur noch möglich sind, wenn eine flächengleiche Kompensation erfolgt.
Wie unter 6.4 c) ausgeführt, finden im Rahmen der Teilrevision keine Erweiterungen der Bauzone bzw. der Bauzonenreserve für Wohnen oder Arbeiten statt. Bei allen Erweiterungen handelt es sich um temporäre Festlegungen. Zusätzlich wird die heute ausgewiesene Bauzone ebenfalls der temporären Nutzung zugewiesen, sodass nach dem Zeitpunkt des Rückfalls dieser temporär zugewiesene Bereich aus der Bauzone entfällt. Gesamthaft resultiert dann eine Reduktion der heutigen Bauzone.

Gemeinde
Für die den Deponiestandort liegt ein Bauprojekt mit Rekultivierung vor.

Deponie Mischlitten
Am Standort Mischlitten besteht heute eine Schüttkubatur von noch knapp 14'000 m^3. Der Standort ist heute der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugewiesen. Auf der neu der Deponiezone zugewiesenen erweiterten Fläche besteht ein Schüttvolumen von rund 5'000 m^3.
Unter Berücksichtigung von gestalterisch bedingten Abträgen resultiert ein Netto-Schüttvolumen am Standort Mischlitten von rund 18'500 m^3. Die durchschnittliche jährliche Materialanlieferung beträgt rund 3000 m^3, was einer Kapazität für den Bedarf von rund 6 Jahren entspricht.

6.4.c) Planungsmittel
Zonenplan Schwändi
Im Gebiet Mischlitten ist heute zwecks Ablagerung von unverschmutztem Aushubmaterial eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ausgeschieden. Die heutige Abgrenzung der Zone erschwert eine landschaftlich gute Endgestaltung. Eine Erweiterung der Zone soll eine gute Endgestaltung ermöglichen.
Auf der Grundlage des Bauprojektes mit Rekultivierung wird die heutige Zone um rund 3'740 m^2 in Richtung Norden erweitert. Die Erweiterung wird nur als befristete Abbau-

und Deponiezone ausgeschieden. Gleichzeitig wird auch die heutige Zone für öffentliche Bauten und Anlagen dieser befristeten gültigen Zonierung zugewiesen.

Nach Ablauf der festgelegten Frist bis Ende 2022 fällt das ganze Gebiet der zeitlich befristeten Abbau- und Deponiezone ohne weiteren Beschluss durch die Gemeindeversammlung der Landwirtschaftszone zu (total 9'990 m²).

6.5.c) Fazit

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass es sich bei der Teilrevision um projektbedingte Anpassungen handelt und dass diese wie dargelegt, kein Präjudiz der laufenden Totalrevision der Nutzungsplanung darstellt. Die Gemeinde erachtet es daher als vertretbar, diese Anpassung vorgezogen vorzunehmen.

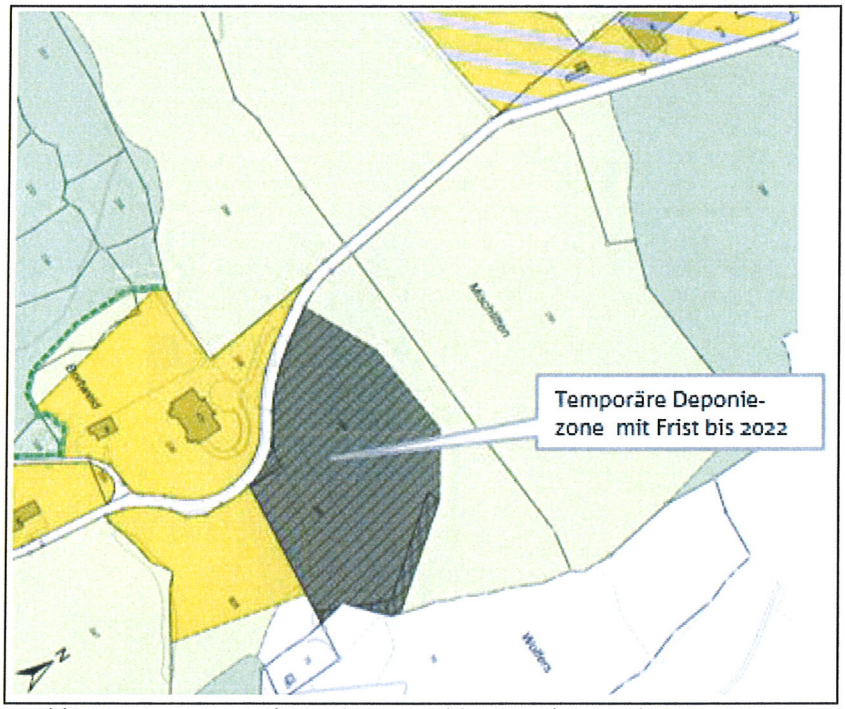


Abb. 4 Umzonung und Erweiterung Abbau- und Deponiezone, Festlegung einer zeitlichen Befristung bis 2022

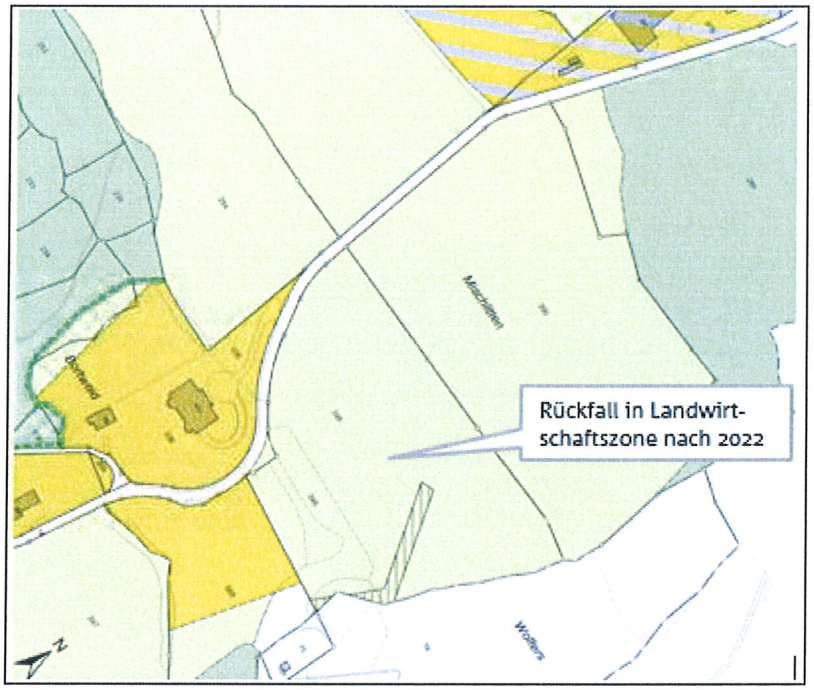


Abb. 5 Situation nach Rückfall des Gebietes in die Landwirtschaftszone (2022)

6.6 c) Bauordnung

Allgemeines
Die Einführung einer befristet gültigen Zonenzuweisung ist neu und bedingt die Anpassung der Bauordnung Schwändi, sie kennt keine Deponie- oder Abbauzone.
Mit Blick auf das künftige Baureglement der Gemeinde wird die neu eingeführte befristete Zuweisung zu einer bestimmten Zone so ausgestaltet, wie auch die Bestimmungen der Zonen so vorgenommen, dass die Bestimmungen unverändert in das künftige Baureglement der Gemeinde Glarus Süd übernommen werden können.

Formelle Anpassung
Die Einführung der neuen Abbau- und Deponiezone bedingt nach Art. 21 bzw. 22 der kantonalen Bauverordnung (BauV) eine Ergänzung der Bauordnung Schwändi.

Materielle Festlegung; Abbau- und Deponiezone
Die Definition der Abbau- und Deponiezone erfolgt nach Art. 21 bzw. 22 der BauV. Diese ist abschliessend. Weitergehend wird auf Stufe Baureglement der Gemeinde festgelegt, dass die Zone auch befristet festgelegt werden kann, befristete Festlegungen sind im Zonenplan speziell zu bezeichnen. Weiter geregelt ist der Rückfall. Massgeblich dabei ist, dass der Rückfall ohne weiteren Beschluss durch die Gemeindeversammlung erfolgt. Die Ausführung zum Rückfall ist so formuliert, dass er generell gültig und bei anderen temporären Festlegungen gleichermassen gültig ist. Die spezifischen Aspekte eines jeden Rückfalls (Zeitpunkt und Nutzungszone) sind im Zonenplan zu vermerken.

6.7.c) Anpassung Bauordnung Schwändi
Art. 5 Zonenordnung der Bauordnung Schwändi wird wie folgt angepasst:

	Zone 12
Abbau- und Deponiezone	1 Es gelten die Bestimmungen nach Art. 21 bzw. 22 BauV. 2 Im Zonenplan ist die Zweckbestimmung festzulegen. Befristete Festlegungen sind speziell zu bezeichnen. 3 Bei befristeten Festlegungen sind im Zonenplan Zeitpunkt des Rückfalls und die Zonenzuweisung nach Rückfall anzugeben. Der Rückfall erfolgt entschädigungslos und ohne weiteren Beschluss der Gemeindeversammlung zum im Zonenplan angegebenen Zeitpunkt.

6.8 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

6.8.1 a) Genehmigung Teilrevision Ortsplanung Rüti; Aufhebung Überbauungsplanpflicht

6.8.2 b) Genehmigung Teilrevision Ortsplanung Sool; Deponie Büel

6.8.3 c) Genehmigung Teilrevision Ortsplanung Schwändi; Deponie Mischlitten

6.8.4 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 19.06.2015

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident
Mathias Vögeli

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindeschreiber
André Pichon

6. Teilrevisionen Zonenpläne / Ortsplanung
a) Rüti, Aufhebung Überbauungsplanpflicht
b) Sool, Deponie Büel
c) Schwändi, Deponie Mischlitten
- Antrag auf Genehmigung

Archiv-Nummer
04.05.00

Diskussion

Ausführungen von Gemeindepräsident Mathias Vögeli

a) Anpassungen von Nutzungsplänen sind mit Blick auf die Planbeständigkeit nach Art. 15 des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) möglich, wenn sich die Verhältnisse erheblich geändert haben oder im Rahmen von Gesamtüberprüfungen nach jeweils rund 10 Jahren. Im Nachgang der Gemeindefusion hat die Gemeinde Glarus Süd mit der Überarbeitung ihrer Planungsmittel begonnen.
Die Gemeinde Glarus Süd revidiert derzeit, abgestützt auf den von der Gemeindeversammlung im Juni bzw. November 2014 beschlossenen kommunalen Richtplan, ihre Nutzungsplanung gesamthaft. Während dieser Totalüberarbeitung der Planungsmittel werden einzelne Anpassungen der Planungsmittel noch soweit behandelt, als dass sie ihren Auslöser noch unter der Zuständigkeit der alten Gemeinden haben und/oder inhaltlich kein Präjudiz hinsichtlich der künftigen Totalrevision der Nutzungsplanung darstellen.
Im Rahmen der vorliegenden Teilrevision erfolgt eine Aufhebung einer bestehenden Überbauungsplanpflicht auf den Parzellen Nr. 363, 406, 408, 445, 450, 451 und 456 gemäss Zonenplan Rüti.
Die Teilrevision wurde mit Publikation für die Dauer von 14 Tagen vom 20. Februar bis 5. März 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd zur Mitwirkung aufgelegt. Im Rahmen der Mitwirkungsauflage gingen bei der Gemeinde Glarus Süd keine Wünsche und Anträge ein.
Nach Rücksprache mit der kantonalen Fachstelle hat die Gemeinde auf eine Vorprüfung nach Art. 24 RBG verzichtet. Die öffentliche Auflage erfolgte für die Dauer von 30 Tagen vom 13. März bis 11. April 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd. Während der ordentlichen Frist sind bei der Gemeinde keine Einsprachen eingegangen. Die Gemeinde stellt fest, dass ca. ein Drittel des Überbauungsplanperimeters bereits überbaut ist. In diesem Zusammenhang wurden zwei Erschliessungszufahrten erstellt, welche teilweise über mehrere Parzellen bis ins Überbauungsplangebiet hineinführen. Gemäss Überbauungsskizze können diese Zufahrten auch für die Erschliessung weiterer Grundstücke dienen. Die Parzellarstruktur lässt grundsätzlich eine zonenkonforme Bebauung zu. Das Gebiet liegt am Siedlungsrand und ausserhalb des Ortsbildschutzbereiches. Besondere Vorschriften hinsichtlich der Gestaltung und Anordnung der Bauten drängen sich nicht auf. Zusammenfassend ergibt sich, dass keine zusätzlichen Regelungen bezüglich Bebauung und Erschliessung des Gebietes erforderlich sind. Aufgrund dieser Ausgangslage und in Anbetracht der bereits bestehenden Bauten erachtet es die Gemeinde als nicht zweckmässig bzw. unverhältnismässig, über dieses Gebiet einen Sondernutzungsplan einzufordern. Die bisherige Überbauungsplanpflicht wird daher aufgehoben.

b) Teilrevision Ortsplanung Sool; Deponie Büel und
c) Teilrevision Ortsplanung Schwändi; Deponie Mischlitten

Im Rahmen dieser Teilrevision wird die Abgrenzung der beiden bestehenden Deponiestandorte angepasst. Erforderlich ist diese Anpassung aufgrund der nun definitiv festgelegten Rekultivierung. Die vorgesehene Rekultivierung bedingt eine Anpassung der heute gültigen Zonenzuweisung. Die Teilrevisionen Deponie Büel und Mischlitten wurden mit Publikation für die Dauer von 14 Tagen vom 6. Februar bis 19. Februar 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd zur Mitwirkung aufgelegt. Während der Mitwirkungsauflage sind keine Wünsche oder Anträge eingegangen. Die vorliegenden Teilrevisionen wurden gestützt auf Art. 24 des kantonalen Raumentwicklungs- und Baugesetzes (RBG) der Fachstelle für Raumentwicklung zur Vorprüfung durch die kantonalen Dienststellen eingereicht. Die Vorprüfung erfolgte zeitlich mit der Mitwirkungsauflage nach Art. 7 RBG. Das Departement Bau und Umwelt hat die Vorlagen geprüft. Die Abteilungen Landwirtschaft, Wald und Naturgefahren, Umweltschutz und Energie sowie die Fachstelle Wanderwege haben sich im Rahmen der Vorprüfung geäussert. Das Departement Bau und Umwelt hält in der zusammenfassenden Beurteilung fest, dass die geplante Zonenplanänderung rechtmässig und richtplankonform ist. Eine Genehmigung nach Art. 28 RBG kann in Aussicht gestellt werden. Die öffentliche Auflage erfolgte für die Dauer von 30 Tagen ab Publikation vom 13. März bis 11. April 2015 im Gemeindehaus in Schwanden bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau der Gemeinde Glarus Süd. Während der ordentlichen Frist sind bei der Gemeinde keine Einsprachen eingegangen. Im Gebiet Büel Sool sind heute zwei Kleinzonen als Deponiezonen ausgeschieden. Die heutige Zonenabgrenzung verunmöglicht eine landschaftlich gute Endgestaltung. Weiter erschwert wird eine solche durch die bestehende Steilböschung gegen den Wald hin. Auf der Grundlage des Bauprojektes mit Rekultivierung wird die zwischen den beiden heutigen Deponiezonen liegende Landwirtschaftsfläche im Umfang von 4'840 m2 zwecks Realisierung einer guten Endgestaltung einer befristet rechtskräftigen Abbau- und Deponiezone zugewiesen. Die heute östlich ausgeschiedene Deponiezone mit einer Fläche von 1'270 m2 wird neu ebenfalls dieser befristeten Abbau- und Deponiezone zugewiesen. Nach Ablauf der festgelegten Frist bis Ende 2021 fällt das Gebiet der zeitlich befristeten Abbau- und Deponiezone ohne weiteren Beschluss durch die Gemeinde-versammlung der Landwirtschaftszone zu (total 6'110 m2). In der Deponiezone Büel verbleibt nach Rückfall einzig noch die heutige westlich gelegene kleine Deponiezone. Nach Rückfall reduziert sich die heute der Deponiezone zugewiesene Fläche von heute 1'910 m2 auf noch 640 m2 (minus 1'270 m2).

Im Gebiet Mischlitten Schwändi ist heute zwecks Ablagerung von unverschmutztem Aushubmaterial eine Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ausgeschieden. Die heutige Abgrenzung der Zone erschwert eine landschaftlich gute Endgestaltung. Eine Erweiterung der Zone soll eine gute Endgestaltung ermöglichen. Auf der Grundlage des Bauprojektes mit Rekultivierung wird die heutige Zone um rund 3'740 m2 in Richtung Norden erweitert. Die Erweiterung wird nur als befristete Abbau- und Deponiezone ausgeschieden. Gleichzeitig wird auch die heutige Zone für öffentliche Bauten und Anlagen dieser befristeten gültigen Zonierung zugewiesen. Nach Ablauf der festgelegten Frist bis Ende 2022 fällt das ganze Gebiet der zeitlich befristeten Abbau- und Deponiezone von total 9'990 m2 ohne weiteren Beschluss durch die Gemeindeversammlung der Landwirtschaftszone zu.

Abstimmung

Ohne Wortmeldungen werden der
a) Teilrevision Ortsplanung Rüti; Aufhebung der Überbauungsplanpflicht
b) Teilrevision Ortsplanung Sool; Deponie Büel
c) Teilrevision Ortsplanung Schwändi; Deponie Mischlitten
zugestimmt.

7. Nachführung/Überarbeitung Genereller Entwässerungsplan (GEP) - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1 Mio.

Archiv-Nummer
23.03.00

Die Unterlagen zum GEP entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 19 - 22.

7.1 Ausgangslage

Die Entwässerungsplanungen der Glarner Gemeinden und des Abwasserverbands wurden vor der Glarner Gemeindefusion im Jahr 2011 erstellt. Aus diesem Grund haben die heutigen drei Glarner Gemeinden 29 verschiedene Planungen, die innerhalb der letzten 20 Jahre erstellt worden sind und die hinsichtlich Bearbeitungsstand, Bearbeitungstiefe, Datengrundlage etc. unterschiedliche Qualitäten aufweisen. Deshalb ist eine Überarbeitung der kommunalen Entwässerungsplanungen aufgrund der Überalterung der bestehenden Generellen Entwässerungspläne (GEP), der erforderlichen Anpassung an die heutigen gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien und in Bezug auf die anstehende Revision der kommunalen Nutzungsplanung dringend notwendig.
Ausgehend von einer durchgeführten Analyse zum Stand der Entwässerungsplanungen, zur Abstimmung zwischen Gemeinden und Abwasserverband und zum Stand der Umsetzung der Planungen sind die nächsten Schritte zu definieren, um eine Überarbeitung der Entwässerungsplanung koordiniert und zielgerichtet anzugehen.
Eine aktualisierte und optimierte Entwässerungsplanung ist die Grundlage für eine Priorisierung der Kanalisationen sowie dem effizienten Einsatz von Investitionsgeldern und Basis für die Festlegung der Gebühren.

7.2 Organisation

Die Komplexität einer GEP-Bearbeitung erfordert eine gut funktionierende Organisationsstruktur zwischen dem Kanton und den drei Gemeinden. Mit ihr ist sicherzustellen, dass die GEP-Überarbeitung mit gleichen Vorgaben und gleichen Methoden innerhalb des Kantons erfolgt, damit ein Zusammenzug der Resultate auf Verbandsebene möglich wird. Sinnvollerweise erfolgt die GEP-Überarbeitung in einem ARA-Einzugsgebiet gemeinsam. Die notwendigen Vorgaben werden durch die Gesamtleitung erstellt. Für spezifische Fragestellungen, Unterstützungen in fachtechnischen Fragen und Sicherstellung des aktuellen Know-hows resp. zur Übernahme von spezifischen Arbeiten soll auf einen externen Berater zurückgegriffen werden können. Die eigentlichen Arbeiten zur Erstellung der verschiedenen Teilprojekte werden durch einen oder mehrere GEP-Ingenieure erfolgen. Es ist die Aufgabe der Gesamtleitung (resp. Beraters), spezifische Pflichtenhefte auszuarbeiten. Für die Gemeinden besteht somit die Möglichkeit, frei und unabhängig ortsansässige Unternehmen oder ausgewiesene Spezialisten zu beauftragen.
Mit der Gruppe ERFA (Erfahrungsaustausch) Siedlungsentwässerung (Gesamtleitung GEP) hat sich eine solche Organisation bereits etabliert.

Vorgesehene Organisationsstruktur:

Gesamtleitung GEP

Vorsitz: Kanton Glarus, Amt für Umweltschutz

Mitglieder: Zuständiges Fachpersonal der Gemeinden Glarus Nord, Glarus, Glarus Süd und dem Abwasserverband Glarnerland (AVG).

Aufgaben: Die Gesamtleitung koordiniert und steuert die GEP-Bearbeitung. Sie dokumentiert und beurteilt den aktuellen Stand der GEP-Planung im Einzugsgebiet und erarbeitet die Projektorganisation für den GEP im gesamten ARA-Einzugsgebiet. Zur Gesamtleitung gehören Empfehlungen zur Erarbeitung von Teilprojekten, deren Koordination und Begleitung.

Begleitgruppe

Vertreter aus Politik und Behörden der Gemeinden und dem AVG.

Aufgaben: Die Begleitgruppe dient als Verbindungsgremium zwischen Gesamtleitung, Gemeinden, den beiden beteiligten Abwasserverbänden und den zwei Standortkantonen. Mit der Begleitgruppe ist der Informationstransfer in die Exekutivbehörden der Gemeinden und die Beteiligung der St. Galler- Gemeinden in für sie relevanten Aspekten sichergestellt.

Fachliche Unterstützung

Fachliche Unterstützung durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro.

Aufgaben: Der externe Berater unterstützt die Gesamtleitung

7.3 Teilprojekte

Im Rahmen der Gesamtüberarbeitung der Entwässerungsplanungen sind verschiedene Grundlagen und Teilprojekte zu erarbeiten:

- Datenbewirtschaftungskonzept
- Anlagekataster/GIS
- Zustand Sanierung und Unterhalt der Leitungen und Anlagen
- Gewässer
- Fremdwasser innerhalb der Leitungen und Anlagen
- Gefahrenvorsorge
- Finanzierung
- Abwasserentsorgung im ländlichen Raum
- Entwässerungskonzept
- Massnahmenplanung

7.4 Ziele

- Eine möglichst kostengünstige Abwasserentsorgung mit optimierten Prozessen und Abläufen, unter Berücksichtigung der Gesetze, Normen und den Vorgaben der Fachverbände.
- Sicherstellung eines effizienten Einsatzes der Investitionsgelder.
- Autonomie der Gemeinden in Bezug auf den zeitlichen Ablauf der Teilprojekte und dem Einsatz der finanziellen Mittel sowie den Ausschreibungen und den Arbeitsvergaben.

- Nutzung des Synergieeffektes, welcher durch die gemeinsame Projektierung entsteht (gemeinsame Pflichtenhefte, Ausschreibungsunterlagen, Qualitätssicherung etc.).
- Einheitliches Vorgehen innerhalb des Einzugsgebietes des AVG, um bei der gegebenen gegenseitigen Abhängigkeit eine Kosteneffizienz in der Abwasserentsorgung zu erreichen.
- Fachlicher Austausch unter den Verantwortlichen und eine breitere Abstützung in Abwasserfragen.
- Nutzung der grossen Chance für eine koordinierte Bearbeitung der Generellen Entwässerungsplanung und der gleichzeitig laufenden Überarbeitung der Nutzungsplanung.

7.5 Kosten und Finanzierung

Gemeinde Glarus Süd	
Zustandsaufnahmen	640'000.00
Zustandsbewertung	70'000.00
Fremdwasser	25'000.00
Abwasser im ländlichen Raum	25'000.00
Entwässerungskonzept	40'000.00
Massnahmen	25'000.00
Zwischentotal	**825'000.00**

ARA Einzugsgebiet (Anteil Gemeinde Glarus Süd)	
Gesamtleitung	15'000.00
Datenbewirtschaftung	17'000.00
Anlagekataster	7'000.00
Zustand	2'000.00
Gewässer	22'000.00
Fremdwasser	12'000.00
Gefahren	14'000.00
Finanzierung	2'000.00
Abwasser im ländlichen Rahmen	2'000.00
Entwässerungskonzept	53'000.00
Massnahmen	4'000.00
Unvorhergesehenes	25'000.00
Zwischentotal	**175'000.00**
Zusammenstellung	
Gemeinde Glarus Süd	825'000.00
ARA Einzugsgebiet (Anteil Gemeinde Glarus Süd)	175'000.00
Total Bruttokredit	**1'000'000.00**

In den dargelegten Kosten der Fr. 1 Mio. ist die Vervollständigung des Leitungskatasters nicht berücksichtigt, diese Arbeiten fliessen in den Rahmen der jährlichen Nachführungen ein und sind dort budgetiert.
Die Gesamtkosten der Überarbeitung des Entwässerungsplanes sind in Tranchen, anteilmässig verteilt auf fünf Jahre, in der Investitionsrechnung und im Finanzplan eingestellt und werden über die Spezialfinanzierung Abwasser abgerechnet.

Überblick / Ausblick Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

14032	01.01. Tiefbauten Abwasserentsorgung	-2'878'200	-2'429'154	-6'580'000	-6'550'000
14032	WB Tiefbauten Abwasserentsorgung	664'645	747'688	2'120'000	2'300'000
14071	Anlagen im Bau Abwasser	-81'685	-1'642'305	0	0
29001	Spezialfinanzierung Abwasser	3'493'700	4'075'667	3'650'000	3'516'900
	Überschuss / -Verpflichtung	1'198'460	751'896	-810'000	-733'100
		Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Planung 2016
64100	**Abwasserentsorgung Spezialfinanzierung**				
31	Sachaufwand	287'925	141'392	252'200	240'000
33	Planmässige Abschreibungen	243'728	202'135	540'000	420'000
36	Beiträge an Abwasserverband	680'689	709'157	680'000	800'000
39	Int.Verr. von Dienstl. und Personalkosten	82'499	78'191	85'500	85'500
39	Int.Verr. von Pacht,Mieten,Benützungskoste	1'893	1'306	2'000	2'000
39	Int.Verr. von Betriebs- und Verwaltungskos	212'608	221'342	228'700	50'000
39	Int.Verr. von kalk. Zins und Finanzaufwand	39'792	33'743	39'600	39'000
	Gesamtaufwand	**1'549'134**	**1'387'266**	**1'828'000**	**1'636'500**
42	Benützungsgebühren u.Dienstleistungen	1'893'234	1'713'295	1'636'000	1'560'000
42	Rückerstattung Dritter	0	12'574	0	20'000
49	Int.Verr.von kalk.Zinsen u.Finanzaufw.	50'611	55'953	58'900	57'000
	Gesamtertrag	**1'943'845**	**1'781'822**	**1'694'900**	**1'637'000**
45	**- Entnahmen / Einlage in Spez.**	**394'711**	**394'556**	**-133'100**	**500**
	Nettoinvestitionen	**720'011**	**487'915**	**-30'000**	**170'000**

Spezialfinanzierungen unterstehen dem Grundsatz der Eigenwirtschaftlichkeit und werden als selbstständige Rechnung innerhalb der Gemeinderechnung geführt. Die Spezialfinanzierung der Abwasserentsorgung der Gemeinde steht finanziell auf einer soliden Basis.

7.6 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

7. 6.1 Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1. Mio. für die Nachführung und Überarbeitung des GEP

7.6.2 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD
VOM 19.06.2015

GEMEINDERAT GLARUS SÜD
Der Gemeindepräsident — Der Gemeindeschreiber

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Mathias Vögeli — André Pichon

7. Nachführung/Überarbeitung Genereller Entwässerungsplan (GEP) - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1 Mio.

Archiv-Nummer
23.03.00

Diskussion

Ausführungen von Gemeindepräsident Mathias Vögeli

Die Entwässerungsplanungen der Glarner Gemeinden und des Abwasserverbands wurden vor der Glarner Gemeindefusion im Jahr 2011 erstellt. Aus diesem Grund haben die heutigen drei Glarner Gemeinden 29 verschiedene Planungen, die innerhalb der letzten 20 Jahre erstellt worden sind und die hinsichtlich Bearbeitungsstand, Bearbeitungstiefe und Datengrundlage unterschiedliche Qualitäten aufweisen oder gar nicht vorhanden sind. Deshalb ist eine Überarbeitung der kommunalen Entwässerungsplanungen aufgrund der Überalterung der bestehenden Generellen Entwässerungspläne (GEP), der erforderlichen Anpassung an die heutigen gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien und in Bezug auf die anstehende Revision der kommunalen Nutzungsplanung dringend notwendig.
Ausgehend von einer durchgeführten Analyse zum Stand der Entwässerungsplanungen, zur Abstimmung zwischen Gemeinden und Abwasserverband und zum Stand der Umsetzung der Planungen sind die nächsten Schritte zu definieren, um eine Überarbeitung der Entwässerungsplanung koordiniert und zielgerichtet anzugehen.
Eine aktualisierte und optimierte Entwässerungsplanung ist die Grundlage für eine Priorisierung der Kanalisationen sowie dem effizienten Einsatz von Investitionsgeldern und Basis für die Festlegung der Gebühren.

Ausführungen von Dr. Christian Marti, Stv. Departementsvorsteher des Departementes Werke und Umwelt

Die eingeblendeten Bilder zeigen, dass es in diesem Geschäft um den Zustand der Entwässerungsleitungen geht. Natürlich ist es nicht gut, wenn es so aus sieht wie auf dem linken Bild, wo die Leitungen eingedrückt sind und Wurzeln in die Leitungen hineinwachsen, viel lieber möchte man Leitungen wie auch dem rechten Bild, die frei von Schäden sind. Es geht in diesem Geschäft darum, dass festgelegt wird, wie die künftigen Arbeiten an unserem Abwasser- und Entwässerungsnetz aussehen sollen. Wo besteht Sanierungs- und wo besteht Ausbaubedarf, weil allenfalls eine Überbauung ansteht. Wo braucht es eine Trennung zwischen dem Abwasser und dem Regenwasser und schlussendlich geht es darum, wie man aufgrund dieser Analyse die Gebühren dieser Abwasser gestaltet, weil allfällige Leitungssanierungen, Instandsetzungen und auch Neubauten finanziert werden müssen. Der Präsident hat bereits erwähnt, zurzeit gibt es 29 verschiedene GEPs, diese haben einen unterschiedlichen Stand und verschiedene Qualitäten und es macht absolut Sinn, dass im Einzugsgebiet einer Kläranlage eine einheitlich Planung durchführt wird. Diese Planung muss zusammenhängen und aufeinander abgestimmt sein, denn schliesslich muss das Wasser in Bilten ankommen. Unter der Koordination vom Umweltschutz des Kantons und von einem speziellen externem Büro sollen die Planungen der drei Gemeinden und im Einzugsgebiet in der

March gleichzeitig auf den neusten Stand gebracht werden. Dadurch können Synergien genutzt werden und es ist selbstverständlich, dass heute solche Planungen in eine GIS basierende Datenbank einfliesst, in die man jeder Zeit Zugriff hat. Trotz der Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden können die Arbeiten selber vergeben werden. Die Kostenschätzung ist auf der Seite 21 im Memorial ersichtlich, der grösste Posten stellt die Zustandserfassung dar, diese allein macht Fr. 640'000.- aus. Gesamthaft beantragt wird einen Bruttokredit von Fr. 1 Mio., finanziert wird dieser über fünf Jahre über die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Aufgrund der Notwendigkeit der Nachführung/Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) unterstützt die GPK den Finanzierungsvorschlag und den Antrag für einen Bruttokredit von Fr. 1'000'000.--.

Abstimmung

Ohne Wortmeldung wird dem Bruttokredit von Fr. 1. Mio. für die Nachführung und Überarbeitung des GEP zugestimmt.

8. Erwerb Liegenschaft Nr. 432 Rüti (ehemalige Chaletgarage) für Werk und Forst Grosstal - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1.2 Mio.

Archiv-Nummer
28.04.00

Die Unterlagen zum Erwerb der Liegenschaft Nr. 432 Rüti (ehem. Chaletgarage) entsprechen den Unterlagen im Memorial auf den Seiten 23-25.

8.1 Ausgangslage

Die Planung eines gemeinsamen Werkhofes für Werk und Forst im Grosstal war soweit fortgeschritten, dass in der Investitionsplanung in den Jahren 2017 und 2018 je ein Betrag von Fr. 1 Mio. eingestellt wurde. Dies nach intensiven Abklärungen mit dem Ergebnis, den Standort beim ehemaligen Gemeindehaus Linthal zu stärken, auszubauen und damit einen Werkhof für die Bereiche Werk und Forst zu erhalten.

Mit dem Konkurs der Chaletgarage in Rüti (Liegenschaft Nr. 432) und dem daraus resultierenden Verkauf an die Spinnerei Linthal AG hat sich eine neue, unerwartete Situation ergeben, weil sich die Spinnerei Linthal AG an einem Weiterverkauf an die Gemeinde interessiert zeigt. In Betracht der Vorzüge, die der Kauf dieses Areals mit sich bringt, ist der Gemeinderat zur Überzeugung gelangt, dieses Kaufgeschäft der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorzulegen und die Weiterverfolgung des geplanten Ausbaus des Werkhofes beim ehemaligen Gemeindehaus aufgrund dieser besseren und kostengünstigeren Möglichkeit zu sistieren.

8.2 Chalet Garage Rüti

Liegenschaft Nr. 432:	Grundfläche 3'118 m^2 Gebäudeinhalt 6'500 m^3
Räumlichkeiten	
Innenbereich:	Werk- und Arbeitsraum, Garderobe, Büroräume, Sitzungszimmer, Aufenthaltsraum, Garagen, Lagerraum
Aussenbereich:	Nasszelle für Fahrzeugpflege, Parkplätze, Tankstelle (Betrieb intern oder extern)
Möglichkeiten Aussenbereich:	Ausreichend Platz für das Stellen des Salzsilos, ausreichend Platz für mögliche Sammelstelle

Das Areal und die Räumlichkeiten der ehemaligen Chalet Garage in Rüti decken die Bedürfnisse, die Werk und Forst an einen Werkhof stellen.

Gebäudezustand: Das Gebäude wurde im Jahr 1989 gebaut. Ein Bauzustandsgutachten spricht dem Untergeschoss sowie dem Erd- und Obergeschoss eine gute Bausubstanz aus. Das Gebäude weist wenige Schadstellen auf, die dem Alter der Baute zugesprochen werden können, diese können mit geringen Mitteln behoben werden. Hierbei handelt es sich bspw. um die Sanierung des Wandplattenbelages im Bereich der Aussenwaschanlage, Reparatur einer Torverglasung, Auswechseln eines Schneefangs u.ä. In

absehbarer Zeit ist mit einem Ersatz des Heizkessels zu rechnen, der vorhandene weist ein Alter von 26 Jahren auf.

Lage: Die Dörfer Luchsingen bis Linthal bilden das Werk- und Forstrevier Grosstal. Die Lage der Chalet Garage liegt ideal im Bereich des Zentrums des Einzugsgebietes. Betrachtet man das höhere Verkehrsaufkommen und die damit zusammenhängenden Lärmimmissionen, die eine Zentralisierung eines Forst- und Werkhofes mit sich bringt, liegt die Chalet Garage am Dorfrand Richtung Linthal angrenzend an die Umfahrungsstrasse perfekt.

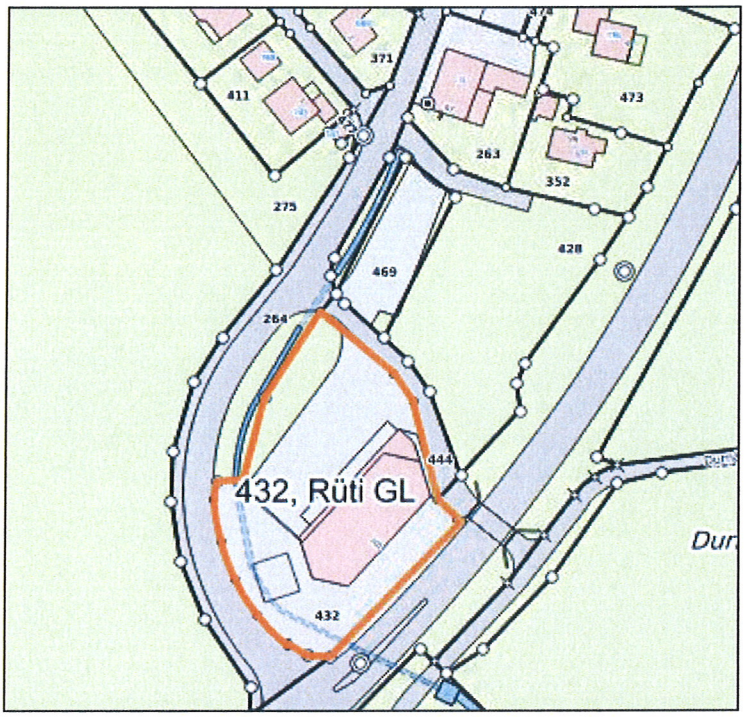


Abb. 7 Liegenschaft Chalet Garage, Parzelle Nr. 432 Rüti

8.3 Werkhof und Forst Grosstal

Wird die Zentralisierung von Werk und Forst im Grosstal vollzogen, bedeutet dies, dass acht eigene und zwei zugemietete Gebäude nicht mehr benötigt werden und drei Gebäude weitervermietet werden können. Hieraus resultieren Verkaufserlöse, Mietzinseinsparungen und Mieteinnahmen.

Schätzungen ergeben folgende Summen:

Verkaufserlöse total	Fr. 2 Mio. *	(8 Objekte)
Jährliche Mieteinnahmen	Fr. 9'600.-	(3 Objekte)
Jährliche Mietzinseinsparungen	Fr. 33'600.-	(2 Objekte)

*Objekte mit einem Verkaufspreis über Fr. 500'000.- bedürfen der Zustimmung der Stimmbürger und werden in einer separaten Vorlage vorgelegt

8.4 Finanzierung

Der Kaufpreis für die Liegenschaft beträgt Fr. 900'000.-. Zusätzlich werden Fr. 300'000.- benötigt, um nachstehende Notwendigkeiten abzudecken:

- Beheben der schadhaften Stellen
- Anpassungen für die Bedürfnisse von Forst und Werk
- Zusammenführung/Umzugskosten der verschiedenen Abteilungen

Mit Gesamtkosten von Fr. 1.2 Mio. könnte in den Räumlichkeiten der Chalet Garage mit dem zentralisierten Forst- und Werkdienst gestartet werden. Diese Gesamtkosten liegen deutlich tiefer als die geplanten Fr. 2 Mio., die für den Ausbau des Werkhofes beim Gemeindehaus in Linthal vorgesehen waren. In der Gesamtbetrachtung wirken sich zudem die Mietzinseinsparungen und Mietzinserlöse, wie auch partielle Objektverkäufe positiv aus.

8.5 Beschluss der Gemeindeversammlung auf Antrag des Gemeinderates

8.5.1 Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1.2 Mio. für den Erwerb der Liegenschaft Nr. 432 in Rüti (ehemalige Chalet Garage)

8.5.2 Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG GLARUS SÜD VOM 19.06.2015

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident — Der Gemeindeschreiber

GEMEINDERAT · GLARUS SÜD ·

Mathias Vögeli — André Pichon

8. Erwerb Liegenschaft Nr. 432 Rüti (ehemalige Chaletgarage) für Werk und Forst Grosstal - Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von Fr. 1.2 Mio.

Archiv-Nummer
28.04.00

Diskussion

Ausführungen von Gemeindepräsident Mathias Vögeli

Die Planung eines gemeinsamen Werkhofes für Werk und Forst im Grosstal war soweit fortgeschritten, dass in der Investitionsplanung in den Jahren 2017 und 2018 je ein Betrag von Fr. 1 Mio. eingestellt wurde. Die damaligen Abklärungen haben ergeben, den Standort beim ehemaligen Gemeindehaus Linthal zu stärken, auszubauen und damit einen Werkhof für die Bereiche Werk und Forst zu erhalten.
Mit dem Konkurs der Chaletgarage in Rüti (Liegenschaft Nr. 432) und dem daraus resultierenden Verkauf an die Spinnerei Linthal AG hat sich eine neue, unerwartete Situation ergeben, weil sich die Spinnerei Linthal AG an einem Weiterverkauf an die Gemeinde interessiert zeigt. In Betracht der Vorzüge, die der Kauf dieses Areals mit sich bringt, ist der Gemeinderat zur Überzeugung gelangt, dieses Kaufgeschäft der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorzulegen und die Weiterverfolgung des geplanten Ausbaus des Werkhofes beim ehemaligen Gemeindehaus aufgrund dieser besseren und kostengünstigeren Möglichkeit zu sistieren.

Ausführungen von Departementsvorsteher Fridolin Luchsinger

Nach dem Start der Gemeindefusion hat der Gemeinderat beschlossen, Strukturen anzupassen und künftig mit drei Revieren, namentlich Sernftal, Raum Schwanden und Grosstal von Luchsingen bis Linthal, zu planen. Selbstverständlich gehört auch Braunwald dazu, das wegen der speziellen Lage, immer eine gewisse Eigenständigkeit behalten wird. Die Ausgangslage ist bekannt, in jedem Dorf werden Maschinen und Geräte benötigt, die irgendwo untergebracht werden müssen. Stand heute sind dies über 30 zum Teil eigene und zum Teil eingemietete Unterbringungsmöglichkeiten. An der Gemeindeversammlung vom 22. November 2013 wurde für die Erweiterung und Aufstockung des Forst und Feuerwehrgebäudes in Elm einen Kredit von 2.4 Millionen gesprochen. Das Gebäude ist zu grossen Teilen bereits bezogen und es werden die letzten Arbeiten erledigt. Im Verlaufe des Herbstes wird Gelegenheit zur Besichtigung geboten. Im Rahmen der Übung Technico wurde in Schwanden ein Gebäude gesprengt. Vorgesehen war an diesem Standort in den „Herren" ein neuer Werkhof für den Raum Schwanden zu erstellen. Eigentlich hätte an der heutigen Gemeindeversammlung dieser entsprechende Antrag erfolgen sollen. Mit der Versteigerung der ehemaligen Chalet Garage und dem Angebot von Herrn Hanspeter Keller, das Gebäude der Gemeinde weiter zu verkaufen, hat der Gemeinderat die Prioritäten verschoben und beantragt den Kauf der ehemaligen Chalet-Garage in Rüti. Das Departement Werke und Umwelt hat sich intensiv mit dem Standort auseinandergesetzt und ist überzeugt mit dieser zentralen Lösung eine optimale Möglichkeit anzubieten. Rund um das Gebäude ist genügend Platz für eine Sammelstelle und ein Salzsilo für den Winterdienst. Es bietet sich die Möglichkeit

eine einfache Waschanlage einzurichten und es wird sich ein Betreiber für die Tankstelle finden lassen, die wiederum ein paar Franken einbringen wird. Das Gebäude bietet genügend Platz für den Maschinenpark des Reviers Grosstal. Der Bedarf wurde von den Mitarbeitern erhoben und der untere Stock weist zudem eine genügende Raumhöhe auf. Die Bausubstanz ist durch ein Fachgutachten beurteilt und als solid und gut bezeichnet worden. Es wurde bereits eine Vielzahl von Gebäuden erwähnt, im Grosstal sind es rund ein Dutzend, die vom Departement derzeit genutzt werden. Wird heute dem Kauf zugestimmt, werden bisherige Gebäude frei, worauf die Prioritäten auf Mietgebäude gelegt werden, wobei wie im Memorial erwähnt Mietkosten von ca. Fr. 33'600.- jährlich entfallen werden. Über Verkäufe oder auch Vermietungen müsste dann der Gemeinderat befinden, die Zahlen im Memorial sind Schätzungen. Aber nicht nur wegfallende Mietkosten sind Vorteile der ehemaligen Chalet-Garage, auch ein zentraler Betrieb, indem alle Mitarbeiter zusammen kommen, ist von der Führungsseite her gesehen, die optimalste Lösung. Dem Gemeinderat ist zudem wichtig, an diesem Standort eine gute Visitenkarte für Glarus Süd abzugeben, er liegt am Durchgangsverkehr vom Klausenpass und auf keinen Fall möchten hier ein Altmaterial-Lager erhalten werden.
Es ist kein Geheimnis, dass die Spinnerei Linthal AG die Liegenschaft zum Preis von Fr. 890'000.- ersteigert hat. Das Angebot von Fr. 900'000.- an die Gemeinde Glarus Süd ist sehr fair und Herr Keller zeigt hier wie auch in anderen Bereichen seine Sympathie für unser Glarner Grosstal. Im Gebäudeinnern müssten für die Bedürfnisse von Forst und Werke noch Anpassungen gemacht werden und deshalb wird um einen Bruttokredit von Fr. 1.2 Mio. ersucht. Die Anpassungen betreffen vor allem den Sanitär Bereich. Die Büroräume werden mit einfachen Mitteln bereitgestellt. Eine Detail-Planung für den nötigen Umbau liegt nicht vor, weil dieses Geschäft zuerst der Gemeindeversammlung vorgelegt werden wollte, mit den beantragten Fr. 300'000.- kann jedoch gut gestartet werden.
Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der Standort ideal ist und es keine günstigere Lösung für einen zentralen Werkhof im Grosstal gibt.

Wortmeldung Jakob Schiesser-Zweifel, Linthal

Jakob Schiesser hat nichts gegen diesen Antrag einzuwenden. Er möchte jedoch wissen, um welche Objekte es sich handelt, wenn man von Objekten zum Verkauf und von gemieteten redet und wie das organisatorisch angepackt wird.

Antwort Departementsvorsteher Fridolin Luchsinger

Fridolin Luchsinger erklärt, dass es sich bei den gemieteten Objekten, bzw. beim grössten Brocken der Mietzinszahlungen, um das Objekt im Areal Hefti in Hätzingen handelt. Weiter betrifft es das ehem. Feuerwehrgebäude in Hätzingen und Gebäude in Rüti (Mehrweckhalle und Garagen). In Linthal betrifft dies mehrere Gebäude, Seggenhaus, das Areal Gemeindehaus und Forstgebäude im Auen. Sofern die Versammlung diesem Geschäft zustimmt, werden Gebäude zum Verkauf ausgeschrieben. Fridolin Luchsinger macht jedoch keine Zusicherungen welche Gebäude zu welchem Zeitpunkt ausgeschrieben werden und wann die Ausschreibung erfolgt.
Da Fridolin Luchsinger die Frage der Gebäude nicht vollumfänglich beantworten konnte, wird Jakob Schiesser eine detaillierte Antwort nachgeliefert.

Stellungnahme der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Ein gemeinsamer Werkhof für Werk und Forst im Grosstal bringt für den Betrieb grosse Vorteile. Für die Betreuung des Grosstals und aufgrund des zu erwartenden Verkehrsaufkommens liegt diese Liegenschaft ideal. Die GPK unterstützt deshalb den Erwerb der Liegenschaft Nr. 432 Rüti (ehemalige Chaletgarage) und den damit verbundenen Antrag auf Genehmigung eines Bruttokredites von 1.2 Mio. Franken.

Abstimmung

Ohne weitere Wortmeldung wird dem Bruttokredit von Fr. 1.2 Mio. für den Erwerb der Liegenschaft Nr. 432 Rüti (ehem. Chalet Garage) zugestimmt.

9. Anträge zu Handen einer nächsten ordentlichen oder ausserordentlichen Gemeindeversammlung und Umfrage

Archiv-Nummer
16.04.00

Gemeindegesetz und Gemeindeordnung bestimmen, dass an der Gemeindeversammlung Anträge zu Handen einer nächsten ordentlichen oder ausserordentlichen Gemeindeversammlung gestellt werden können.
Geht ein Antrag ein, so hat der Gemeinderat dem Antragsteller innert drei Monaten mitzuteilen, ob der Antrag zulässig ist. Ist der Antrag zulässig, so hat ihn der Gemeinderat spätestens bis zwei Jahre nach der Einreichung der Gemeindeversammlung vorzulegen.
Der Gemeindepräsident fragt, ob Anträge gestellt werden möchten und merkt an, dass dies jederzeit auch schriftlich an den Gemeinderat gerichtet erfolgen kann.
Gemäss Gemeindegesetz und Gemeindeordnung besteht unter diesem Traktandum die Möglichkeit Fragen von allgemeinem Interesse zu stellen. Hierbei macht der Gemeindepräsident darauf aufmerksam, dass solche Fragen an der Versammlung oder im Nachgang schriftlich beantwortet werden können. Im Übrigen können solche Fragen jederzeit gestellt werden und es können dazu auch die Sprechstunde genutzt werden, die in der Regel am ersten Montag eines Monates um 16.30 Uhr in Mitlödi stattfinden. Die Daten sind auf der Homepage publiziert, die nächste Sprechstunde nach der Sommerferienzeit findet am Montag, 10. August 2015, statt.

Wortmeldung Jakob Schiesser-Zweifel, Linthal

Jakob Schiesser stellt keinen Antrag sondern erteilt einen Auftrag. Da er erst etwas verspätet der Gemeindeversammlung beiwohnen konnte, weiss er nicht, ob der Gemeindepräsident zum Thema Runsenkorporationen bereits Ausführungen gemacht hat oder nicht. Er ist der Meinung, dass es nichts nützt, wenn Gemeinderat und Korporationsvorstände sich gegenseitig aushebeln, weil unhöflich gesagt dieser Hund beim Kanton begraben liegt. Es gibt seit dem 1. Januar 1993 ein Wasserbaugesetz und es gibt eine Wasserbauverordnung, welche anschliessend gemacht wurde. Früher war er noch Hauptaktionär einer Runsenkorporation, da waren Private wie auch die Gemeinde dabei. Ab dann musste man improvisieren, denn das Wasserbaugesetz regelt in Artikel 2 die Zuständigkeit in einem Satz „der Hochwasserschutz ist Sache der Kantone", dann regelt die Wasserbauverordnung, welche anschliessend gemacht wurde, im zweiten Abschnitt den Vollzug durch die Kantone. In Artikel 25 „Ausführungsbestimmungen" steht, „die Kantone erlassen die Ausführungsbestimmungen innert 5 Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes." Das Inkrafttreten war am 01.01.1993. Seit fast 18 Jahren wird dies nicht eingehalten. Sollte es in diesem Zusammenhang zu einem Rechtsstreit kommen, hätte der Kanton schlechte Chancen. Der Kanton müsste für das nicht Einhalten der Ausführungsbestimmungen den Kopf hinhalten, was aber nicht im Interesse des Kantons sein kann. Jakob Schiesser ersucht den Gemeindepräsidenten und den Gemeinderat beim Kanton Druck zu machen, dass es in dieser Sache vorwärtsgeht.

Gemeindepräsident Mathias Vögeli

Erklärt, dass er in seinen Berichtgaben zum Thema Runsenkorporationen Ausführungen gemacht hat und dass am 4. Juni 2015 ein Schreiben an die Runsenkorporationen ergangen ist.

Gemeindevizepräsident Mathias Zopfi

Gemeindevizepräsident bestätigt Jakob Schiesser dieses Votum entgegen genommen zu haben. Er orientiert, dass der Regierungstat im Rahmen seiner Legislaturplanung dem Landrat mitgeteilt hat, dass er beabsichtigt das Wassergesetzt in dieser Legislatur, d.h. bis 2018 der Landsgemeinde zur Abstimmung vorzulegen. Der Gemeinderat kann in dieser Angelegenheit den Regierungsrat an dieses Legislaturziel erinnern. Betreffend der weiteren angesprochenen Punkte von Jakob Schiesser verweist Mathias Zopfi auf die nächste Gemeindeversammlung, wo, wie Gemeindepräsident Mathias Vögeli in den Berichtgaben ausgeführt hat, eine Zwischenlösung bis zur Vorlage des Wassergesetzes zur Abstimmung gelangt

Gemeindepräsident Mathias Vögeli

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass keine Anträge gestellt werden und das Wort für Fragen nicht gewünscht wird. Er weist auf die Sprechstunde des Gemeindepräsidenten hin, die üblicherweise am ersten Montag jeden Monats ab 16.30 Uhr auf Voranmeldung stattfindet. Die nächste Sprechstunde nach den Sommerferien ist am 10. August 2015.

Schluss der Gemeindeversammlung

Mit dem Hinweis, dass die Polizeistunde bis um 02.00 Uhr verlängert ist, schliesst der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung.

Schluss der Versammlung 21.50 Uhr

Genehmigt vom Gemeinderat Glarus Süd mittels Zirkulationsbeschluss am 17.Juli 2015.

GEMEINDERAT GLARUS SÜD

Der Gemeindepräsident	GEMEINDERAT GLARUS SÜD	Der Gemeindeschreiber
Mathias Vögeli		André Pichon